

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.

Spezialdruck der Redaction:  
Dienstag 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Filialen für Zus. Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis Köhler, Rathhausstr. 18, u.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Auflage 15,100.**  
Abonnementpreis viertelj. 4 1/2, Halbj. 8 1/2, Jährl. 16 1/2, incl. Frangirtohn 5 Wk.  
durch die Post bezogen 6 Wk.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Wk.  
mit Postbeförderung 45 Wk.  
Inserate 14 Tage Courantzeit 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis — Tabellenförmig  
Satz nach höherem Tarif.  
Kassieren unter dem Redactionsdruck  
die Spaltzelle 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachschuß.

No 126.

Sonntag den 6. Mai 1877.

71. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch am 9. Mai a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.**

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau-, Pösch- und Finanzausschusses über die projectirten Verstellungen zur Erhöhung der Feuerficherheit im Neuen Theater.
- II. Gutachten des Bauausschusses über Verlegung der Wasserleitungsröhre in der Kronprinzstraße, Kaiser Wilhelmstraße und Molliestraße.
- III. Gutachten des Bau-, Verfassung- und Finanzausschusses über bauliche Verstellungen in der Georgenallee und Einrichtung der betriebsfähigen Räume für das statistische Bureau in der Georgenallee.
- IV. Gutachten des Deconomieausschusses über a) das vom Rathe aufrecht erhaltene Subsidialpostulat für Unterhaltung des Schnefeld-Quatricher Communicationsweges, b) die projectirte gewesene Baumanzpflanzung auf dem Hof- und Fleischereiplatz.
- V. Gutachten des Verfassung- und Finanzausschusses über a) den mit dem früheren Theaterrestaurationsspediter getroffenen Vergleich hinsichtlich des Cafes des fehlender Inventarienshilde, b) die Behandlung der Vorlagen über Bewilligung von Gratifikationen an Beamte.
- VI. Gutachten des Schulausschusses über Anschaffung von Lehrmitteln für den naturhistorischen Unterricht in der IV. Bezirksschule.
- VII. Gutachten des Finanzausschusses über Erhöhung der dem Hausvater im Rathhause für das Halten zweier Dienstmädchen zu gemäßen Entschädigung.

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung von Granitgeschwellen in der Südstraße auf dem Areal des ehemaligen Turnplatzes sowie des Herrn Dittler, ingleichen die Hebung der Verlegung von Trottoirplatten auf dem vorderen Tracte der Südstraße sind vergeben und werden daher die unbedürftig gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Neupflasterungen der Quaststraße entlang der alten Elster und der östlich und westlich der Bastei gelegenen Tracte der Gustav Adolph-Strasse, der Auen und Freystraße sind vergeben und werden daher die unbedürftig gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.  
Leipzig, am 4. Mai 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

## Bekanntmachung.

Die Erd- und Mauerarbeiten, die Steinmearbeiten, die Eisenconstructionsarbeiten, die Zimmerarbeiten des Saales der VI. Bürgerschule und der VI. Bezirksschule an der Kranichstraße sollen mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Jede der vier genannten Gruppen von Arbeiten soll einzeln vergeben werden und können die Gebote auf eine Gruppe einer Schule oder beider Schulen erfolgen. Bedingungen, Anschlagformulare und Zeichnungen sind bei Herrn Architekt Moritz (Weststraße 80, 2. Etage) einzusehen.  
Die Gebote sind versiegelt und mit einer Aufschrift, welche die Gruppe der Arbeiten und den Namen der Schule nennt (z. B. „Steinmearbeiten der VI. Bürgerschule“) versehen bis zum **15. Mai 1877 Abends 6 Uhr auf dem Bauamte des Rathes** einzureichen.  
Leipzig, am 1. Mai 1877.  
Die Baudeputation des Rathes.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung des Locals bleibt die Einnahmestelle den 9. dieses Monats geschlossen  
Leipzig, den 5. Mai 1877.  
Des Rathes Finanz-Deputation.

Durch letztwillige Verfügung ist von dem am 1. Mai vor. J. hier verstorbenen Banquier Herrn **Julius Bernhard Lehmann** dem hiesigen Theater-Pensionsfonds ein Legat von **Drei Hundert Mark** ausgelegt und solches von den Erben an uns ausgezahlt worden.  
Wir sprechen dafür unsern Dank hiermit öffentlich aus.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Verwaltungsausschuss des Theater-Pensionsfonds.

Von den Erben des am 1. Mai vor. J. verstorbenen hiesigen Banquiers Herrn **Julius Bernhard Lehmann** ist in Folge letztwilliger Verfügung desselben dem hiesigen Orchester-Pensionsfonds ein Vermächtniß von **Dreihundert Mark** ausgezahlt worden.  
Wir sprechen dafür unsern Dank hiermit öffentlich aus.  
Leipzig, den 2. Mai 1877.  
Der Verwaltungsausschuss des Orchester-Pensionsfonds.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 5. Mai.

Der Reichstag ist am Donnerstag Abend geschlossen worden, und alle Prophezen, welche von seinem Tode in die nächste Woche hinein weiseten, sind eben so gut und hoffentlich auch eben so angenehm enttäuscht worden, wie eine Anzahl gewöhnlicher parlamentarischer Sterblieder, die sich auf den Sonnabend als das Endziel ihrer Sessionsmühen eingerichtet hatten. Niemand wird darob trauern; die Ansprüche, welche das öffentliche Leben an die Arbeitskraft und Zeit unserer Volksvertreter macht, fordern von dem Einzelnen so große Opfer, daß wir uns freuen müssen, wenn, wie in diesem Falle, die härter angelegte Arbeitskraft zu einer Zeiterparnis führte. Wenn wir von den beiden Gesekentwürfen über die Einnahmen und Ausgaben des Reiches, sowie über den Ober-Rechnungshof absehen, die durch früher erklärtes Entgegenkommen der Reichsregierung hätten in Gesekestraft treten müssen, hat der Reichstag auf seine Leistungen mit Befriedigung zurückblicken, und die Nation hat Ursache, ihm dafür dankbar zu sein. Diese Anerkennung schließt abweichende Meinungen über Einzelfragen nicht aus, aber zum ersten Male ist eine längere Session verlaufen, in der das Haus niemals an Beschlußunfähigkeit krankte, und bei irgend wichtigen Fragen war dasselbe in einer an Vollständigkeit grenzenden Mehrheit beisammen. Als noch zuletzt

durch die Revision eine namentliche Abstimmung über den Ankauf des Niederösterreichischen Grundbesitzes herbeigeführt wurde, fanden sich noch 229 Abgeordnete am Platz, was am letzten Tage einer Session nach den parlamentarischen Erfahrungen aller Länder ein glänzendes Zeugnis für die Pflichttreue der Anwesenden ist. Auch insofern war der Dank wohlverdient, welchen Namens des Kaisers und der verbandelten Regierungen der Präsident des Reichstages, Kaiser dem Hause ausdrückte. In seinen letzten Jügen liegend, mußte der Reichstag noch das Kreuzertragen und zwei Reden der Abg. August Reichensperger und Most gegen den Impfwang anhören, natürlich nur soweit die Mitglieder sich vor dieser Quasifalberweidheit nicht in das Foyer und die Restauration gerettet hatten. Den Schluß der kaum eine halbe Stunde dauernden Abendsession bildete nach der Geschäftsüberführung des Präsidenten v. Forstner das begeisterte Erschallende Hoch auf den Kaiser. Wenn es dazu noch einer besonderen Steigerung bedürftig hätte, konnte man sie darin sehen, daß die Vollmacht Kaiser Wilhelm's zur Schließung des Reichstages aus „Straßburg im Elsaß“ datirt war. So kam die erste Session des dritten deutschen Reichstages zum Schluß; möge sich an ihr glücklicher Ende ein nicht minder glücklicher Anfang der nächsten Sitzungsperiode knüpfen!  
Die „Post“ meldet: Der preussische Handelsminister hat Veranlassung genommen, die zeitweise Ueberfieberung zweier japanesi-

cher Arbeiter nach Deutschland in das Werk zu setzen, welche mit ihrer heimischen besonderen Art der Broncesablation und Emailirung hinreichend vertraut sind, um unseren theilhaftigen kunstindustriellen Kreisen eine praktische Einsicht zu verschaffen. Die Ausführung der Arbeit begab sich anfangs nicht unbedeutenden Schwierigkeiten, da fast alle älteren und erfahrenen japanesischen Arbeiter verheiratet sind und die Sorge für den Unterhalt ihrer Familien ihnen gegen das Eingehen eines zeitweiligen Engagements im Auslande vielfach unüberwindliche Bedenken einflößte. Dennoch ist es im Februar d. J. den unter der Beihilfe sachverständiger und angelegener Einwohner Japans fortgesetzten Bemühungen des dortigen kaiserlichen Minister Residenten gelungen, zwei erprobte Arbeiter zur Ueberfieberung nach Berlin zunächst für die Dauer eines Jahres zu gewinnen. Der Geheim-Commerzienrath Ravené hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, dieselben in seiner Fabrik zu beschäftigen, sie werden namentlich die Fertigung der gegossenen Bronzen: das Eiseln und Farbbegeben, ebenso die Darstellung von Email auf Porzellan, Bohnen, Bronze und Kupfer ausführen und hierbei die ihnen und ihrem Lande eigentümlichen Kunstgriffe und Arbeitsweisen zur Anschauung bringen. Die Kosten ihrer Vierehrer und Ueberfieberung werden von dem kaiserlichen Handelsministerium bestritten, den hiesigen Unterhalt gewährt der Geheimrath Ravené. Die beiden

Arbeiter — Usama Sokichi und Kitamura Chobei — haben Yokohama bereits am 13. März d. J. verlassen und werden über Marfelle voraussichtlich in nächster Zeit hier eintreffen.  
Im österreichischen Abgeordnetenhause gab der Minister des Innern, Kaiser, auf die Anfrage Biskra's bezüglich der Orientpolitik folgende Antwort:  
Die Haltung der Monarchie bei dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges entspricht derjenigen, welche seit der Dauer der Orientkriege eingenommen und stetig beobachtet hat. Ihre Bemühungen um die praktische Verbesserung des Loses der Consten im Orient sind bekannt und wurden allseitig gewürdigt. Gleichzeitig waren ihre Bestrebungen auf Erhaltung des Friedens, und als dies unmöglich geworden war, auf räumlische Begrenzung des Krieges gerichtet. Nachdem es den Bemühungen der Mächte nicht gelungen ist, den Krieg zwischen Rußland und der Türkei zu verhindern, sieht sich die österreichisch-ungarische Regierung vor die doppelte Aufgabe gestellt, erstens Alles aufzubieten, damit der Krieg keine europäische Verwicklung im Gefolge habe und zweitens bezüglich der Consequenzen des Krieges für die Erhaltung der Dinge im Orient denjenigen Einfluß unter allen Umständen zur Geltung zu bringen, welcher der Lage, sowie den Interessen der Monarchie entspricht. Zur Wahrung dieser Interessen behält sich die österreichisch-ungarische Regierung auch nach der Erklärung der Neutralität bei dem russisch-ungarischen Krieges die Freiheit über das Verhalten der österreichisch-ungarischen Regierung bisher gelungen, der Entschädigung der Greisfälle ohne militärische Vorkehrungen zu folgen; sie wird ihrem Grund-

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfheizung in der hiesigen Stadtwasserkunst auf die Zeit vom 1. Juli 1877 bis mit 30. Juni 1878 erforderlichen ca. 40,000 Ctr. — 2,000,000 Kilogramm Kohlen sollen vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zu dem 2. Juni d. J. Abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt an das Bureau der Stadtwasserkunst (Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 6) abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen und zu haben sind.  
Leipzig, den 5. Mai 1877.  
Des Rathes Deputation zur Wasserkunst.

## Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek wird in der Zeit vom 1. März bis Ende October an den gewöhnlichen Nachmittagen, Montag, Mittwoch und Sonnabends, statt von 2-4 von 3-5 Uhr geöffnet.  
Leipzig, den 6. Mai 1877.  
Prof. Dr. Traumann.

soja, den Staatshaushalt durch seine unbegrenzte Mobilisierung zu belassen, trenn bleiben und erwidert auch jetzt keinen Anstoß zu militärischen Maßnahmen. An demselben ist die Regierung sich bewußt, daß kein Macht im europäischen Orient näher liegende hochwichtig; Jutereffen wahrzunehmen hat, als D. Herold Ungarn und sie kennt auch ihre Verantwortung im vollen Maße. Bei alledem steht die Regierung den Ereignissen mit Zuversicht entgegen. Sie schöpft diese Zuversicht aus den freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, aus der Offenheit, womit sie die Ziele der österreichisch-ungarischen Politik nach jeder Richtung rechtzeitig zum Ausdruck gebracht hat, endlich aus der Überzeugung, daß der Kaiser, wo es die Interessen der Monarchie zu schützen gilt, auf die Hingebung seiner Mütter und auf den Patriotismus ihrer Bestreiter mit voller Sicherheit zählen kann. In dieser Zuversicht, sowie in dem Kraftgefühl, welches der König einer durch die Voraussetzungen der Beitretungslehre erfüllten europäischen Herrschaft verleiht, steht sich die Regierung auch gegenwärtig noch in der Lage, der Stimme Österreichs ohne Einschränkung militärischer Maßnahmen die nötige Beachtung zu sichern (Bes.).

Die Erklärungen, mit denen der ungarische Ministerpräsident Tisza im Abgeordnetenhaus die verschiedenen bezüglich der Orientfrage gestellten Anfragen beantwortete, sind mit den vom Minister Kaiser abgegebenen vollständig identisch. Das Kaiser nahm dieselben beifällig auf.

Die republikanischen Journale in Paris besprechen die Rede des Ministerpräsidenten Jules Simon in der letzten Sitzung der Deputiertenkammer und kommen meistens zu dem Schlusse, daß die Rede zu nachsichtig gegen die Klerikalen gehalten sei und daß eine neue Erklärung der Regierung, in welcher sie sich schärfer gegen die klerikale Bewegung ausdrücke, notwendig sei.

Die Forderungen von ihrer Absicht, alle russischen Untertanen aus der Türkei auszuweisen, zurückgekommen sein und sich nur vorbehalten wollen, diese Maßregel gegen die Begünstigten von Ruhestörungen und andere Verdächtige in Anwendung zu bringen.

Kaiser Alexander nahm bei seiner Ankunft in Kiew auf dem Bahnhofs Ergebenheitsadressen des Adelsstandes, der Stadtgemeinde und der Universität entgegen. Später besuchte der Kaiser das Kloster und hielt eine Revue ab. Die Abreise nach Moskau erfolgte Nachmittags 2 Uhr.

Vom Kriegsschauplatz wenig Neues. Die Nachrichten über den Geschützkampf bei Braila haben sich als übertrieben herausgestellt. Erst ließ es drei türkische Monitors seien im beständigen Kampfe gegen die russischen Uferbatterien; aus den drei Panzerschiffen wurde dann eins, welches sich schamlos zurückgezogen, und zum Schluß wird gemeldet, daß kein Mensch bei dem zuerst mit lebendigen Farben ausgemalten Kampf um das Leben gekommen ist. Man kann nicht vorsichtig genug in dem Glauben an derartige Schlachberichte sein. Der russische Vortritt scheint sich immer deutlicher gegen die Dobrußja hin zu richten. Die Türken haben sich doch noch entschlossen, sehr starke Kräfte, welche namentlich der einige 40,000 Mann starke Aufstellung bei Bidin entnommen worden, nach der Dobrußja zu senden, die bisher, weil man sie für unangreifbar hielt, nur mit ca. 5000 Mann besetzt war. Jetzt, nachdem nun unbestreitbar zwei russische Armeekorps sich links der unteren Donau etabliert haben, starke russische Uferbatterien, durch Schanzen gedeckt, den Strom beherrschen, macht auch die bisher in völliger Unthätigkeit verbliebene, aller Ort zerstreute, sehr ansehnliche türkische Donau-Flottille die ersten Versuche zum Ewarsen. Das schlechte Wetter, die aufgewickelten Wege, die alle im Uebrigen mit rastloser Thätigkeit und fast affenartiger Geschwindigkeit auf russischer Seite betriebenen Angriffsanstalten und Marschbewegungen in den letzten Tagen etwas lähmten, werden vielleicht noch etwas das Gleichgewicht zu Gunsten der Türken herstellen. Ueber den von den Russen in das Auge gefassten Uebergang selbst scheint die Strecke zwischen Watschin und Ismail auserselbst zu sein; die Anstalten zu einem solchen sind an mehreren Punkten erkennbar geworden. Einer Nachricht zufolge, welche noch der Bestätigung bedarf, sollte das Hauptquartier des Großfürsten nach Braila verlegt werden.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Die rumänische Kammer hat das Gesetz, betreffend den Zahlungsausschub, angenommen. Die Regierung beabsichtigt dasselbe nicht für das ganze Land, sondern nur für einzelne Bezirke in Anwendung zu bringen.

Das Comité der ägyptischen Notabelnversammlung hat die Auflegung einer außerordentlichen Kriegsteuer von 12 Millionen beantragt. In Folge dieses Antrages meldete der Revisor telegraphisch nach Konstantinopel, daß die augenblicklich in der Türkei stehende ägyptische Division von 9000 Mann auf 12,000 Mann gebracht werden würde. Die außerdem noch verfügbaren ägyptischen Truppen werden in Ägypten zum Schutze des Suezkanals verbleiben.

Unterschiede zwischen Reich und Arm und die Verhältnisse zwischen Leistung und Genuß. Es hat auch immer verschiedene Richtungen des Socialismus gegeben, welche theils gemäßigter, theils extremer Art sind. Der edle Socialismus stützt sich auf die Lehre Christi und seine Veranschaulichung irdischer Güter, sowie auf das Beispiel der ersten christlichen Gemeinde, von der es in der Bibel heißt: „Es war ihnen Alles gemein.“ Aber diese vögelgriechene Gütergemeinschaft der ersten Christen zu Jerusalem war durchaus eine Selbsttätigkeit der freien Liebe, keine Pflicht und am allerwenigsten ein Recht der Armeren. Uebrigens bewirkte diese Gütergemeinschaft eine schwere Verarmung der Gemeinde zu Jerusalem, so daß der Apostel Paulus überall für sie sammelte und keine andere christliche Gemeinde zur Nachahmung dieses Beispiels veranlaßte.

Das Reformationzeitalter zeigt wieder eine Vermischung religiöser und socialer Ideen. Der Vater des modernen edleren Socialismus ist der englische Staatsmann Thomas Morus, welcher die Sehnsucht nach besseren socialen Zuständen durch seine im Jahre 1516 erschienene Schrift „Utopia“ (Nirgendland, Nirgendsein) mächtig entzündete. Der Verfasser schilderte in diesem Staatsroman die Einrichtung einer Insel Utopien mitten im Weltmeere, wo es kein Eigenthum giebt, aber Jeder ohne Ausnahme arbeiten muß, wo Arbeit und Genuß gerecht vertheilt werden und wo Heiligkeit der Ehe, Reinheit des Familienlebens, gemeinsames Arbeiten und Genießen jedem Einzelnen ein hohes Maß von Glück sichern. Ein solcher Zustand würde nur möglich sein, wenn alle Menschen absolut gleich wären und mit derselben Lust und Kraft zur Arbeit auch die gleiche Auffassung vom Genuß hätten. Da aber Anlagen und Neigungen, Gesinnungen und Leidenschaften der Menschen verschieden sind, so pflegen diejenigen, welche mehr als Andere leisten und dabei sich selbst zu beherrschen wissen, auch überall sehr bald eine Herrschaft über andere Menschen und Dinge zu gewinnen. Die Lebensgüter pflegen sich bei einer kleineren Zahl von Familien, welche längere oder kürzere Zeit hindurch mehr arbeiten oder sparten als andere, anzusammeln. — Diese Ansammlung von Gütern oder Borräthen ist trotz mancher Schattenseiten und Versuchungen doch für das Ganze heilsam, weil die Borräthe in schlimmen Zeiten vor dem äußeren Mangel schützen und in günstigen Zeiten die Production und die Eöhne steigern, und weil die Armen noch weit mehr darben müßten, wenn es keine reichen und mittleren Classen geben würde. Der Staatsmann Thomas Morus schildert daher in seiner „Utopia“ keinen wirklichen, sondern nur einen erträumten und unausführbaren Zustand, und geht auch von einer heutzutage nicht mehr zutreffenden Annahme eines von Verlehr ganz abgeschlossenen Staates im Weltmeere aus. Man nennt daher „Utopien“ oder Nirgendbeimer diejenigen Leute, welche sich mit unausführbaren Verbesserungsvorschlägen beschäftigen. Uebrigens haben nach dem Ruffler der „Utopia“ verschiedene Gesellschaften von Ansiedlern in Nordamerika die Gütergemeinschaft praktisch versucht; die Erfahrung zeigte jedoch, daß im Allgemeinen die wirtschaftliche Blüthe der betreffenden Ansiedlungen erst nach Einführung des Privateigenthums eintrat. Ruffler berichtet, daß, als die ersten virginischen Ansiedler im Jahre 1611 das System der gemeinsamen Arbeit und joint stock company verließen, fortan in einem Tage so viel gearbeitet wurde, wie früher in einer Woche, oder daß drei Arbeiter so viel leisteten, wie früher dreißig.

Bancroft erzählt in seiner Geschichte der Vereinigten Staaten, daß sich der in Neu England mit der Gütergemeinschaft verbundene Zustand ununterbrochener Hungersnoth erst änderte, als man 1623 Privatgrundbesitz und 1624 Erbrecht eingeführt hatte. „Aehnlich erging es der Secte der Herrnhuter in Bethleem in Pennsylvanien, die von 1742 bis 1762 Gütergemeinschaft hatte, die aber aufhob, als die Zahl der Colonisten zu groß geworden war.“

Der Socialismus des 19. Jahrhunderts zählt unter seinen ersten Vertheiligeren ebenfalls viele gemäßigtere Schriftsteller, wie St. Simon und Ch. Fourier, welche einer kleinen Gemeinde von begehrten Schülern ihre socialen Verbesserungspläne predigten und viele fruchtbare Anregungen für das Genossenschaftswesen hinterlassen haben.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Um die Ziele dieser politischen Partei kennen zu lernen, ist es nöthig, die Schriften und Programme der Führer genauer zu prüfen. — Auch unser Blatt wird sich dies angelegen sein lassen.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Im Gegensatz zu diesem Socialismus der Vergangenheit steht der Socialismus der Gegenwart, der sich selbst Socialdemokratie nennt und auch mit diesem Worte viel richtiger bezeichnet wird. Socialdemokratie bedeutet „Herrschaft“ des Volkes auf socialistischer Grundlage. Die Socialdemokratie ist eine politische Partei, welche die Gesellschaft mit Hilfe des staatlichen Zwanges socialistisch umzugestalten sucht, während die ersten Socialisten eine religiöse Secte oder philosophische Schule bildeten und durch die Macht der Lehre und Ueberzeugung auf dem Boden der Freiheit und mit Hilfe wahrer Menschenliebe die Gesellschaft verbessern wollten.

Raubach und ein Gemälde von Raffart (der Besessenenfürst) zur Ausstellung gelangen. Ausgestellt bleiben: ein Gemälde „Die Taufe“ und zwei Zeichnungen von Friedr. Overbeck, „Die Wahlbesprechung“ von Ed. Karzbauer, ein Portrait von Tepper in Berlin, ein Aquarell von Anna Storch und eine Anzahl Aquarellen und Zeichnungen von Andreas und Oswald Achenbach, Bantier, Lessing, Camphausen, Schewen, Rintrop und Anderen. L.

Literatur.

Cornelia. Zeitschrift für häusliche Erziehung. Herausgegeben von Dr. Carl Pilz. In einer in der Zeitung sagt Dr. Friedrich Hofmann: „Die Cornelia, welche die Cornelia nicht kennt, kann und lebt nicht.“ Und wahrlich, wer nur das eine oder andere Blatt dieser Zeitschrift zur Hand nimmt, wird ihm bestimmen zu können, wie wohl kaum einen Punkt der Hauserziehung gibt, über welchen die Cornelia nicht Anregungen und Belehrungen zu geben sucht, und auch die Tagesfragen: Schulbücher, Bilder von den Straßenseiten, Schulmappen und ihr Inhalt u. s. finden darin ihre Belehrung. Dabei weiß sie ihre Sätze auch in ein geistliches Kleid zu hüllen und sie giebt neben dem Ernst auch dem Humor sein Recht, wie die kurzen Novellen, die zahlreiche Anekdoten aus dem Familienleben beweisen. Eine besondere Perle dieser Zeitschrift sind die medicinischen Rathschläge aus der Feder berühmter Aerzte (Prof. Wenzel, Sanitätsrath Dr. Fähr, Dr. Bloß, Dr. Riende, Dr. Niemer, u. s.), durch deren Bedeutung sicherlich schon manches Unheil verhütet worden ist. Müttern, denen ihre Kinder mehr gelien als Gut und Götter, braucht man diese Zeitschrift nicht erst zu empfehlen, sie greifen von selbst danach. Die neuesten drei Hefte des 27. Bandes, welche uns vorliegen, enthalten u. A. folgende Artikel: Jugendgedenken als pädagogische Lectionen. — Die Mannhaftigkeit. — Wie unsere Jugend lesen soll. — Die kleinen Schauspieler. — Die Behandlung nervöser Kinder. — Beaufsichtigung der Schularbeiten durch die Familie. — Gewinn im Umgang mit Kindern u. s.

Der Einzelverkauf meines Fabriklagers von Teppichen befindet sich nur Hainstrasse, Hôtel de Pologne. F. A. Kriele.

Cravatten für Herren und Damen.

Handschuhe

Tricotagen

A. Böhr

G. H. Schrödter

Fabriklager in Möbelstoffen: Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken.

Bernhard Berend

Toppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Gardinen, Schlaf- u. Reisedecken, Sophadecken, Pferddecken.

Tageskalender.

Religions-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4.

Altes Theater.

Die Komödie auf der Hochschule.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Vandeville-Theater.

Fromont jun. & Risler sen.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Kunstmuseum und Bildergalerie. Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr, Sonntag 10-1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Kunstausstellung über kunstgewerbliche Fragen im Entgegennehmen von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/2-1/2 Uhr Mittags mit Triangularen, dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entree 50 J.

Feuerwehrgesellen. Centralstation Rathhaus Durchgang, Polier-Camp-straße.

1. Feuerwehrgesellen (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

2. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

3. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

4. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

5. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

6. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

7. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

8. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

9. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

10. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

11. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

12. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

13. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

14. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

15. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

16. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

17. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stadthaus). 7. „ „ „ (Stadthaus). 8. „ „ „ (Stadthaus). 9. „ „ „ (Stadthaus). 10. „ „ „ (Stadthaus). 11. „ „ „ (Stadthaus). 12. „ „ „ (Stadthaus). 13. „ „ „ (Stadthaus). 14. „ „ „ (Stadthaus). 15. „ „ „ (Stadthaus). 16. „ „ „ (Stadthaus). 17. „ „ „ (Stadthaus). 18. „ „ „ (Stadthaus). 19. „ „ „ (Stadthaus). 20. „ „ „ (Stadthaus).

18. Feuerschutz-Polizeiwache. 1. „ „ „ (Stadthaus). 2. „ „ „ (Stadthaus). 3. „ „ „ (Stadthaus). 4. „ „ „ (Stadthaus). 5. „ „ „ (Stadthaus). 6. „ „ „ (Stad

### Leipziger Theater-Akademie.

**Vorstellung im Thalia-Theater**  
(Elsterstrasse)  
**am 8. Mai Abends 7 1/2 Uhr**  
der Hof-Mitwirkung des Herrn Fischer  
im Stadttheater Rostock, des Hrn. Poetsch  
des Fräul. Koellger vom Stadttheater  
Danzig.

Hauptscenen aus Goethe's „Faust“.  
**Vom Stamme der Aara.** Lustspiel  
in 1 Act von Hedwig Dohm.

**Preise der Plätze:** Balconloge 1 1/2, A  
Orquestr 1 1/2, Gesp. Parterre 1, A Estrade  
A Galerie 50 J und Stehp. 50 J.

**Billets in Ravenstein's (J. B. Klein's)**  
**Kunsthandlung** (am Neumarkt) u.  
der unterzeichneten Direction (Wien-  
str. 15b. II.), sowie an der Abend-  
kasse im Thalia-Theater am 8. Mai von Abends  
7 1/2 Uhr an.

**Die Direction.**

### Thalia-Theater.

**Natifa.**  
große parodistische Lustspielkomposition mit Gesang, Tanz, Evolutionen und komischen Schattenspielen in zwei Aufzügen von G. V. Linderer, Berlin.

Musikarrangement von Emil Neumann.  
Brillante Costüme von G. Semmler hier.  
Ort der Handlung: russisch-türkischer Kriegsschauplatz. Zeit: die Gegenwart.  
Mitwirkung des gesammten Künstlerpersonals (9 Personen).

**Nächstes die Annonce im Inserattheil d. Bl.**

### Verein Thalia.

Sonntag, 6. Mai 1877:  
**Unter der Erde.**  
Operette bild mit Gesang in 3 Acten v. E. Eymar.  
Das Cassenimmer wird um 5 Uhr geöffnet.  
Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

### Alhambra-Theater.

Sonntag den 6. Mai 1877  
**Zwei Vorstellungen.**  
Anfang der ersten Nachmittags 4 Uhr,  
bei ermäßigten Preisen,  
der zweiten Abends 7 1/2 Uhr.  
E. Ha-Dess. am 3 1/2 Uhr.  
**Bestes Saftspiel des  
Schwedischen Damen-Quartetts**  
unter Direction der Frau Minna Sacke.  
Bestes Auftreten der franz. Costüm-Sängerin  
Mlle. Gabriëlle Ravau.  
Bestes Auftreten des ganzen engagierten  
Künstlerpersonals.  
**Emil Richter, Director.**

Mit dem heutigen Tage schließt die diesjährige Saison. Für den so überaus zahlreichen Besuch sage meinen ergebensten Dank und bitte mir aucherner das geschätzte Wohlwollen zu bewahren, welches mir bis jetzt geworden ist. **D. O.**

**Abfahrt der Dampfwagen auf der  
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. nach Berlin \*4. 15. fr. — \*9. 10. B. — \*9. 25. B. — \*1. 55. R. — \*5. 57. R. — \*6. 20. R. — \*9. 2. R.

B. nach Magdeburg via Jerbst: \*4. 15. fr. — \*9. 25. B. — \*2. 25. R. — \*6. 20. R. (nur bis Jerbst) — \*8. 40. R.

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 5. 40. fr. — \*7. 55. fr. — \*10. 10. B. — \*12. 30. R. — \*1. 10. R. — \*4. 50. R. — \*6. 25. R. — \*9. 45. R. — \*10. 10. R.

**Sächsischen Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof. A. Leipzig-Hof: \*12. R. — \*4. 40. fr. — \*6. 30. fr. — \*5. 5. B. — \*12. 20. R. — \*3. 15. R. — \*6. 10. R. — \*6. 15. R. — \*10. 30. R. (bis Weidau).

B. Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — \*4. 45. B. — \*11. 30. B. — \*8. 10. R. — \*7. 55. R.

C. Leipzig-Görschütz-Weiswitz: 9. 5. B. — \*12. 20. R. — \*6. 15. R.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Leipzig-Hof: 5. 10. fr. — \*7. 45. B. — \*9. 10. B. — \*11. 40. B. — \*3. 10. R. — \*6. 40. R. — \*7. 10. R. — \*9. 50. R.

B. Leipzig-Döbeln: 7. 30. fr. — \*12. 20. R. — \*2. 40. R. — \*5. 10. R. — \*8. 10. R. (nur bis Köthen).

**Leipziger Eisenbahn:** 5. 30. fr. — \*7. 40. B. — \*9. 55. B. — \*1. 30. R. — \*5. 25. R. — \*7. 55. R. (nur bis Erfurt) — \*10. 45. R. — \*10. 55. R.

**Leipzig-Beitz-Gera-Eichicht:** 6. 40. fr. — \*12. 10. B. — \*4. 5. R. — \*9. 10. R. (nur bis Gera).

**Leipzig-Beitz-Gera-Weitz-Planen-Weischlitz:** 4. 40. fr. — \*12. 10. B. — \*4. 5. R. — \*9. 10. R. (nur bis Gera).

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** \*8. 25. B. — \*2. 10. R. — \*7. 41. R.

**Ankunft der Dampfwagen auf der  
Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. von Berlin 3. 45. fr. — \*10. 18. B. — \*11. 38. B. — \*4. 59. R. — \*5. 15. R. — \*11. 15. R. — B. von Magdeburg via Jerbst: 9. 4. B. — \*10. 28. B. — \*2. 10. R. — \*5. 15. R. — \*10. 54. R.

**Magdeburg-Leipziger Bahn:** 2. 54. fr. — \*6. 55. fr. — \*8. 50. B. — \*10. 55. B. — \*2. 25. R. — \*5. 10. R. — \*6. 44. R. — \*7. 51. R. — \*9. 30. R.

**Sächsischen Staatsbahn:** 1) Bayerischer Bahnhof. A. Leipzig-Hof: 3. 41. fr. — \*8. 20. B. — \*8. 42. B. — \*9. 53. B. — \*12. 40. R. — \*4. 20. R. — \*6. 58. R. — \*8. 8. R. — \*10. 15. R.

B. Leipzig-Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — \*12. 10. B. — \*2. 55. R. — \*6. 15. R. — \*11. 53. R.

C. Leipzig-Weiswitz-Görschütz-Leipzig: 9. 20. B. — \*12. 40. R. — \*7. 10. R.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof: A. Leipzig-Hof: 1. 46. fr. — \*6. 56. B. — \*9. 1. B. — \*12. 15. R. — \*3. 6. R. — \*5. 30. R. — \*8. 26. R. — \*10. 17. R.

B. Leipzig-Döbeln: 8. 4. fr. (von Köthen) — \*11. 57. B. — \*4. 57. R. — \*7. 16. R. — \*9. 21. R.

**Leipziger Eisenbahn:** \*4. 44. fr. — \*5. 45. fr. — \*8. 19. B. — \*11. 15. B. — \*1. 37. R. — \*6. 9. R. — \*9. 15. R. — \*11. 5. R.

**Leipzig-Gera-Weitz-Planen-Weischlitz:** 8. 4. B. — \*11. 30. B. — \*4. 45. R. — \*9. 5. R.

**Leipzig-Beitz-Gera-Weitz-Planen-Weischlitz:** 11. 30. B. — \*4. 45. R. — \*9. 5. R. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** 7. 38. B. — \*12. 20. R. — \*7. 5. R.

**Des \* hinter die Güter.**

**Friederike Ida Sperling** aus Madern hat hier angezeigt, daß sie ihr vom Gemeindevorstande in Madern unter Nr. 2 ausgestelltes Dienstbuch verloren habe. Das Buch ist im Aufgebotsfalle an uns abzuliefern. Leipzig, den 3. Mai 1877.

**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Räder. Radlauer.

**Auguste Helene Burkhardt** von hier hat angezeigt, daß sie ihr am 29. März 1873 hier ausgestelltes Dienstbuch verloren habe. Das Buch ist im Aufgebotsfalle an uns abzuliefern. Leipzig, den 3. Mai 1877.

**Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**  
Dr. Räder. Radlauer.

**Concursöffnung.**  
Zu dem Vermögen des Kaufmanns **Alfred Wilhelm Starke**, Inhabers der Firma „E. Starke“ hier, ist auf des Letzteren Testamentsantrag am 27. April 1877 vom unterzeichneten Gerichtsamte der Concursproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle Derjenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefodert, bei Vermeidung der Ausschließung von demselben bis zum 4. Juni 1877 ihre Forderungen nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatfachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

**am 9. Juli 1877**  
Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflege zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen verhandelt und beschloffen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefassten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

**der 6. April 1877**  
Vormittags 12 Uhr  
als Termin für Eröffnung eines Ordnungstermins fest anberaumt worden.

Kurowürdige Beistehende haben bei 15 R. Strafe zur Annahme künftiger Zustellungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Weissen, am 30. April 1877.

**Das Königl. Gerichtsamte im  
Bezirksgericht.**  
Bäume.

### Bekanntmachung.

Sonntag den 12. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr soll in den Räumen des hiesigen Provinzial-Amtes (Schloß Pleißenburg) eine Partie **Roggenkleie, Rehrmehl, Holzkohlen und Holzspäne** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Leipzig, am 5. Mai 1877.

**Königliches Provinzial-Amt.**

Eine größere Lieferung 1/2 Zoll starke eichene Bretter, sowie 5 und 6 Zoll, bezgl. 4 Zoll starke eichene Holz soll an den Meistbietenden übertragen werden.

Offerten sind unter R. H. 4000. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Die bisher zur Befreiung der Gefangenen benutzten sinnernen Gefängnisse, 15 bis 16 Str., sollen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin in hiesiger Strafanstalt auf

**Wittwoch den 16. Mai d. J.**  
Vormittags 10 Uhr  
anberaumt worden. Bis zum Beginn des Termins können auch frankirte schriftliche Preisofferten eingereicht werden, in denen der Preis pro Rilo anzugeben ist. Jeder Bieter unterwirft sich dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher gegen Einsendung von 25 R. Copialien abdrücklich mitgeteilt werden.

Lichtenburg, den 3. Mai 1877.

**Königliche Strafanstalts-Direction.**

**Wänder-Auction.**  
Dieses, den 8. Mai, Vorm. von 9 Uhr, im Saale: **Wäsche, Kleidungsstücke, Schattentücher, neue Oberbekleidungsstoffe** etc. **Gustav Fischer**, Auctionator.

### Auction.

Wittwoch, den 9. Mai, und folgende Tage werden in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags in den Auctionsräumen des Königl. Bezirksgerichts dahier zu einer Concursmass: achtzehn größere Bienen Servietten, Handtücher, Barchent, Wastragendrell, weiß. Damast, Juleit, Bettzeug, Möbelinwand, Schürzenzeuge, Tafeltücher, Marquisenzeug, Taschentücher, Wischtücher, Bettdecken, Futterfalten, Garne u. s. w. an den Meistbietenden versteigert.

Auf die Versteigerung dieser guten Waaren gestattet sich aufmerksam zu machen  
**der Concursvertreter  
Dr. Lohse.**



**Vergnügungsfahrt**  
mit äußerst ermäßigten Fahrpreisen  
von Leipzig (Brünn via Prag) nach Wien.  
Abfahrt Sonnabend, 19. Mai früh  
7 Uhr 45 Min. Leipzig-Dresdener Bahn  
Fabrikpreis 100 R. retour, 24 Tage  
gültig, II. Cl. 54 R. 60 J. III. Cl. 36 R. 49 J. werden am Bahnhof bei der Personen-Casse ausbezogen. Dasselbst dann bei Herrn **H. Dittreich**, Döllische Straße Nr. 4 und in unserer Expedition ausführliche Programme gratis.

### Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft.

Die am 28. April a. c. stattgehabte Generalversammlung obiger Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 1876 die Verteilung einer Dividende von 6% oder höchstens Mark per Actie von 300 R. genehmigt.

Dieselbe kann von heute ab gegen Einlieferung des sechsten Dividendenscheines mit **Mark 18. per Stück** in Coburg bei der **Coburg-Gotha'schen Credit-Gesellschaft**, Berlin bei Herren **Moritz Löwe & Co.** und Herren **Platho & Wolf**, Gera bei der **Geraer Bank**, Leipzig bei den **Agenturen der Dresden'schen Geraer Bank**, Frankfurt a. M. bei Herren **Gross & Oberländer**, München bei Herren **Rüderer & Co.** erhoben werden. (Hp. 11436.)

Heinrichshall, den 1. Mai 1877.

### Chem. Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath.

**Steno-Tachygraphie.**  
Lehrbuch dieser in 4 Stunden erlernbaren Schnellchrift, welche die älteren Systeme an Kürze bedeutend übertrifft, zum Selbstunterricht, dritter vermehrter Auflage, verfasst von **Dr. A. Lehmann**, Vorsitzender der Steno-tachygraphischen Gesellschaft, Berlin, Bergmannstr. 12, III.

Gründl. Unterricht in km Rechn., einf. u. dopp. Wechselk., Corresp. (auch in Buchhaltung, Orthog. u. Styl) f. Dam. bes. **Humboldtstr. 11b.** I. E. ke d. Lortzingstr.

Gründl. Unterricht in Buchführung u. Correspondenz Kümerstraße 1, I. Ecke Reiter Straße

**Buchhaltung**, einf. und dopp., kaufmänn. Rechnen u. Halle'sche Straße 12, III.

**Unterrichtscourse**  
in einf. u. dopp. Buchführung zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im kaufm. Rechnen zu 10 Lect., sowie in allen kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. v.

### Privatunterricht.

Ein stud. phil. wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft wird gegeben Reichstraße 6-7, Treppe B 3. Etage links.

Ein Lehrer wünscht Unterricht im Latein zu nehmen. Gef. Adressen mit Preisangabe unter E. F. H. 51. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu einem billigen Course zur gründl. Erlernung der engl. Sprache von einem Engländer werden Teilnehmer gesucht Humboldtstraße 25, IV. v.

Russischer Sprachunterricht für Deutsche, Cur. v. 20 Lect. à 1 1/2 St. 30 R. pränt. Zu erst bei Hrn. Dir. Kühn, Kaufm. Fortbild.-Sch., Steigl. Hof, Markt 13.

**Leçons de français**, grammair, composition, conversation par une dame de Genève. S'adresser de midi à trois heures Petersstr. 24, III.

**Kaufleute,**  
welche sich an Coursen im franz. und Engl. betheiligen wollen, mögen ihre Adr. unter „Fr. & Engl.“ in der Exp. d. Bl. niederl.

Zum Einjähr.-Freiw.-Examen bereitet unter den günstigsten Bedingungen ein erfahrener Lehrer vor, welcher die besten Erfolge nachweisen kann. Gef. Adressen befördert sub X. Y. 13. die Expedition dieses Blattes.

Ein erf. Lehrer, cand. theol. et phil., wünscht in den Gymnas. Fächern zu unterrichten, event. Nachhülfestunden zu ertheilen Schletterstr. 2. II. r.

### Englisch lehrt

**Julius Meuschke**, Erdmannstraße 17, I. Sprechstunden 10—4 Uhr.

**English Lessons**  
von einem Engländer, Lehrer von Fach  
Döbrienstraße 2/3, 3. Etage.

Zwei Studenten suchen gründl. Erlernung d. franz. Sprache einen tücht. Lehrer, der als Franzose doppelt erwünscht wäre. Die Anzahl der in der Woche abzuhalt. Lektionen hängt von d. Höhe des Honorars ab, welches man ansetzt. Adressen sub G. S. 28. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Uebersetzer, geborener Spanier, zum Uebersetzen aus Deutsch in Spanisch. Offerten U. B. H. 77. Café Reichskanzler.

Gründlichen Clavierunterricht erteilt eine junge Dame à Stunde 1 R. 50 J. selbe erteilt sich auch zum 4händigspielen mit gebildeten Damen. Werthe Str. unter H. D. 121. in der Expedition dieses Blattes niederzulassen.

**Louise Krüger**, Schülerin des Wiener Conservatoriums und Mitglied des Leipziger Stadttheaters, empfiehlt sich jungen Damen als Clavier- und Gesangslehrerin, auch werden dasselbst junge Damen für den Opern-Corps herangebildet. Salzgäßchen 1, 2 Tr. Sprechstunden von 2 bis 5 Uhr.

Ein Lehrer sucht Privatstunden in Russ. u. andern Fächern. Gef. Adressen unter P. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Clavierunterricht nach leicht faßlicher Methode wird von einer Dame ert. an Kinder und j. Mädchen à St. 50 J. Roblenstr. 9 d. I.

Gitarren-Unterricht u. in deutscher u. span. Stimmung erteilt Hr. Windmühlenstr. 3, I. Et.

Ein Herr mit musikalischen Vorkenntnissen u. Klavierunterricht in den Abendstunden. Adressen unter M. 120. an die Filiale d. Bl., Rathbarinenstraße 18 dort.

### Schnell-Tanz-Cursus.

Zu dem am Mittwoch begonnenen Tanz-Cursus nehme ich noch Anmeldungen bis Dienstag entgegen.  
**C. Schürmer**, Johannesg. 32, Hof r. Tr. Cl.

Zwei junge Mädchen können Maschinennähen gründlich und billig lernen Weststraße 20, Hof I.

### Zahnarzt Bernhardt,

Große Windmühlenstraße Nr. 8-9, 2. Etage.

### Zahnarzt B. Schwarze

jetzt Königplatz Nr. 19.  
**Bekanntmachung.**  
Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß vom 6. Mai an bis zum Beginn der Reichsreise an Sonn- u. Festtagen von Mittags 1 Uhr an mein Geschäftslocal geschlossen bleibt.  
**Friedrich Bernick**,  
Taubacher Straße 9

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum der Alexanderstr. u. Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage ein **Wäsch- und Produktions-Geschäft** eröffnet habe. Einer geneigten Berücksichtigung entgegengehend, zeichnet  
hochachtungsvoll **P. Lindner**,  
Alexanderstraße 17. Hof part.

### Stahlhecherei Brühl 23, Hof I.

werden **Robr., Korb., Stroß- und Wieser Stühle** stark bezogen. — **Insbesondere den Herren Hotel- u. Restaurant-Besitzern**, sowie **Wäbeltischlern** bestens empfohlen haltend.  
**E. Richter.**

### Berliner Oefen u. Koobmaschinen

werden gut und auf das Gewissenhafteste gefertigt, ebenso Reparaturen schnell und billigst ausgeführt durch  
**Georg Köhler**,  
Töpfer und Ofenmacher, Frankfurter Str. 34.

Eimer, Kohlenkasten, Rassebretter u. werden schön u. billig lackirt Kohlenstraße 9 d. Hofe.

### Anfertigung

jeder Tapezierer-Arbeit in solider Arbeit u. billige Preise Pfaffenburger Straße 18 d. Hof pt. links.  
Tapeziererarbeit wird schnell u. billig gefertigt Alexanderstraße 27 bei **Thomas, Tapezierer.**

Zur Anfert. aller Tapeziererarbeiten empf. sich d. gater Arbeit u. bill. H. Stätzer, Gerberstr. 5, H. querb.

**Gummi-Uebersetzung**, dreifache Haltbarkeit, eignet sich zu Herren-, Damen- und Kinder-Hufeisen, wird schnell gefertigt bei **G. Eitzig**, Erdmannstraße Nr. 4, Hof rechts 1 Treppe.

Abdruck e. Manuscripts, Gedichtform sofort Thomasgäßchen 3, 4 Tr. rechts.

**Haararbeit**, Böpfe von 7 1/2 R. gefertigt bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3 Tr. r.

En gros

Etablissement

En détail

Parterre.

# Weinstock & Co.

1. Etage.

Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse (früher Fleischer's Buchhandlung)  
**Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft**

empfehl

**Gardinen**, in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Preise fest. Bei sofortiger Baarzahlung 5 Procent Rabatt.



Am ersten Pfingstfeiertage  
**Privat-Extrazug nach Berlin.**  
Billets mit Stägiger Gültigkeit III. Cl. 5 Mk., II. Cl. 7 Mk. 50 Pf. Ein- und Rückfahrt einzeln mit fahrplanmäßigen Personenwagen (Couverts- und Schnellzüge ausgeschlossen) werden nur bei Hermann Dittlich, Halle'sche Straße Nr. 4, bis Mittwoch den 16. Mai cr., später 1. A. mehr vorausgibt.



Den geehrten Interessenten die ergebene Anzeige, daß auch in diesem Jahre — Monat Juli — von dem Unterzeichneten eine  
**Extrafahrt**  
nach Lindau—Schweiz, Kufstein—Tirol, Salzburg—Salzkammergut veranstaltet und seiner Zeit das ausführliche Programm auszugeben wird.  
**Herrmann Wagner, Leipzig, Grimm. Steinweg 61.**

**Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin.**  
Obige Pfandbriefe in verschiedenen 4 1/2 und 5% Abschnitten hält als unbedingt sichere Capital-Anlage zum Berliner Course empfohlen  
**Theodor Neuber, Sophienstraße 11.**

## Thüringische Bank betr.

Der Bericht in Nr. 198 der „Berliner Börsenzeitung“ über die am 28. April stattgehabte Generalversammlung der Thüringischen Bank, dessen Inhalt einzeln zu beleuchten ich für überflüssig erachte, enthält in dem Passus:

„Charakteristisch war, daß der Vorsitzende Unkenntnis über die Modalitäten eines Geschäfts behauptete, während die directe Kenntniss ihm aus einem vorgelesenen Protokoll nachgewiesen wurde.“

eine auf Verdringung meiner Worte basirte so gräßliche Beschimpfung, daß ich darauf — so kurz wie möglich — zu erwidern nicht unterlassen kann.

Die Wahrheit ist: Aus Mitleid der Actionaire wurde am Kaufstift über die, in dem Geschäftsbericht als immobilis Werthobject bezeichnete Beihiligung bei den Kohlenfeldern Kriebitzsch-Altenburg erwirkt und diese Seitens eines Mitgliedes der Direction im allgemeinen dahin ertheilt, daß es ein Conto-Corrent-Geschäft sei mit hypothekarischer Unterlage. Um mich nun nicht durch Stillschweigen gewissermaßen der Sanctionirung verschleieter Darstellung schuldig zu machen, ergänzte ich die Director's-Erklärung durch vollständige, wahrheitsgetreue Darlegung der Verhältnisse, unter welchen die „Thüringische Bank“ zu dem Geschäft gelangt sei, woraus sich ergab, daß die fraglichen Kohlenfelder factisch Eigentum der Bank sind und nur insfern Conto-Corrent-Verbindung besteht, als die Thüringische Bank in ihrer Eigenschaft als Banquier eine solche mit der Firma des Kohlengeschäftes, bei welchem ein Altenburger Bank noch mit interessirt ist, unterhält. Die von mir Eingang meiner Rede gebrauchten Worte, es sei mir die Bezeichnung Conto-Corrent-Geschäft neu, benutzte ein jenseitig befreundetes Mitglied des Aufsichtsrathes, um nach Vorlesung einer jene Kohlenfelder betreffenden Stelle seines Resolutions-Protokolls, worin auch er diesen Ausdruck gebraucht hatte, zu erklären, ich hätte, da mir ja sein Protokoll bekannt gewesen, eine Unwahrheit gesagt. Die Thatsache, daß in der von mir gegebenen Erläuterung meine vollkommene Kenntniss mit allen Einzelheiten ihren Ausdruck gefunden hatte, war für ihn nicht vorhanden. Nach jenen injuriösen Aeußerungen entstand unter den Actionairen eine so große Aufregung, daß dieselbe alsbald in Tumult ausartete und eine weitere Fortsetzung der Verhandlungen unmöglich wurde.

Der Vorsitzende.  
**Hornung Frankenhausen.**

## 7. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn 6000 A Werth. — Ziehung am 31. Mai 1877.  
Loose A 3 A bei Carl Krebs in Quedlinburg und W. Senrader, Dörntenstraße, A. Glöck, Hainstraße, in Leipzig, M. A. Ronthaler in Dresden, Victoriastraße 24, Herm. Eger in Chemnitz.

## Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.  
Anmeldungen für den Abendkursus im Sommerhalbjahre werden noch bis zum 7. Mai a. c. im Schallocale Hainstraße 7, im Stern, Hof rechts 1. Etage, von 11—12 Vorm. und 4—5 Uhr Nachm. entgegengenommen. Prospekte gratis. Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr.  
Unterrichtsfächer: Kaufm. Rechnen, Wechselkunde, Handels-correspondenz, einf. u. dopp. Buchhaltung, Stenographie u. Kalligraphie.  
Theilnahme an einzelnen Fächern bei mässigem Honorar gestattet.  
G. Doenges, Dir.

## Fortbildungscursus im Zeichnen und Malen für Damen.

Unterrichtsfächer: Zeichnen nach Vorlage und Modell — Aesthetik, Blumen, Thiere — Malen auf Holz, Eisen, Porzellan, Oel, Gouache und Aquarell. Perspective.  
Der Unterricht findet Mittwoch von 2—4 und Sonnabend von 2—5 Uhr in den gutlich überlassenen Räumen der Dr. Smitt'schen höheren Mädchenschule, Centralhalle 1. Etage, statt.  
M. Berthold,  
Mal- und Lehrere an mehreren Instituten,  
Braustraße Nr. 3.

## Local-Veränderung.

Das Friseur-Geschäft

von  
**Eduard Kellner,**  
befindet sich von jetzt ab:  
**Nicolaistrasse 1,**  
Ecke der Grimma'schen Str.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem am  
**16. und 17. Mai 1877**  
in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden

## Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.  
Der im Jahre 1869 begründete, jetzt mit aus Steinfachwerk erbauten Ställen versehene Markt, ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigenden Maße mit Pferden besetzt worden, namentlich mit Zuchtstücken, Carrossiers und Reitpferden für schweres Gewicht. Auch für dieses Jahr sind aus den renommiertesten Gestüthen Mecklenburgs und den angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen. Den Marktbesuchern wird ein reichhaltiges Material an Pferden für die Zucht sowohl, wie für jeden Gebrauch und der Vortheil des Kaufes aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt findet  
am 17. Mai  
eine reichhaltige Verloosung edler Pferde

statt. — Zur Verloosung sind bestimmt:  
Erster Hauptgewinn:  
eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden  
im Werthe von 10.000 Reichsmark,  
sowie 80 Reit- und Wagenpferde und sonstige Gewinne.

Der General-Debit der Loose ist dem Bankhause A. Molling in Hannover übertragen, an welches Bestellungen von Loose A 3 Mark unter Beifügung des Betrages franco zu richten sind.

Die Gewinner von Equipagen und Pferden werden, soweit thunlich, mittels Telegramm sofort benachrichtigt.

## Das Comité.

Herr Hofrath Brückner, Kammerherr v. Buggenhagen-Dambek, Gilmann-Gubkow, v. Klinggräff-Chernitz, Rath Löper, Freiherr v. Wittgen, Krudow v. Michael-Platen, Oberamtmann Müller, v. Dörren-Kemlin, Graf Schwerin-Sören.

**Asche** wird pünktlich geräumt und abgefahren.  
**„Oeconomie“**, Räumung u. Abfuhr desselben wird prompt besorgt.  
**S. Färberstrasse 8.**  
Grabenräumen am Tage.

**Flußbadeanstalt zum Gothischen Bad**  
für Herren und Damen.  
Gröfzung der Saison den 10. Mai. Im Abonnement billige Preise. Schwimmen unterrichtet durch Herrn Schwimm-Meister Henschke aus Schönebeck.  
Achtungsvoll G. Geiger.

Petersstrasse 1. **Steckner-Passage** Kirchh. 16  
**Chn. Mansfeld,**  
**Nähmaschinen-Fabrik,**  
Fabrik Grenzstrasse No. 12,  
Filiale Steckner-Passage 22,  
hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.  
Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.

**Wollene und halbseidene Kleiderstoffe**  
für Frühjahr und Sommer empfiehlt  
**J. G. Schaedel,**  
Markt Nr. 5, 1. Etage.  
Dergu haben Beilagen.

Der deutsche Kaiser im Elsaß.

Wer wollte leugnen — schreibt man der Köln. Ztg. — aus Straßburg vom 3. Mai — daß die Schönheit und der Reiz einer Frau durch die Toilette gehoben wird, und das Wetter ist für eine Reise, wie sie der Kaiser gegenwärtig macht, die Toilette, die Stimmung, der Glanz. Am Morgen des Dritten ging der kaiserliche Zug durch das Judenthor, durch die innere Encicinte die Straße entlang, die nach Wangenau und dem Fort Franzfeld führt. Es war ein prächtiger Morgen, kein Wölkchen trübte den Himmel. Die Fahrt ging zwischen grünen Feldern und blühenden Blumen hindurch, und an den Wegen standen überall Menschen in festlichem Kleid und mit freundlichen Gesichtern; überall waren die Schulen wieder aufgestellt, die Knaben in Feiertags-Anzügen mit deutschen Händchen in der Hand mit ihren Lehrern, die Mädchen mit Kornblumenkränzen und Kornblumenblauen Schärpen mit Weiden, Butterblumen oder Goldblat. Aus der jungen Schaar hoben sich erst in das schwarze Ordensgewand und die weißen Häuben gekleideten Gehilfen der Schulschwester. Man konnte nichts Bergnüglicheres sehen, als diese lebendigen Straßen-einfassungen. War es die Spannung auf den Kaiser, oder daß heute keine Schule war, vielleicht beides, genau, es paßte so Alles zu der Stimmung. So ging der Zug durch die Kuprechtswald, durch ein hübsches Gartenland. Da hob sich aus der Landschaft der erste der mächtigen Festigungsanstalten, welche rechts und links des Rheins die Befestigung von Straßburg bilden, eine mächtige Mahnung für jeden Feind, der diesen mit Geschützen besetzten Gürtel etwa durchbrechen wollte. Unter den mit frischem Grün bedeckten Erdbänken kamen die hellen Sandsteinmauern der Casematten und gedeckten Schützenthürme zum Vorschein und auf der obersten Spitze flatterte die deutsche Kriegsflagge, wie sie unsere Festungen und unsere Flotte führt. Vor dem Zug zum Fort stand ein Theil des militärischen Gefolges und der directe Vorposten des Platzes, der General-Inspector der Festungen mit seinem Stabe, der auch die Führung des Kaisers übernahm. Ueber dem Eingang zu den bombensicheren Räumen steht in großer Metallschrift: „Fort Franzfeld.“ Der oberste Kriegsbefehlshaber stieg zuerst die Aufgänge bis zur obersten Bekrönung des Werkes hinauf und nahm hier die Erläuterungen des führenden Generals entgegen. Dann wurden auch das Innere des Fortes, die für Munition und Provision bestimmten bombensicheren Räume, die Wohnräume der Besatzung in allen Theilen in Augenblicke genommen. Der Aufenthalt des Kaisers dauerte etwa eine halbe Stunde, dann ging die Fahrt in scharfer Trab weiter über die III, wo die Poniere eine Pontonbrücke geschlagen haben. Zwischen Wangenau und Hünheim betrat der Kaiser den Landkreis Straßburg. Vor einer Ehrenpforte harrte hier eine herrliche Ehrengarde. Sie bestand aus jungen Leuten, von denen die Mehrzahl gedient hat, etwa 200 Mann. Die Leute trugen ihre Sonntagskleidung und als äußere Abzeichen eine Kofette in deutschen Farben. Der den Kaiser begleitende Kreisdirector Hesse hat den Monarchen um die Günst, daß die jungen Leute dem kaiserlichen Zuge voranziehen dürften im munteren Trab der nicht immer auf einen Kaiserzug dressirten Köhlein. Auf der Vicinalstraße über die Orte Reichselt und Mandolsheim weiter durch die herrliche Elässer Flur, von Reichselt bis Mandolsheim und von da bis zu dem Orte Niederhaubergem zog sich eine Kette von Schulen und die Ortsangehörigen präsentirten sich in ihren malerischen Volkstrachten; die Kinder trugen den Hut mit Blumen, die Häuser waren geschmückt und die Glocken der Dörfer im Umkreise läuteten.

Der Kaiser hatte die Absicht, nur die beiden Forts, das schon genannte und die Beste „Kronprinz“ zu besuchen; Fort Roon blieb links am Wege liegen. Von Mandolsheim bis Beste Kronprinz bei Niederhaubergem geht der Weg eine sanfte Anhöhe hinauf, von der man einen herrlichen Ueberblick über die Umgegend von Straßburg hatte. Jenfeit überragte sich die dunkle Masse des Schwarzwaldes auf, und mitten in einem Kranz von Dörfern lag die mit einer transparenten grün getränkten Landschaft umgebene Stadt Straßburg. Mit einer herrlichen Größe hob sich aus dem Häusermeer die Thurmspitze von Unserer lieben Frauen Haus, wie das Münster im Mittelalter genannt wurde. Der Empfang, der dem Kaiser hier in der Beste Fort Kronprinz wurde, spottet jeder Beschreibung. Der Berichterstatter, der am Ende an derartige Ovationen gewöhnt ist, wird nicht leicht durch Vergleich übertraffen; aber hier trat ihm ein nie Gesehenes in seinem ganzen malerischen Reiz entgegen. Kopf an Kopf von beiden Seiten des Weges bis zu den terrassenförmig aufsteigenden Erhöhungen um das Fort herum scharrte sich eine Menschenmenge von wenigstens 10,000 Landwehren aus dem Landkreis Straßburg, sämmtlich in den reichsten Volkstrachten in hell seidenen schweren Gewändern, in bunten Tüchern und goldgeschmückten Häuten, unter denen die frischesten und anmuthigsten Gesichter zum Vorschein kamen. An der einen Seite des Weges standen die Reservisten in Colonne in der Dienstmühe der Regimenter, in welchen sie geübt hatten, dann die Geistlichkeit, die Schulen, 102 Bürgermeister in ihrer Amt-

schärpe mit ihren Beigeordneten, von denen der Senior, Bürgermeister Brampter aus Hütternheim, an den Kaiser eine kurze Begrüßungsrede richtete. Ob der Kaiser, der dem Ranne nahe stand, sie wirklich hörte? Es ist zu bezweifeln. Das Jubelgeschrei, der Gesang der Schulen mußten jeden Laut erdrückt haben. Der Kaiser ging die Front der Reservisten hinab, ließ sich die Geisteslichen der Umgegend vorstellen und entzog sich endlich dem immer wieder aufbrausenden Volksjubel, indem er seinen Weg in das Innere der Beste nahm, nicht aber ohne eine links des Weges aufgestellte Ehrengarde der lieblichsten Jungfrauen-Gesichter in Volkstracht mit unverfälschtem Wohlgefallen inspicirt zu haben. Nach der Befestigung der Beste, die in größeren Dimensionen als die übrigen Forts angelegt ist, nahm der Kaiser ein ihm von dem General der Infanterie v. Franzfeld angebotenes Frühstück an, und als er nach 1 Uhr (die Aufahrt hatte um 9 Uhr begonnen) nach Straßburg über Schiltigheim zurückkehrte, gleich der offene Halbwagen, in welchem er fuhr, einem Blumenthor. Bei der Rückkehr in die Präfectur hatte er die Freude, seinem Schwiegerohn dem Großherzog von Baden zu begegnen, der mit dem Zuge von Karlsruhe angelangt war.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Straßburg vom 4. Mai berichtet: Einen Empfang, wie er dem Kaiser gestern von der Landbevölkerung wurde, kann man nimmermehr in Scene setzen, und verliert sich selbst die geschicktesten Federisten daran. Blauen Sie mir, sagte einer der Geistlichen, die Leute haben das mit vollem Bewußtsein gethan. Was sich auch ein Theil Opposition des ländlichen Elementes gegen das städtische mit einmischte; es kam den Leuten von Herzen. Die gute deutsche Natur kam doch dem greisen Herrn gegenüber zum Durchbruch. Napoleon hätte eine solche Ehrengarde wie heute nie zugeebracht. Die letzte wurde meines Erinnerns Karl X. zu Theil. Man haben sie den Kaiser und seinen Sohn gesehen. Man haben die Leute in sich einen festen Stützpunkt für ihre Sympathien, ihre Wünsche, ihre Hoffnungen gefunden. Und wenn man das Verhalten der Bevölkerung beobachtete, wenn man sah, wie sie sich um den Kaiser drängte, die Frauen und Mädchen seinen Mantel berührten, die Männer, wie sie andachtsvoller Weise seiner Stimme horchten, wenn er mit den Geistlichen, den Bürgermeistern sprach, wie sich die gebogene Stimmung aller Gemüthern mittheilte, so konnte das diese Meinung nur bestätigen. Ein kleines Mädchen stand am Wege und hielt einen Strauß von Frühlingblumen in der Hand. Es hätte sie dem Kaiser gar so gern gegeben, daß wir auch auf ihrem Gesichte zu lesen. Das merkte auch der Kaiser und nahm ihm die Blumen mit den Worten aus der Hand: „Nun gib es mir her, mein Kind!“ Dann batten die Bewohner eines Dorfes ihren ältesten Mann mitgebracht, einen Krutziger, damit der Kaiser ihn sehe. Es war ein alter Soldat Napoleons I., der Jena mitgemacht hatte und mehrere Jahre in Gefangenschaft in Rußland gewesen war. — Auf dem Wege zur Beste Kronprinz war eine Reihe gekuppelter Wagen aufgeföhren, bunt mit Grün, mit Blumen und Bändern, Fahnen von Goldpapier oder mit den deutschen Farben in buntem Papier, Ketten, kurz, mit dem ganzen Aufwande ländlicher Phantasie ausgestattet. An der Vorderseite hingen Kronen oder Schärpe mit dem Namen der Dörfer mit Inschriften: „Ich liebe den Kaiser!“ Jeder Wagen war mit vier oder sechs Pferden bespannt. Am Nachmittage bewegte sich diese Reihe von vielleicht 40 Geföhren gen Straßburg. Die Ehrengarde des Kaisers ritt ihnen wieder voraus. Aber den schönsten Schmuck bargen die Festwagen in ihrem Innern. Jeder war dicht mit jungen Mädchen in Nationaltracht besetzt, mit denselben, die oben bei der Beste durch ihre Jugend, ihre Frische, ihre Anmuth, ihre lachenden Gesichter das Herz jedes Mannes erfreuen konnten, auch wenn er eben nicht Kaiser war; und man schaute sie aus der grünen Umrahmung heraus mit ihren schelmischen Augen und in ihrer malerischen Kleidung von ihrem erhöhten Standpunkte sogar mit einer gewissen stolzen Miene auf diejenigen, welche die Seiten der Straßen dicht eingefaßt hatten, um den Einzug der Festwagen zu sehen. Durch die Blauwolkengasse ging der Zug, den Drohge entlang, nach dem Bezirk's Präsidium. Der Kaiser war hier mit dem Großherzog von Baden — und nun gab es Jubeln und ein Lücherlwehen von den Wagen, und jede wollte sich den Blicken der beiden Herren bemerkbar machen. Natürlich hielt sich jede für die Schönste. — Am Tage der Parade hatte der Kaiser Tafel für die Militärs gegeben. Am gestrigen Mittag war der ganze Landesausschuß geladen und die Geistlichkeit sämmtlicher Bekenntnisse, die Epigen der Civilbehörden, auch einige der Bürgermeister. Da Ihr Berichterstatter gerade von der Tafel spricht, sei noch erwähnt, daß bei dem Frühstück in Beste Kronprinz die Gattin des Kreisdirector's Hesse, welche sich an die Spitze der Frauen und Mädchen gestellt hatte, neben dem vorzrefflichen Frühstück auch die Ehre genoss, zwischen dem Kaiser und dem Kronprinzen zu sitzen. — Weher aber Worte nehmen, um den wunderbaren Eindruck zu schildern, den der Anblick am Frauenhaus und am Münster des Abends darbot? Das erhabene Gotteshaus erschien in den verschiedenartigsten Beleuchtungen des Thurmes der vordern Facade und der nach dem Frauenhaus gelegten Seite wie ein neuer, vor der ent-

zückten Phantasie des Beschauers emporgefliegener Wunderbau: die Portale, die Fenster, die Strebedialer, die Baldachine und Gesimse, die Statuen, Alles war wie von einem neuen, geheimnißvollen Leben verklärt. Die ganze Fülle von Romantik verband sich mit der Weiße des gehobenen religiösen Geföhls. Ich will nicht von den Taufsteinen von bunten leuchtenden Kugeln und Sternen sprechen, die von der Spitze des Thurmes in den Abendhimmel hinausspruhten, nicht von dem magischen Anblick, den die durchbrochene Spitzenarbeit des Thurmes in rothen, blauen und grünen Transparenzlichte machte, ich will hier nur den Eindruck des Bildes wiedergeben, der erhöht wurde durch die ungeheure Menschenmasse, die phantastischen Feuerlinien, die durch die Auffassung der Gesangsvereine mit ihren bunten Lampen durch die dunkle Masse gezogen waren, durch die schmetternden Töne der Musik, der Gesänge „Heil dir im Siegerkranz“, und durch den wie Sturmessbrausen sich landebenden Enthusiasmus des Volkes, als der Kaiser und der Kronprinz vor dem Frauenhaufe ankamen, d. h. der alten Bauhütte des Münsters, in dem sich auch die Verwaltung desselben befindet, um von einem der Fenster der ersten Etage die Beleuchtung mit anzusehen. Und dann wieder waren diese nach Tausenden Zählenden plötzlich von der Majestät des Schwemges beherrscht, als im hundertstimmigen Chor ein hymnartiger Gesang über den Platz rauschte und unter den feierlichen Tönen desselben die Fackel farbigen Lichtes an den wunderbaren Formen des Gotteshauses emporstieg. Es war ein Abend voll Weiße, voll Schwung und voll Erhebung.

Ueber den Studentencommerc, der am Abend des 1. Mai im „Tivoli“ stattfand, berichtet die „Straßburger Zeitung“: In dem zur Feier des fünfjährigen Bestehens unserer Universität veranstalteten Festsommer im „Tivoli“ hatten sich über 500 Teilnehmer eingefunden, ebenso waren die Damengalerien dicht besetzt. Der geschmackvoll geschmückte Saal, in dem sich ein buntes Gemisch älterer Herren und Studirender umherbewegte, bot einen ungemein festlichen Anblick und die Stimmung war in Folge des in Aussicht stehenden Besuchs hoher Gäste ein ungemein freudige und gehobene. Um 10 Uhr erschien der Kronprinz, der Ober-Präsident von Wöller, der Bezirk's-Präsident Ledderhose, sowie eine zahlreiche Reihe von Generalen und Stabsofficieren, welche sich dem Kronprinzen des deutschen Reiches angeschlossen hatten. Man bemerkte unter denselben den Kriegsminister General von Rameke, den Chef des Militärcabinet's von Albedyll, die beiden Adjutanten des Kronprinzen, Oberst Wilschke und Oberst von Liebenau, sowie den Cerimonienmeister Graf von Perponcher. Auch verschiedene Mitglieder des Landesausschusses waren zugegen. Die Stadterwaltung war durch Herrn Bürgermeistereverwalter Bad repräsentirt. Seitens der Universität war die Mehrzahl der Professoren erschienen. Der Kronprinz wurde, als er den Saal betrat, mit jubelnden Hochrufen begrüßt und nahm hierauf zur Rechten des präsidirenden Stadtdiust Lorenz Platz. Zur Linken des Präsidiums saß der Rector der Universität Professor Dr. Knab. Stadtdiust Lorenz eröffnete den Commerc und ertheilte dem Herrn Rector das Wort, welcher dem Kaiser, dem Beschützer und Förderer der Universität Straßburg, ein Hoch ausdrückte, das von den Anwesenden dreimal wiederholt brausend durch den Saal schallte. Das erste Lied wurde gesungen und der Präses commandirte nun nach studentischem Brauch einen Salamander auf den hohen Tisch, der den Commerc mit seinem Besuche gebrt, den Kronprinzen. Der Kronprinz erwiderte die ihm dargebrachte Ovation mit einer Ansprache. Er dankte, sagte der Kronprinz, für die ihm dargebrachten Beweise der Sympathie, welche ihn um so mehr erfreuten, als die Erinnerungen an seine Studententzeit sich tief in sein Herz eingegrabt hätten. „Heute, wo wir uns hier im Reichslande zusammengefunden, sind diese Erinnerungen um so lebendiger in mir, und heute, wo ich auf altem deutschen Boden stehe, der man wieder zum Reiche gehört, ergreift mich diese studentische Feier mit einer ganz besonderen Wärme. Nachdem ich vor kaum 14 Tagen einer akademischen Feier in Kiel an den Ufern der Ostsee beigewohnt, empfinde ich hier in dem deutsch gewordenen Straßburg so recht das Bewußtsein von der Größe des Reichs, und auf das deutsche Straßburg, auf die deutsche Universität Straßburg bringe ich ein Hoch aus. Sie lebe hoch!“ Diese mit lauter, weitgeschallender Stimme und mit mächtigem Ton gesprochenen Worte erregten einen unbeschreiblichen Jubel in der Versammlung und es dauerte lange, bis sich der Beschluß zum Geleget hatte, der dieser Rede folgte. Unter den weiteren Reden erwähnen wir die Rede des Protector's Professor Dr. Baumgarten, der an den neuesten Beschluß des Reichstags anknüpfte, demzufolge das Reich 2,300,000 M für die Erhaltung der Kula der Universität Straßburg übernimmt und der Landes-Ausschuß um Ueberragen für eine gute Ausstattung der Universität Sorge trägt. Redner schloß mit einem Hoch auf den Reichstag, das einen stürmischen Widerhall fand. Unterdeffen war die Witterungskunde herangerückt und der Kronprinz verabschiedete sich, von dem jubelnden Zuge der Versammlung geleitet. Von den weiteren Rednern erwähnen wir Staatsminister von Roggenbach, der ein Hoch auf die deutsche akademische Jugend und ihr Streben

nach idealen Zielen ausdrückte. Noch lange nach Mitternacht war namentlich der jüngere Theil der Versammlung in den Räumen des Tivoli anwesend.

Am demselben Tage hatte der Kaiser, wie bereits kurz erwähnt, der Universität einen Besuch abgestattet. Der erste deutsche Kaiser, der die erste deutsche Universität als Pfanzstätte deutscher Kultur im Elsaß gestiftet, betrat ihre Räume fünf Jahre nach ihrer Einweihung, die bekanntlich am 1. Mai 1872 erfolgte. Die Universität, die mit 200 Studenten eröffnet wurde, hat sich während dieser fünf Jahre beinahe um das Vierfache vermehrt. Die deutsche Wissenschaft findet hier unter dem Schutze des deutschen Kaisers, unter der regsten Theilnahme von Männern der verschiedensten Nationen ihre sorgfältige Pflege. Im Vorsaale wurde der Kaiser und der Kronprinz durch den Rector Professor Dr. Knab, den Protector Dr. Baumgarten und die Decane der Facultäten feierlich willkommen geheißen. Der Kaiser trug sodann seinen Namenszug zum ewigen Gedächtniß in das Album der Universität ein: „Wilhelm, Imp. rex“, so lautet die Unterschrift, die der Kaiser hier wie bei ähnlichen festlichen Gelegenheiten gab. Nach ihm trug der Kronprinz ebenfalls seinen Namenszug in das Album ein. Darauf ging es in die Kula, wo sie von dem akademischen Gesangsverein mit der Hymne „Macte imperator“ empfangen wurden. Rector Knab betrug die Rednerkugel und schloßerte in kurzen Zügen den Entwicklungsgang der neuen Universität, ihre Beziehungen zu der ruhmvollen deutschen Vergangenheit und zu der herrlichen Gegenwart. Wäre sie auch die jüngste unter den deutschen Universitäten, so stände sie doch keiner in ihren wissenschaftlichen Bestrebungen nach. Ihre hohe Sendung sei, deutsche Kultur und Wissenschaft an der Grenzschleiche zweier Nationen, die, obwohl sie sich oft in den Weg getreten, einander doch viel verdanken, zu pflegen und zu verbreiten. Die feierliche Bedeutung des heutigen Tages werde noch dadurch erhöht, daß der Kaiser die Gnade gehabt, die Universität Straßburg auf seinen Namen zu taufen. Mit dem heutigen Tage trete in die Reihe der deutschen Hochschulen stolz und freudig die Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg. Nach diesen Worten des Redners that sich unter der Versammlung eine lebhafteste Bewegung kund. Nur mit Mühe konnten die Geföhle des Dankes und der Verehrung unterdrückt werden, bis sich endlich, nachdem der Protector Dr. Baumgarten den üblichen Jahresbericht abgestattet hatte und seine schwungvolle Rede mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen, die lang verhaltene Begeisterung der Versammlung in einem stürmischen Jubelruf sandgab. Alle erhoben sich von den Sögen, die Herzen von Enthusiasmus geschwellt, als der Kaiser das Wort nahm und folgende Ansprache hielt: „Ich danke Ihnen, meine Herren, für die freundlichen Worte, welche Sie an mich gerichtet haben, und bin ganz einverstanden mit dem, was Sie gesagt; denn auch ich hoffe, daß die Universität, welche ja schon in den fünf ersten Jahren so Erfreuliches geleistet hat, auch in Zukunft gedeihen werde. Als mein Vater einst unter schweren Verhältnissen die Universität Berlin gründete, konnte man nicht ahnen, daß sie später zu so großer Bedeutung gelangen werde. Darum gebe ich mich der Erwartung hin, daß Ihre Universität zum Segen des Landes wachsen und im Dienste der Wissenschaft wirken und zur Verbesserung der Gemüther beitragen wird. Auch meine Nachkommen werden das Interesse, welches ich für die Universität Straßburg hege, gewiß zu jeder Zeit beibehalten.“ Diese Worte verdienen mit goldenen Lettern als Richtschnur in die Jahrbücher der Wissenschaft eingetragen zu werden.

In einer Audienz, welche der Landesausschuß beim Kaiser hatte, hielt Präsident Schlumberger folgende Ansprache: „Ew. Majestät wollen uns erlauben, unsere Befriedigung auszusprechen über die neuesten Beschlüsse bezüglich vieler unserer Mitbürger, welche aufgewandert waren und zurückkehren möchten. Es ist dies eine für viele Familien und für das ganze Land wichtige Angelegenheit und es wäre sehr zu wünschen, daß für die Ruhe der Familien diese Wiedereinbürgerungen noch mehr erleichtert würden und daß den Rückkehrenden ein Erlaß der gegen sie ausgesprochenen Verurtheilungen gestattet werden könnte. Ew. Majestät wollen wir danken für die nach der Anregung der kaiserlichen Regierung durch den Reichstag angenommene Erweiterung unserer Befugnisse. Diese Entschlüsse, den Landesausschuß zum gleichgebenden Körper zu erheben, giebt uns die Ueberzeugung, es werde in nicht zu ferner Zeit auch möglich werden, unsere Einrichtungen zu weiterer Selbstständigkeit des Landes als Bundesstaat, mit Straßburg als Landeshauptstadt innerhalb der Reichsverfassung zu entwickeln. Wir würden uns glücklich schätzen, wenn für die Erreichung dieser unsers sehnlichsten Wunsches wir auch fernerhin auf das Wohlwollen Ew. Majestät rechnen dürften.“

Museum für Völkerkunde.

IX. Neue Erwerbungen.

Wiederum hat das „Museum für Völkerkunde“ eine ganze Reihe neuer Erwerbungen zu verzeichnen; Alles Beiträge wohlwollender Freunde des gemeinnützigsten Unternehmens.

schene... über... mlich... mann... rricht... u. Abfahr... en wird... besorgt... Bad... Schwim... ger... omas... h. 16... lk... anerkant... r den... jährige... lloffe... ligen.

Im Anschluß an das Geschenk Sr. Majestät des Königs erwähnen wir zunächst die Gabe des Herrn H. H. Voigt, welcher eine lange Reihe von Jahren auf Java zugebracht hat und sich gegenwärtig in Leipzig, seiner Vaterstadt, für einige Zeit aufhält. Derselbe widmete außer anderen Gegenständen als besonders bemerkenswerth eine Sammlung von Modellen japanischer Waffen, Geräthe und Musikinstrumente, die bei ihrer Kleinheit überaus reich gearbeitet sind und ein anschauliches und übersichtliches Bild von den genannten Gegenständen gewähren. Aufmerksam wollen wir auch noch auf die prachtvollen, schweren, goldbrodirten Seidenstoffe, wie auf die in ganz eigentümlicher Weise von den Japanern gefärbten Sarongs machen. Später gedenken wir einmal eingehender auf diese überaus mühsame Arbeit zurückzukommen. Derartige Stücke haben auch bei den Eingeborenen einen hohen Werth und sind charakteristisch für die dortige Industrie.

Außerdem bereicherte auch noch Herr Handt, ein geborener Japane, das Museum durch verschiedene specifisch japanische Nahrungsmittel. Beide Herren, welche noch im Laufe dieses Sommers wieder nach Java zurückkehren werden, haben weitere Beiträge in Aussicht gestellt und zugesagt, nach Kräften für unser Museum wirken zu wollen.

Eine weitere Sammlung japanischer Modelle erhielt das Museum auch noch von dem leider vor Kurzem hier verstorbenen kaiserl. russischen Generalconsul, Herrn Staatsrath Tom Dobe.

In die Städte führt uns ein Geschenk des Herrn Generalconsul Gustav Spieg, welcher eine Anzahl Gegenstände von den Fidschi-Inseln dem Museum überwiesen hat. Als besonders interessant haben wir die Egeräbde der dortigen Kannibalen hervor, so einen Holzstiel mit Holzgabeln zum Gebrauch beim Essen von Menschenfleisch, ferner ein Stüd Lapatu, ein sehr instructives Exemplar, an welchem die Herstellung dieser in der Südsee gebräuchlichen Stoffe, von welchen das Museum eine reiche Collection besitzt, ersichtlich ist, sowie ein Stüd Kava-Wurzel, aus welchem die Südseeinsulaner ein eigenartiges, wenig appetitliches Getränk bereiten, aus welchem wir später auch noch einmal zurückkommen gedenken, und noch verschiedene andere Gegenstände.

Weiter erhielt das Museum von Herrn Albert Halberstam hier ein sehr schönes japanisches Schwert und einen japanischen Sonnenschirm, von Herrn Commerzienrath Benndorf, gleichfalls hier, japanisches Ritterspielzeug und von Arkaulen Helene Kuppin ein Palmenblatt mit Schrift von Ceylon.

Die urgeschichtliche Abtheilung des Museums wurde durch Herrn Professor Birkel hier vermehrt, welcher der Sammlung eine Anzahl Steinbeile aus Vahlsbaute des Bodenses übergab.

Ferner sei noch erwähnt, daß ein nicht genannt sein mollerter Freund unseres Unternehmens denselben ein Tischschach aus Paraguay, aus Baumwolle von einer Paraguan-Frau gearbeitet, und Herr Theodor Feld in Ruffig verschiedene Münzen sowie ein mexicanisches Höhenbild aus Stein der Sammlung zum Geschenk gemacht haben.

Bemehrt wurde die Bibliothek des Museums durch die Fortsetzung eines Werkes des Herrn Pastor A. Dielenstein in Doblen in Kurland in der Nähe von Mitau, welches dem Museum durch Herrn Professor von Strümpell, kaiserl. russischen wirklichen Staatsrath, übergeben worden ist. Dasselbe besteht in der zweiten Lieferung der „Lettischen Volkslieder“. Gesammelt und zur Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums herausgegeben von der Lettisch-literarischen Gesellschaft.

Verfasser genanntes Werkes, dessen erste Lieferung bereits früher der Bibliothek des Museums erworben worden ist, ist, wie schon erwähnt, der derzeitige Präsident der Lettisch-literarischen Gesellschaft, Pastor A. Dielenstein in Doblen.

Das ganze Werk soll die Sammlung von Lettischen Volksliedern, welche Pastor A. Dielenstein theils selbst, theils durch Mitarbeiter seit seiner Jugend aus dem Munde des Volkes zusammengebracht hat und mit Hingebung gearbeitet, die längst vergriffene, von der Lettisch-literarischen Gesellschaft zum ersten Male 1844 herausgegebene „Littische Liedersammlung“ umfassen. Die Sammlung ist auf vier Lieferungen, von denen nunmehr bereits zwei vollzogen, berechnet, welche etwa 9 bis 10,000 Verseilen enthalten werden.

Geordnet sind die Lieder durch Herrn Pastor R. Ullmann zu Lubbe-Walk in Livland nach sachlichen Gruppen, die jedoch naturgemäß nicht vollständig einander ausschließen. Die Ueberschriften der Abschnitte, die wieder verschiedene Unterabtheilungen haben, sind: Erstens: Hausliche und Familienverhältnisse. — Zweitens: Freud und Leid. — Drittens: Jahresfeste. — Viertens: Naturlieder. — Fünftens: Mythologie und Geschichte. — Sechstens: Sagen, Singsprüche, Räthsel.

In jeder Gruppe stehen die Lieder je nach dem Ort ihrer Herkunft, respective Aufzeichnung, zusammen und bieten so mehr oder weniger ein Bild des örtlichen Dialectes.

Der Zweck der Sammlung und deren Veröffentlichung ist: sowohl ein werthvolles Besitzthum des Lettischen Volkes zu retten vor dem Untergange, der ihm durch moderne Schulbildung und Sitte droht, als auch dem Forscher ein ansehnlich unersehbares ethnologisches, culturhistorisches, philologisches und ästhetisches Material an die Hand zu geben.

Die in der Ausgabe besorgte Orthographie ist eine von allen bisherigen Versuchen abweichende und hält die Mitte zwischen der alten scripturae Schreibung; sie will bei der Lesbarkeit der jetzigen Lettischen Orthographie den factischen

Beweis führen, daß es möglich ist, sowohl die falsche Consonantenverdoppelung als auch das dem Letten antipathische „h“ als Zeichen der Vocallänge zu beseitigen. Jeder lange Vocal — auch in dem Nebenstübchen — ist bezeichnet; der nicht bezeichnete Vocal ist dagegen kurz. Der gedehnte oder gedehnte Ton ist für das Auge des Lesers nicht unterschieden, da der Lette es ohnehin weiß, während der Forscher das Nöthige darüber in dem Ullmann'schen Lexikon finden kann.

Bemehrt wurde noch die Sammlung der Rauchentensilien durch drei Nargileh's, von welchen zwei, eine türkische und eine persische, beide Prachtstücke, dem Herrn G. Henzler in Konstantinopel zu verdanken sind, während der Geber der dritten Herr Dr. D. Kersten ist, gegenwärtig Privatdocent an der Universität Berlin, seinerzeit Mitglied der so unglücklich beendeten Expedition des Baron Carl Claus von der Decken im Osten Afrika in den Jahren 1859 bis 1861 und später Attaché bei dem deutschen Consulate in Jerusalem.

Diese Nargileh stammt aus Damaskus in der von Arabien und Kameelreitern bevorzugten Form. Der in den Nargileh's geräucherte Tabak ist ein ganz besonderes und wohl auch eigentümlich zubereitetes Kraut, welches von Persien überall hin verhandelt wird, so weit der Gebrauch der Wasserpipe reicht, das ist von Marokko bis China in west-östlicher Richtung und von Madagaskar im Süden bis in das südliche Rußland im Norden. Dieses Kraut führt überall den Namen „tumbak“, während der gewöhnliche Rauchtabak „duschän“, was Rauch bedeutet, heißt und ein nach dem Türkischen „tütün“ gebildetes Wort ist.

Der „tumbak“, welcher einen süßlichen Geruch besitzt, der von der Art des Weizens berühren soll, wird vor dem Gebrauch in der Hand gewaschen, dann stark aufgedrückt und noch feucht in das mit Stroh gefüllte blecherne Rauchschälchen eingedrückt. Eine darauf gelegte glühende Kohle unterhält das Feuer, bis der Schwelproceß beendet ist. Der Rauch, welcher in der bis zu drei Viertel mit Wasser gefüllten Birne oder Nash von Blech gereinigt und geföhlt wird, ist von einem eigenartigen Wohlgeruch und wirkt, da er selbstverständlich stark mit Kohlenoxydgas geschwängert ist, nicht nur berauschend, sondern auch schwach giftig, wenn er, wie dies fast ausnahmslos geschieht, mit voller Ausdehnung des Brustkastens und aller Kraft durch eine mehrere Zoll hohe Wasserföhle bis in die Lunge geföhlt wird.

Diese Schädlichkeit wird vermieden, wenn man das Wasserrohr nur einige Linien tief eintauchen läßt. Der wahre Raucher aber verschmäht dieses Mittel, durch welches überdies auch das eigentümliche angenehme Geruch beim Aufsteigen der Luftblasen durchs Wasser, dem die Nargileh ihren bezeichneten englischen Namen „bubble-bubble“ verdankt, fast ganz zum Verschwinden gebracht wird; zieht doch der echte Raucher sogar den überaus starken Cigaretten- und Tabakrauch bis in die Lungen ein, weil er sonst keinen Genuß davon hat.

Einzelne Curadler benutzen die Nargileh noch als gewöhnliche Wasserpipe zum Rauchen irgend eines beliebigen Tabaks.

Der Name „Nargileh“ stammt vermuthlich aus dem Persischen her, wo „narkil“ die Cocokraut bedeutet, welche jedenfalls den Erfindern des Nargileh als Wassergefäß gedient hat, worzu sie auch noch heute für die ganz gewöhnlichen Wasserpipe benutzt wird, während sonst mit diesen ein großer Luxus getrieben wird. Wohlgeruch ist indessen der Ursprung des Namens „Nargileh“ noch weiter zu suchen, weil die Cocokraut, soviel uns bekannt, in keiner Gegend Persiens einheimisch ist.

Außerdem hat Herr Dr. Kersten auch noch einen schwarzen arabischen Mantel aus Ziegenhaaren mit Goldstickerei von Jerusalem dem Museum zum Geschenk gemacht.

Nicht unterlassen wollen wir, den Freunden unseres Unternehmens mitzutheilen, daß, wie früher in Japan Herr Baron von Siebold den vom Vorhange des Völker-Museums erlassenen Auftrag ins Japanische überseht und weit und breit im Lande vertheilt hat, jüngst Herr Dr. Schweinfurt in Egypten ein Circular verfaßt hat, welches wir hier als ein Zeichen, wie sehr man sich in der Ferne unseres Unternehmens in der thätigsten Weise annimmt, folgen lassen wollen. Dasselbe lautet:

Gechter Herr! Das „Museum für Völkerkunde“ in Leipzig, das während der kaum vierjährigen Dauer seines Bestehens bereits zu einem Institut herangewachsen ist, wie es nur von wenigen in den größten Städten Europas an Umfang und Bedeutung übertraffen wird, verlor seinen Segnungen zufolge an wichtigen Verehrern und Wohlthätigen zu erkennen, welchen die Aufgabe zugewiesen ist, unter den im Auslande ansässigen Deutschen für das so gemüthliche Unternehmen zu wirken und Gaben in Empfang zu nehmen, welche, ohne dem Eingeladen Opfer anzulegen, zum schnellsten Anwachsen der Sammlung und zur Erreichung eines gewissen Grades von Vollständigkeit derselben die Hand bieten können.

Da mir die Ehre zu Theil geworden ist, zum Bewusstseins der Leipziger Museen für Kairo (Egypten) ernannt zu werden, so habe ich nicht zögern zu dürfen geglaubt, mich an die Deutschen dieses Landes mit der Bitte um Beiträge zu wenden. Ich erlaube mir zu gleicher Zeit einige vom Museum für Völkerkunde verbreitete Ankündigungen beizulegen, aus welchen Sie den diesem gewichtigen Unternehmen zu Grunde liegenden Plan, sowie den Umfang seiner Sammlungen erkennen mögen.

Jeder Beitrag von Erzeugnissen fremdländischer unabhängiger Industrie arbeitenden Kunstfleißes wird willkommen sein, fern es Kleinfabrikate oder Handgeräth, Waffen oder Biergeschänke und dergleichen mehr. Es geht kein Hans in Kairo, wo sich nicht das Eine oder Andere, was für das Leipziger Museum einen

erwünschten Beitrag zu liefern vermöchte, vorläufe. Wer nicht selbst ähnliche Sammlungen anlegt, pflegt solchen Gegenständen, die ihm durch Zufall ausstehen, wenig Interesse zuzuwenden; ich verweise auf die beigegebene Liste, welche einen Uebersicht über alle Arten Erzeugnisse menschlicher Arbeit gestattet, um zu zeigen, wie ausgedehnt die angehenden Bedürfnisse sind.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß diese meine ergebene Aufforderung bei Ihnen ein freundliches Gehör finde, und bitte mir die verfügbaren Gaben baldmöglichst zuzuleiten zu wollen. Derselben werden dann mit der Liste der Geber nach ihrem Bestimmungsort abgehen.

Mit Hochachtung  
Dr. Georg Schweinfurt.

Kairo, 5. März 1877.  
Zemaia, Straße Gahr-el-Nil, Haus No. 107.

Auch hier dürften sich in vielen Häusern anthropologische, ethnologische und urgeschichtliche Gegenstände befinden, so daß der Ruf, welchen Dr. Schweinfurt in Egypten wie Baron von Siebold in Tokio hat ergehen lassen, auch hier am Platze sein dürfte und wünschen wir ihm zunächst in unserer Stadt, dann aber auch über dieselbe hinaus einen recht reichen und günstigen Erfolg, wie einen solchen nach jüngst hier eingetroffenen Nachrichten Herr Dr. Schweinfurt bereits in Egypten erzielt hat.

Während wir im Begriff standen, hiermit zu schließen, ging noch eine Anzahl neuer Geschenke ein, über welche gleich jetzt noch zu berichten wir nicht unterlassen wollen.

Zunächst haben wir die Gabe des Herrn Dr. B. E. Bendixen in Bergen in Norwegen hervor, bestehend in einer Anzahl silberner und vergoldeter Schmuckstücke der dortigen Bauern. Wie der Norweger überaus confidant ist, so hat sich auch die Form dieser Gegenstände von der Urzeit bis zur Gegenwart gleich erhalten, obgleich sie jetzt seltener getragen werden. Diese Schmuckgegenstände werden in den Städten aber auch in den Thälern von den Bauern selber, die noch fort und fort das alte herkömmliche Handwerk lieben, verfertigt, wie denn noch in ganz Schweden und Norwegen auf dem Lande allelei Kunsthandwerk und insbesondere auch Schuterei als Hausindustrie betrieben wird. Es kann also an einem gewissen Reichthum unter der ländlichen Bevölkerung nicht fehlen. Der lange Winter zwingt zu anhaltender häuslicher Beschäftigung, die es zu einer gewissen Kunstfertigkeit gebracht hat, die aber noch weiterer Ausbildung und Vervollkommnung fähig ist.

Das Hauptinteresse der nationalen Arbeiter Norwegens concentriert sich auf die Landbestritten, mit welcher die Schmuckstücke in innigen Zusammenhänge stehen. Namentlich sind es Silberarbeiten, sowie mancherlei bunte Gemme, welche hier in Betracht kommen. Wie diese sind auch die silbernen und goldenen Schmuckstücke beachtenswerth, die, obwohl größtentheils roh in der Arbeit, doch viele Eigenthümlichkeiten zeigen. Die Motive dieses Volkskundes erinnern ganz auffallend an mittelalterliche Vorbilder, so die Brustschließen an die Tafeln des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts.

Die von Herrn Dr. Bendixen eingesandten, sehr originellen Brustspangen sind von ganz besonderer alter Form, wie solche auch in den Ostseeprovinzen aus heidnischer Zeit vorkommen. So erinnern diese Brustspangen auch sehr an ähnliche Formen aus der späteren heidnischen Periode Norwegens, der sogenannten jüngeren Eisenperiode.

Die größeren Brustspangen werden nur von Weibern, die kleineren dagegen auch von Männern als Hemdschlingen getragen. Ein Stüd theilweise ist ein weiblicher Schmauch, der vorn an der Brust am Rieder (Schmuck) angehängt wird, und von welchen gewöhnlich deren vier, sechs bis acht in zwei Reihen hängen.

Dazu kommt noch ein Hemdschloß aus Silber mit einem kreuzförmigen Gebänge und vier Fingererringe, von welchen der eine den alten Schlangentypus zeigt.

Sämmtliche Gegenstände stammen theils aus der Bogtei Nordmøre in Trondhjem's Stift, theils aus Säterdalen in Christian's Stift.

Weiter erhielt das Museum von Herrn Kaufmann Joachim in Braunschweig, einem vortrefflichen Paane, eine Anzahl von Gegenständen, vorzugsweise aus Kupfer, von den Fidschi- und den Philippin-Inseln, sowie aus Ostindien, und von Herrn Professor Jégör von Sivers in Riga, der sich bereits so vielfach um unser Museum für Völkerkunde verdient gemacht hat, eine Anzahl alter Hände aus Livland; endlich von Herrn Kaufmann Hertwig hier, der sich längere Zeit im südlichen Afrika aufgehalten hat, zwei Stücke eigentümlicher Form der Zulu-Raffern.

### Aus Stadt und Land.

Dr. Wh. Krüppig, 5. Mai. Als Nachfolger des verstorbenen Professors der ostasiatischen Sprachen Geh. Hofrath Dr. Hermann Brockhaus ist der bisherige ordentliche Professor der indogermanischen Sprache und Literatur an der deutschen Reichsuniversität Straßburg Dr. Ernst Windisch berufen worden, das angenommen und wird demnächst hierher, wo er selbst studirt und früher als Privatdocent gewirkt hatte, übersiedeln. — Vor seiner Anstellung in Straßburg war er einige Semester in pädagogischer Eigenschaft an der Universität Heidelberg thätig. — Er gab mit U. Delbrück historische Forschungen (Halle, Waisensche Buchhandlung) heraus (1871-76).

Dr. Wh. Krüppig, 5. Mai. Ein juristischer Jure Doctor. Die Universitätsnachrichten des „Leipziger Tageblattes“ vom Jahre 1827 enthalten unter Anderm folgende Notiz: „Nachdem der Herr Bacc. der Rechte und Advocat Moritz Baumann aus Leipzig am 3. Mai seine gelehrte Abhandlung über das 13. Gesetz der Digesten, von den Finken handelnd, verteidigt hatte, ward ihm von dem Herrn Profanzler Dr. K.

Karl Rlien die Würde eines Doctors beider Rechte ertheilt, wozu auch eine zweite Hälfte der von uns bereits im April gebührend angezeigten Untersuchung, „wie ein Urtheil in Criminalsachen unterlethliche Giltigkeit habe“ (de auctoritate sententiae criminalis absolutoriae inviolabili) eingeladen worden war.“ — Aus letzterer Einladungschrift zu dieser Promotion vor 50 Jahren erfahren wir, daß Dr. Baumann, geboren 1797 in Leipzig, ein Sohn des Dr. jur. Joachim Moritz Wilhelm Baumann, Herr auf Trebsen und Steinbach († 1849), war. Seine Mutter war eine geborene Du-Signeau. Ein Schüler der Landeschule Grimma, bezog er 1816 die Universität Leipzig unter Rosenmüller's Rectorat, verteidigte im Jahre 1821 die übliche Thesenarbeit, machte 1822 das Candidateneamen, prakticirte dann vier Jahr auf dem Bureau des Advocaten F. W. Winkler hier, machte 1825 das Rigorosum und wurde Advocat in Leipzig. Dr. jur. Moritz Baumann hat in Leipzig lange und ehrenvoll als Sachwalter gewirkt, sich als Stadtverordneter um das Gemeinwesen seines Geburtsortes, als Landtagsabgeordneter um den Staat verdient gemacht. Er lebt jetzt im Besitze des „otium cum dignitate“ als gelehrter Greis von über 80 Jahren auf seinem Rittergute Steinbach bei Borna. Die Leipziger Juristenfacultät ließ ihm, wie wir hören, am Donnerstage, als dem 50. Jahrestage seiner Promotion, das goldene Diplom überreichen und durch den bereiten Mund des Appellationsraths Prof. Dr. jur. Otto Müller der Glückwünsche der gesammten Körperschaft aufs Verklärteste ausdrücken.

Krippig, 5. Mai. Gestern Abend fand eine Sitzung des Westvorfädlichen Bezirks-Bereichs im Rebenstalle der „Thalia“ statt, welche extempore Weise jahrelang besucht war und in welcher den wichtigsten Punkt der Tagesordnung der Vortrag des Herrn Dr. Gronow über die Anlage von Schwemm-Canälen bildete. Wir theilen daraus vorläufig mit, daß der Herr Vortragende in klarer und überzeugender Weise die gefällige Frage erörterte und die daran geknüpften weitere Frage, ob auch Leipzig nach seiner Lage überhaupt Schwemm-Canäle annehmen könne, bejahte. An der dem Vortrag folgenden sehr eingehenden Debatte nahmen die Herren Dr. F. o. s. Prof. Dr. Reclam, Dr. Heine und der Vortragende selbst Theil, und es wurde schließlich von Herrn Prof. Dr. Reclam der Antrag gestellt und mit Zusätzen der Herren Dr. Bloß und Baumeister Klemm angenommen: den Rath zu ersuchen, eine bessere und gesundheitsmäßigere Entfernung des Abortschalt's scheinig und energisch einzuführen und vorläufig wenigstens eine zwangsweise Desinfection der Straßen vor und nach deren Entleerung anzuordnen, jedenfalls eine directe Verbindung der Abortgruben mit den Schläufen zu verbieten, wohl aber auf eine unschöne Closetanlage Bedacht zu nehmen. Bei der weit vorgerückten Zeit mußte der weitere auf die Tagesordnung gebrachte Gegenstand, das Referat des Herrn Bourath Pypis über die Zugänge der Westvorstadt, nochmal vertagt werden.

Zu den Vergnügungs-Etablissements, welche in neuester Zeit eine vortheilhafte Umgestaltung erfahren haben, gehört auch das Gelsen- thal, die älteste Badanstalt in der nächsten Umgebung Leipzigs (deren schon im Jahre 1683 gedacht wird und über welche im Jahre 1739 ein ganzes 244 Seiten starkes Buch unter dem Titel: „Angenehmer Zeitvertreib des Jahres und mannigfaltigen Vergnügens auf dem weltbekanntesten Lustorte des sogenannten Brandorwerks ohne bei Leipzig, durch eine unparteiische Feder entworfen“, erschien). — Das Gelsenthal hat sein Frühlingsfeld angelegt und namentlich der blühende, baumreiche, mit Beramba und Springbrunnen ausgehüllte Garten bietet einen wohlthuenden Anblick, der durch den trefflichen Bestand der Rüche und des Kellers, insbesondere aber auch durch eine unergiebliche Hofe, doppelt werth gewinnt.

Die Leipziger Theater-Akademie (Direction Dr. Gottlieb Häfner) veranstaltet Dienstag den 8. Mai in den Räumen des Thalia-Theaters (Eiserstraße) eine Prüfungsvorstellung ihrer Eleven. Zur Unterstützung der jungen Kunstgenossen haben Fräulein Hedwig Hoelger und die Herren Richard Pösch und Arthur Fischer ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. — Die beiden Herren (Kinder unserer Stadt) werden einem großen Theile unserer kunstfertigen Publicans noch in gutem Andenken sein von der im Jahre 1875 stattgehabten „Königsmarkt“-Vorstellung im Alten Theater. — Herr Fischer wirkt am Stadttheater in Hof und Fräulein Hoelger sowie Herr Pösch sind Mitglieder des Stadttheaters in Leipzig. — Es wird interessant sein, die mit den Eibern bis jetzt erzielten Erfolge von Häfner's Theater-Akademie beizusehen zu können. Zur Aufführung gelangen die Hauptrollen aus Goethe's „Faust“, die Rollen des Faust, Werthe und der Martha sind in den Händen der Herren Fischer, Pösch und Fräulein Hoelger. Die übrigen vorkommenden Rollen werden von Eleven ausgeführt, und verdienen wir deshalb auf die erscheinenden Annoncen. — Das rege und eifrige Streben des Directors Häfner verdient die Aufmerksamkeit unseres Publicums, und will er die auf der Vorstellung sich ergebende Einnahme zu einem Unterstützungsfonds für unbemittelte talentvolle Akademiker verwendet sehen.

Die Turnvereine machen neuerdings Anstrengungen, das Interesse für die Turnerei zu wecken. So sind vor einiger Zeit vom hiesigen Männer-Turnverein und jetzt vom Volksturnverein vom Allgemeinen Turnverein „Auftritte an alle Männer und Junglinge“ ergangen, um dieselben anzuregen, den genannten Vereinen beizutreten. Wir können das

Bergebe...  
Lammer...  
fall war...  
die Born...  
sie wick...  
verflich...  
Berene...  
werden.

Der A...  
so warm...  
mit, ist...  
forleben...  
eine Ent...  
schlag be...  
ständig er...  
auch er...  
Hilber...  
lichen Un...  
nachgewi...  
kaupt ist...  
Reinung...  
wenn m...  
rabigen l...  
folgen...  
anfer gar...  
zum Op...  
Denn w...  
mollen.

gepfanzte...  
in das...  
zu streite...  
rühmte...  
jährlich...  
und mit...  
diese Fra...  
verneinen...  
tung bei...  
norde...  
Der B...  
öffentliche...  
dem Par...  
politische...  
würde...  
Petitio...  
endgängl...  
wird...  
Tausende...  
allen Par...  
Männer...  
auf der...  
Stellung...  
Leipzig...  
joseph...  
Ansehen...  
eben das...  
daß es...  
Redende...  
wird alle...  
diese Sad...  
Es wi...  
kege etw...  
Schönheit...  
ist; wenn...  
aus frem...  
zu vernic...  
dabei un...  
nicht mit...  
bei und...  
die V...  
widerber...  
Wände...  
Interf...  
mit die...  
Leipzig...  
von Geg...  
den Zahl...  
gebende...  
sollen da...  
Unerb...  
amortisi...  
ke und...  
pflügt...  
Lern...  
Anen fog...  
wählig...  
leder flo...  
den Fortw...  
Soleum a...

Die erst...  
zunehm...  
sind geb...  
men, i...  
einsch...  
solle un...  
mergrö...  
eine rech...  
te so gef...  
Bedürfn...  
nach in...  
ludig ist...  
unterand...  
teute (sch...  
in Folge...  
tante...  
Anzahl...  
Preise ge...  
bet gebo...  
vortheil...  
Bitten.

Der B...  
öffentliche...  
dem Par...  
politische...  
würde...  
Petitio...  
endgängl...  
wird...  
Tausende...  
allen Par...  
Männer...  
auf der...  
Stellung...  
Leipzig...  
joseph...  
Ansehen...  
eben das...  
daß es...  
Redende...  
wird alle...  
diese Sad...  
Es wi...  
kege etw...  
Schönheit...  
ist; wenn...  
aus frem...  
zu vernic...  
dabei un...  
nicht mit...  
bei und...  
die V...  
widerber...  
Wände...  
Interf...  
mit die...  
Leipzig...  
von Geg...  
den Zahl...  
gebende...  
sollen da...  
Unerb...  
amortisi...  
ke und...  
pflügt...  
Lern...  
Anen fog...  
wählig...  
leder flo...  
den Fortw...  
Soleum a...

Die erst...  
zunehm...  
sind geb...  
men, i...  
einsch...  
solle un...  
mergrö...  
eine rech...  
te so gef...  
Bedürfn...  
nach in...  
ludig ist...  
unterand...  
teute (sch...  
in Folge...  
tante...  
Anzahl...  
Preise ge...  
bet gebo...  
vortheil...  
Bitten.

Die erst...  
zunehm...  
sind geb...  
men, i...  
einsch...  
solle un...  
mergrö...  
eine rech...  
te so gef...  
Bedürfn...  
nach in...  
ludig ist...  
unterand...  
teute (sch...  
in Folge...  
tante...  
Anzahl...  
Preise ge...  
bet gebo...  
vortheil...  
Bitten.

Die erst...  
zunehm...  
sind geb...  
men, i...  
einsch...  
solle un...  
mergrö...  
eine rech...  
te so gef...  
Bedürfn...  
nach in...  
ludig ist...  
unterand...  
teute (sch...  
in Folge...  
tante...  
Anzahl...  
Preise ge...  
bet gebo...  
vortheil...  
Bitten.

Die erst...  
zunehm...  
sind geb...  
men, i...  
einsch...  
solle un...  
mergrö...  
eine rech...  
te so gef...  
Bedürfn...  
nach in...  
ludig ist...  
unterand...  
teute (sch...  
in Folge...  
tante...  
Anzahl...  
Preise ge...  
bet gebo...  
vortheil...  
Bitten.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom 27. April bis mit 3. Mai 1877.

Table with columns: Tag der Anmeldung, Tag des Todes, Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Contains a list of 56 deaths.

Zusammen: 56.

Kuherdem: 1 todtgeb. ehelicher Knabe, 1 todtgeb. anheliches Mädchen

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

- Den 30. April. Bergner, Carl Adolph, 33 J. 5 M. alt, Fabrikarbeiter, im Erdmaa. Den 1. Mai. Müller, Ida Anna Martha, 1 J. 3 M. alt, Cigarrenarbeiters Tochter, am Thonberge. Den 2. Mai. Rasmann, Franz Albert, 27 J. 7 M. alt, Maschinenbauer, am Thonberge.

Specialität.

Einrahmung von Bildern, Brautkränzen u. jeder Art liefert billigst sauber, sowie Vergoldung und Vergoldung alter Rahmen werden billigst ausgeführt.

Herm. Krüger, Schulstraße 4.

Haararbeiten billig, Hüfte von 75 Pf. an werden gefertigt. Gaisstraße Nr. 3, 1. Etage, dicht am Markt.

Möbel werden reparirt und fein polirt. Braudvorwerkstraße Nr. 3, 1 Treppe links.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modernisiert, gereinigt und reparirt. Rathhausstr. 2, III. Hof links. IS. 2. Hof.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modernisiert, ger. u. rep. Schwertfährten 11.

F. Rüdiger, Gaisstraße 5, 2 1/2 Tr. Damen-Schneiderei wird gut, billig und schnell gefertigt, Geschwister Chemnitz, Turnerstr. 3

Herren- und Damen-Garderoben von Sammet, Seide, Wolle Stickerien u. s. w. werden chemisch gereinigt. Ranstädter Steinweg Nr. 18 bei Julius Stiely und Markt Nr. 11 im Nähgeschloß.

Damen- und Kindergarderobe w. sauber und elegant gefertigt. Nordstraße 3, 4. Etage.

Nähmaschinenarbeit aller Art wird angenommen, Reudnitz, Rathhausstraße 10, part.

Plissé gelegte Bolants w. mit Maschine schön u. schnell gef., a. gekümmelt in der Solant-Druckerei Gr. Windmstr. 35, III.

Plissé wird schnellstens gepreßt, die Falten bis 34 Ctm. breit, die Falten 1/2 bis 3 Ctm. tief. Mühlstraße Nr. 6, part. Bertha Schmied.

Eine junge Wittwe vom Lande sucht Wäsche gut zu waschen od. auch waschen zu gehen in Haus. Adr. bittet man abzugeben an Herrn Gottfried Schulze, Petersstraße 3, im Hofe 1 Treppe.

Wäsche schön gewaschen u. geplättet. Adr. bei Herrn Kaufm. Rütche, Thomashöhen, niedergul. Von einer Wittfrau werden Vorhänge gut gewaschen und geplättet, auch wird noch etwas Familienwäsche angenommen. Gef. Adressen bitte bei Herrn Dof, Thomashöhen 10, abzugeben.

Wäsche billig zu waschen gesucht. Gend 9 Pf., 2 St. Sandtucher 5 Pf. Adr. Petersstraße 6, bei Werner.

Wäsche-Gesuch. Gesucht werden noch einige Familienwäschen. Adressen geschickt niederzuliegen bei Herrn Kaufmann Giltner, Weststraße.

Eine Wäscherin sucht Hotel- u. größere Familienwäsche zum Waschen und Bleichen. Adresse Körnerberg Str. 59, Seifengeschloß W. Schmidt.

Plättwäscher in Haus gef. Johanneßg. 12, D. r. I.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Hautkrankh. consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Hautkrankheiten gründlich, schnell u. billig. Köhlerplatz 4 (Blauer Hof), III. links, 8-4 Uhr.

Dr. Schöppenthau. Baldige Heilung aller diskreren Hautkrankheiten. Baderische Straße 16, II. Etage zu sprechen.

Bandwurm befreit gefahrlos u. sicher. Dr. med. Ernst W. Bme., Köhlerstraße Nr. 10.

Frau Hennemann, vormal's Böttner aus Hamburg, empfiehlt sich zur sicheren Heilung von Krämpfen, Hüftgelenken, Rheumatismus, Bandwurm ohne Hungercur, Nerven, Drüsen, von allen vorerwähnten Krankheiten u. alle Wunden. Sprechst. früh 8-11, Nachm. 2-6 U. Sonntag d. Mittwoch nur fr. 8-12, Leipzig, Bräuerstr. 20, III.

Levkoypflanzen, großblumige, Kobrabi-pflanzen, Atern, Niesensargel, wurzelreiche Nemontantropfen empfiehlt F. Mönch.

Melamin, wofürsches Schwarz zum Zeichnen der Wäsche, sowie Alphabete, Zahlen, Langnetten u. empfiehlt Wilt. Dieg, Grimm. Straße 8.

Pariser Gesundheits-Nachtlichter mit Borzellenschwimmer, für ein halbes Jahr ausreichend, allein gut für den Originalpreis von 40 J per Schachtel bei H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Robert Kiehle, Leipzig. Patentirt und prämiirt. Nähmaschinen-Fabrik. Lager aller Systeme. Robert Kiehle, Leipzig, Turnersstraße 4. Fabrik patentirter Geldschranke G. Fuhrmann, Berlin S.

Muster auf dem intern. Maschinen-Markt, am Ende von Halle X. Unauswählbares Multiplex-Sicherheitschloß. Undurchbohrbarer Rippen-Hartpanzer.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Bergehen der beiden Vereine nur loben; es ist dringend zu wünschen, daß die Jugend sich der Turnerei mehr anschließe, als dies bis jetzt der Fall war.

(Eingefandt) Ein Vorschlag im Interesse unserer Wälder.

Der Aufsatz, welcher im Tageblatt vom 29. April so warm für die Erhaltung unserer Wälder eintritt, ist dem Verfasser so aus der Seele geschrieben, daß die Absicht desselben, in diesem Sinne eine Entgegnung des vorangegangenen, den Rathsbeschlüssen des vorangegangenen, den Rathsbeschlüssen zustimmenden Artikels zu schreiben, vollständig erledigt ist.

Der Verfasser dachte zu diesem Zwecke an eine öffentliche Versammlung; aber bei uns ist das politische Treiben derzeit so gespannt, daß selbst der dem Parteitreiben fernstehende Gegenstand als politisches Capital benutzt wird, und man muß fürchten, daß dies auch auch hier geschehen würde, daher schlägt er die Abfassung einer Petition an unsere Behörden vor, worin ausdrücklich um Aufheben des Rathsbeschlusses gebeten wird.

Es wird wahrlich Zeit, daß wir auf diesem Wege etwas einlenken; viele Thatsachen beweisen längst auf's Schlagende, daß uns die Pflege der Schönheit eine recht ungeliebte Sache geworden ist; wenn wir nun aber sogar so weit gehen, die uns freiwillig von der Natur gebotene Schönheit zu vernichten, so handelt es sich eben schließlich dabei um die Ehre Leipzigs.

Die ersten vier Cottagebäuser in Grotzsch sind nunmehr vollendet und sollen demnächst weitere fünf gebaut werden. Annehmend von außen und innen, geschmackvoll und doch zweckmäßig, einfach und daher nicht theuer, dabei durchaus schön und komfortabel, für das unabhängige Leben einer größeren oder zweier kleineren Familien geschaffen, eine gefündere Lebensweise bedingend, entsprechen sie so recht den Wünschen vieler; sie erfüllen ein Bedürfnis für volkreiche Städte, wie sie sich denn auch in anderen Ländern eingebürgert haben.

Vertical text on the right side of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.





# Marienbad

**in Böhmen  
(Bahnhofstation).**

Versendung der Mineralwässer und Quellen-  
producte, als: der weltbekannten Glaubersalz-  
wässer **Kreny- und Ferdinandsbrunn**, der  
**Baldquele** (gegen Katarhe der Athmungs-  
organe), der **Kudoffsquelle** (gegen Krampfzittern  
der Harnorgane), des **Brunnensalzes**, der aus  
demselben bereiteten **Pastillen** und des **Miner-  
almoors**, welcher an Eisengehalt von keinem  
andern übertroffen wird. Die Füllung und Ver-  
sendung der Mineralwässer findet nur in Glas-  
bouteillen zu 1/2 Liter statt. Brunnenschriften  
und Gebrauchsanweisungen sind gratis zu be-  
ziehen von der

## Brunnen-Inspection.

Zu haben in Leipzig bei Herren **Samuel  
Ritter, C. Lössner & Sohn**, Bömen-  
Apotheke in Leipzig.

**DR. KOCH'S** krystallisirte Kräu-  
ter-Bonbons, be-  
währen sich als Lind-  
dernd, reizstillend und besonders wohlthunend  
und werden in Orig.-Schachteln à 50 St. n. 1. &  
stets **echt** verkauft bei **R. H. Paulcke**,  
Engel-Apotheke, Markt 12, **Aumann  
& Co.**, Neumarkt, **Otto Heissner &  
Co.**, Nicolaistr. 52, **Mantel & Riedel**,  
am Markt, sowie in **Altenburg** bei **Carl  
Rothe**; **Chemnitz**: **Ed. Focke**;  
**Freiberg**: Apotheker **Dr. Krüche**;  
Apotheker **Dr. E. Hillis**; **Grossen-  
hain**: **Hugo Hofmann**; **Blessa**:  
**Eudolf Nagel**; **Zwickau**: **Franz  
Flemming**.

**Leipzig: In allen Apotheken.**

In meiner neuen und grösseren  
**Wasser-Heil-Anstalt**  
in **Thale am Harz** erzielen alle Nerven-  
krankheiten, wie Lähmung, Asthma, Gesichtss-  
schmerz, Migräne etc., ebenso Gemüths-, Kopf-,  
Unterleibs- u. a. Krankheiten bei milder Cur  
die sichersten Erfolge.  
**Dr. Ed. Preuss**, prakt. Arzt.

**Sympathische Heilmethode.**  
Durch selbstpräparirte Mittel und jahrelange  
Erfahrung heilt jede Krankheit! Zahlreiche  
Atteste glücklicher Geheilter, der ältesten Leiden,  
sehen zur Seite! Jeden Bandwurm unter Gar-  
antie! In sprechen jeden Montag in Leipzig  
von 7 u. 9 Uhr an Restauration von Fr. Traeger,  
Zauscher Straße, eigenes Zimmer. Auch brieflich.  
**J. J. Pfeiffer**, Rathmannsdorf bei Gützen

**Rudelsburg.**  
Unterzeichnetem empfiehlt sein **Restaurant**  
mit kalten und warmen Speisen zu jeder  
Tageszeit, verschied. guten Bieren, Weinen,  
Kaffee, Kuchen etc. — Auf vorüberige Anmel-  
dung werden für größere Gesellschaften Diners  
servirt. Solide Preise, prompte Bedienung.  
**Samuel.**

**Reichenbach IV.**  
**Hôtel zum goldenen Lamm.**  
Altrenommirtes Hotel, mit allem Comfort der  
Reisezeit ausgestattet, empfiehlt sich einem geehrten  
reisenden Publikum aufs Beste. Omnibus am  
Bahnhof.

**Hochdruck-  
Expansions-Dampf-Maschinen**  
in kräftiger, bewährter Construction und ge-  
wogener eleganter Ausführung liefern  
ab Lager  
von 2, 4, 6, 8, 10 und 12—15 Pferdekraft  
größere Maschinen in kürzester Zeit  
**Wegelin & Häbner**,  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,  
Halle a/Saale.

# The Singer Manufacturing Co.

**New-York,  
Grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt**

verkauft:  
1871 1872 1873 1874 1875  
181,260 Masch., 219,758 Masch., 232,444 Masch., 241,679 Masch., 249,852 Masch.,  
und erzielte 1876 wieder, wie in allen früheren Jahren, den



**Höchsten Umsatz,**  
indem ihre Verkäufe  
**262,316**  
**Nähmaschinen**



oder nahezu die Hälfte der Gesamt-  
fabrikation Amerikas betragen.  
Von den bekanntesten und größten  
Fabriken verkauften 1876  
**The Singer Mfg. Co. 262,316 Masch.** | **Weed Sewing Machine Co.** 14,425 Masch.  
**Wheeler & Wilson Mft. Co.** 108,997 | **Wilcox & Gibbs S. M. Co.** 12,758  
**Domestic S. M. Co.** 23,587 | **Remington S. M. Co.** 12,716  
Die Singer Co. ist die einzige Nähmaschinenfabrik, deren Verkäufe fortwährend gestiegen sind,  
schon in Philadelphia hatte sie eine Maschine ausgestellt, welche die Nr. 2,000,000 trug. Diese Zahlen,  
sowie der Ausspruch des Philadelphia-Friedgerichts, welcher die Original-Singer-Maschine für  
die besten Familien-Nähmaschinen erklärte, beweist am deutlichsten, daß sie nach wie vor un-  
übertroffen dastehen.  
Um Verwechslungen mit nachgemachten und unter dem Namen Singer ausgebotenen Nähmaschinen  
vorzubeugen, mache darauf aufmerksam, daß jede echte Singer-Maschine nebenstehende Fabrikmarke  
trägt und von einem mit meiner Unterschrift versehenen Garantieschein (Certificat) begleitet ist.  
**Die Haupt-Agentur der Singer Manufacturing Co. New-York  
in Leipzig:**

**G. Neidlinger, 5 Neumarkt 5,  
Rudolph Ebert, Thomasgäßchen 9.**

## Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt  
von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork: jeden Sonnabend. I. Caj. 500. II. Caj. 300. Zwischenbed. 120.  
nach Baltimore: 9. Mai. 23. Mai. 6. Juni. 20. Juli. Cajüte 400. Zwischenbed. 120.  
nach New-Orleans: vom September bis Mai einmal monatlich. Cajüte 630. Zwischenbed. 150.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren Agent **Carl O. R. Viehweg** in Leipzig, Peterstraße Nr. 15.

## Magdeburg-Halberstadt.

Billets zu Harzreisen.  
Zur Fahrt von Leipzig und Halle nach den Harzstationen  
**Thale, Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt und Bienenburg**  
und zurück werden vom 1. Mai bis 30. September cr. bei unseren Billet-Expeditionen zu Halle und  
Leipzig folgende Hin- und Rückfahrt Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben:  
**A. Sommerbillets** für die Route via Ronnen (ohne Anrecht auf Freigepäd und auf  
Fahrtunterbrechung)  
von Leipzig nach Ballenstedt zurück von Thale u. gültig 10 Tage: I. Classe 11.40. II. Classe 7.75. III. Classe 6.00.  
von Leipzig nach Thale u. und zurück gültig 10 Tage: I. Cl. 15. II. Cl. 10. III. Classe 7.25.  
von Halle nach Ballenstedt und zurück von Thale u. gültig für den Pfingsttag: I. Cl. 8. II. Classe 5.50. III. Classe 4.25.  
von Halle nach Thale u. und zurück gültig für den Pfingsttag: I. Classe 11.25. II. Classe 7.50. III. Classe 5.50.  
Die in Halle an einem Sonnabend oder Sonntag gelassenen Sommerbillets gelten jedoch zur  
Rückfahrt noch am nächstfolgenden Montag  
**B. Rundreisebillets**, 10 Tage gültig mit Anrecht auf 25 Rgr. Freigepäd  
von Leipzig und Halle nach Thale u. über Ronnen; zurück von Köhla (Kuffhäuser)  
per Halle-Casseler Bahn.  
Preise ab Leipzig: II. Classe 10.20. III. Classe 6.80.  
Preise ab Halle: II. Classe 7.50. III. Classe 5.00.  
(Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung besondere Billets zu gleichen Preisen.)  
Die sub A und B erwähnten Billets gelten für alle Zugattungen mit entsprechender Wagenklasse.  
Für Vereine, Schulen und andere größere Gesellschaften empfiehlt sich die Benutzung von  
Coupebillets. Nähere Auskunft ertheilen unsere Billet-Expeditionen zu Leipzig und Halle.  
**Directorium.**

## Sollinger Stahlwaaren-Niederlage

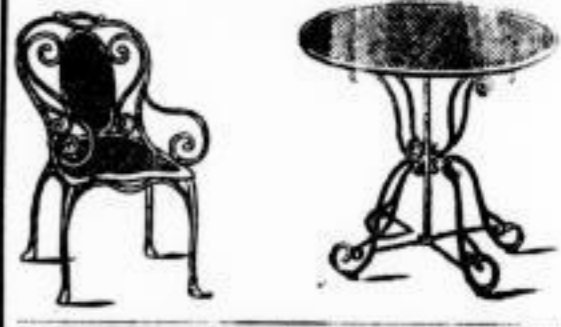
VON **J. A. Henckels.**  
Fabrik aller Sorten Messer u. Gabeln, Taschen-  
messer, Scheeren etc. etc.  
bei **Emil Wilbrand**, Grimm. Str. 36  
(Sollner's Hof).

## Portland-Cement,

in den bekannten, besten Qualitäten, empfehlen wir billigt von unserm diesigen Lager, von noch  
schwimmenden Ladungen nach Ballmühlfasen, sowie ab Stettin und franco nach jeder Eisenbahn-  
station. — Bei größeren Lieferungen bieten wir die äußersten Vorzugspreise.  
**Gerhard & Hey,**  
Gerberstraße Nr. 1 u. 2.

## EPILEPSIE

(Fallsucht) und alle Nervenkrankheiten heilt  
brieflich der Specialarzt **Dr. Kallisch**,  
**Dresden** (Neustadt). Bereits über 9000  
behandelt.  
**Eiserne Gartenmöbel**  
empfiehlt billigst  
**A. Engelhardt,**  
Koch's Hof



Specialität eleganter  
**Kinder-Garderoben**  
für Knaben und Mädchen  
bis 16 Jahren  
in allen Genres  
Auch ist steter Vorrath in Schul-  
Anzügen am Lager.  
**G. Sussmann,**  
Grimm'sche Str. 37.

## Fishing-Rods, Polls, Gimp, Silkworm Gut, Hooks, Flys.

Echt englische  
**Angel-Fischerei-Geräthe**,  
feinste Fischerselste, angelgeschürzte, geklöppelte von  
Seide und Leinen, Haken an Seidenfaden, Bor-  
schläge, künstliche Fliegen, Fische und Köder, be-  
sonders für Forellen-Fischerei, empfiehlt  
**Gustav Unger,**  
Jagd-Gewehr-Handlung,  
Leipzig, Peterstraße Nr. 10. u. 11.

## Reinen 74r Aepfelwein,

eigene Kelterei, liefern wir à Liter 30 Pfennige  
gegen Nachnahme.  
**G. Schmidt & Sohn,**  
Weiba. (H. 31476b.)

# Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János.

Dieses natürliche Mineralwasser, durch **Liebig** (1870) und **Bunsen** (1876) analysirt, ist laut Gutachten der ersten ärztlichen Autoritäten das

**vorzüglichste u. wirksamste aller Bitterwässer**, ein schon bei kleinen Quantitäten sicher und schmerzlos wirkendes, eröffnendes Mittel, mildes im Geschmack und dem Magen unschädlich selbst bei fortgesetztem Gebrauche. Seit Jahren bewährt als besonders wirksam:

- bei habitueller Verstopfung und daraus sich entwickelnden Folge-übeln;
- bei habituellen Congestionen nach dem Gehirne, den Lungen etc.;
- bei Blutstauungen in den Unterleibs-Organen und den sogenannten Hämorrhoidalleiden;
- bei Krankheiten der weiblichen Geschlechts-Organen;
- bei allgemeiner Fettheitigkeit wie bei fettiger Entartung des Herzens und der Leber;
- die übeln Folgen einer Ueberladung des Magens werden rasch behoben.

**Niederlagen in allen Mineralwasser-Dépôts.**

Um nachtheilige Verwechslungen zu verhüten, wird gebeten, ausdrücklich „**Hunyadi János Bitterwasser**“ oder einfach „**Saxlehner's Bitterwasser**“ zu verlangen.

**Andreas Saxlehner, Budapest.**

Eigenthümer der „Hunyadi János-Bitterquelle“.

**Husten, Heiserkeit, Verschleimung** General-Dépôt für Sachsen:  
**C.F. Asche's Bronchial Pastillen** Georg Telle, Salomonid-Apothek in Leipzig, Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

## Inselbad bei Paderborn

(Station Paderborn. Dauer der Kur vom 15. Mai bis 15. September) hat Trink- und Stidstoff-Inhalationsther, Warmbad in Wannen, Kalt-Mineralwasserbad im Freien, bewährt sich nach 21jähriger Erfahrung gegen **chronische Lungenentzündung, Epithelkatarth, Bluthusten, veraltete pleuritische Auswürfungen, chronischen Lungenkatarth, nervöse und hysterische Leiden, versendet auch die stickstoffhaltige Ootitenquelle zum Gebrauche gegen oben genannte Lungenleiden**. — In ärztlichen Angelegenheiten wende man sich an Dr. **Höring**, Director der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Paderborn, in allen anderen an die Administration des Bades.

**Mycotohanaton (Schwammtoad.)**  
Seit 1861 von Behörden und Bautechnikern erprobtes Mittel zur radicalen Vertreibung und Verhütung des **Gebäude-Schwammes**.  
Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis Courant versendet gratis und franco  
BERLIN, W., Leipziger-Strasse 107. **Vilain & Co.**, chemische Fabrik.

## Soolbad Frankenhausen in Thüringen.

in weiten Kreisen durch die kräftige Wirkung seiner Quellen und seiner angenehmen und gesunden Lage wegen bekannt, ist vom 19. Mai bis Ende September geöffnet. Zu den hier vorhandenen Kurmitteln (als Sool-, Rutterlungen-Dampf- und Wellenbädern, Trinkeuren aus der Elisabeth-Quelle) gehört auch ein nach den neuesten Erfahrungen angelegter großer Inhalations-Saal, zum Einathmen zerstäubter Sool, welche für chronische Katarthe der Luftwege als ausgezeichnetes Mittel bekannt ist.

Nächste Station der Halle-Kasseler Eisenbahn ist **Nopla**. Die Bade-Direction daselbst.

## Heilanstalt

### für scrophulöse Kinder in Frankenhausen.

Genien für Kinder, von 3—14 Jahren in der Kinder-Heilanstalt, monatlich 60  $\mathcal{L}$  Anmeldungen an den Badearzt Sanitätsrath Dr. **Graef**. Pflege durch Diakonissinnen. Eröffnung für dieses Jahr am 15. Juni.

**GUARANA**  
von **Grimault & Co.**, Apotheker in Paris.  
die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Pflanzungs-mittel empfohlen werden. Preis  $\mathcal{L}$  2.40 pr. Schachtel von 12 Paketen. Alle Schachteln sind mit der Etiquette **Grimault & Co.** und dem Blau-Stempel der franz. Regierung versehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. **Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig**. Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spalteholz & Bley**.

**Echte Bartzwiebel,**  
aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze **Unioiar** bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 R.-Mk., die laut Gebrauchs-anweisung dabei anzuwendende Breton-seife pr. St. 1 Mk.  
General-Dépôt bei **G. C. Brüning in Frankfurt a. M.**, Dépôt in **Leipzig** bei **Theod. Pätzmann**, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse (in **Dresden**: Schlossstrasse 12).

**Keller & Lange**, Neumarkt Nr. 4, 1 Tr.  
**Strohbüten**, Reiche Auswahl in garnirten und ungarirten, Lager aller Gattungen.  
**Waschhut-Annahme**.

**Magdeburg-Halberstadt.**  
Fahrt nach **Hamburg** und **Helgoland** zu halben Preisen.  
Abfahrt: Sonnabend den 19. Mai d. J. von **Leipzig** 5<sup>00</sup> Vorm., in **Hamburg** 8<sup>10</sup> Nachm. per Extrazug ab **Wittenberge**.  
Rückfahrt von **Hamburg** bis einschließlich den 1. Juni mit allen fahrplanmäßigen Zügen incl. der Schnell- und Coarrierzüge.  
Preise für Hin- und Rückfahrt ab **Leipzig** I. Classe 33  $\mathcal{L}$  60  $\mathcal{L}$ , II. Classe 24  $\mathcal{L}$ , III. Classe 15  $\mathcal{L}$  35  $\mathcal{L}$ .  
Ueber die Fahrt nach **Helgoland** (Preis 17  $\mathcal{L}$  Hin und zurück) enthalten die den Billets beizugebenden Kasse-Kücher.

**Magdeburg-Halberstadt.**  
Für den Transport von **Steinöhlen** und **Coals** vom Ruhrgebiete nach **Halle** und **Leipzig** ist am 1. Mai er. ein neuer Tarif, welcher zum Theil ermäßigte Frachtsätze enthält, in Kraft getreten.  
Exemplare des Tariffs sind bei den Güter-Expeditionen **Halle** und **Leipzig** zu haben.  
Directorium.

**Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lössnitz.**  
Die am 14. d. abgehaltene Generalversammlung hat die Dividende für 1876 auf 5  $\mathcal{L}$  für die Actie festgesetzt. Dieselbe wird vom 20. d. Mtz. bis zum 30. Juni d. J. gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 17 bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**, sowie deren Filiale in **Dresden** und bei der **Bergverwaltung in Lössnitz**, vom 1. Juli d. J. ab aber nur bei letzterer bezahlt.  
In Folge der durch die Generalversammlung bez. den Verwaltungsrath statgefundenen Wahlen besteht letzterer aus folgenden Mitgliedern: **Emmerich Anschütz**, Rechtsanwalt in Leipzig, **Raimund Anschütz** in Leipzig, Amtshauptmann a. D. **Holm v. Egidy** in Dresden, Inspector **Hermann Merbrig** in Zwickau, **Wilhelm Kettmbeil** in Leipzig, Stadtältester **Bernhard Krüger** in Freiberg, **Heinrich Müller**, Advocat in Leipzig, Berg-Inspector **Gustav Netto** in Saxeberg, Dr. **Carl Gottwerth Schmiedt**, Prof. a. D. in Leipzig, Prof. Dr. **Karl Theodor Wagner** in Leipzig, **Hugo Welter** in Leipzig, und Kammerath **Carl Zwickler** in Dresden. Vorsitzender desselben ist der **Unterzeichnete**, dessen Stellvertreter Herr Prof. Dr. **Wagner**.  
Den Directorialauschuss bilden die Herren Rechtsanwalt **Emmerich Anschütz**, **Raimund Anschütz** und Berginspector **Gustav Netto**, von denen der Erstere den Vorsitz führt.  
Leipzig am 17. April 1877.

**Der Verwaltungsrath.**  
Abb. **Heinrich Müller**, Vorsitzender.

**Aachner u. Münchner Feuerversicherungs-Gesellschaft.**  
Der Geschäftstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsschlusses für das Jahr 1876:  
Grundcapital  $\mathcal{L}$  9,000,000. —  
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1876  $\mathcal{L}$  7,414,507. 10  
Prämien-Ueberträge  $\mathcal{L}$  10,329,663. 40  
—————  
 $\mathcal{L}$  26,744,170. 50  
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1876  $\mathcal{L}$  4,290,137,564. —  
Leipzig, den 1. Mai 1877.

**B. J. Hansen**, Tuchhändler, Haupt-Agent,  
**A. W. Altner** in **Siebertsdorf**,  
**B. G. Jungandreas** in **Stagwitz**, Agenten der Gesellschaft.  
**F. W. Winkelmann** in **Tauscha**,  
**Theodor Eckhart** in **Sachsen**.  
(H. 31902a.)

**Zu sicherer Capital-Anlage**  
empfehlen sich die mit Genehmigung der königlichen Staatsregierung von unterzeichneten Hypothekenbank ausgegebenen  
**Hypothekenbankscheine (Pfandbriefe)**  
sowohl **auslosbare vier 1/2-procentige** (Ziehungen je im April und October), als **seitens des Inhabers ausfindbare** (nicht auslosbare) zu 4 Proc. und 4 1/2 Proc. verzinslich. Letztere eignen sich vorzüglich für solche Capitalisten, die sich mit der Controlirung von Auslosungen nicht befassen mögen.  
Beide Sorten in Stücken zu 1500, 300 und 150 Mark sind zu beziehen  
durch das **Banckhaus H. C. Plaut in Leipzig**.  
**Leipziger Hypothekenbank.**  
Zinkisen. Fiedler. Philipp Satz.

**Peru-Balsam-Seife,**  
von den berühmtesten Medicinern als das wirksamste Mittel erprobt und empfohlen gegen **Niechten**, **Finnen**, **Sommerprossen**, **Witesser**, **starke Gesichtsröthe**, **Pockennarben**, **Siebläschen**, **Kopf- und Gesichtsausschlag** und andere Hautkrankheiten empfiehlt als vorzüglichste Toilettenseife der Erfinder **Paul Schwarzlose**.  
Zu haben in **Leipzig**, echt in Stücken  $\mathcal{L}$  60  $\mathcal{L}$  in der **Engel-Apothek**, Am Markt Nr. 12. **Paul Schwarzlose** in **Dresden**, Droguenhandlung und Parfümerie-Fabrik.

1866. 1866. **Lubowsky'scher Tokajer Sanitätswein**  
— **Vinum Hungaricum Tokayense** — ist in Original-Verpackung mit dem Etiquet und Schutzmarke „gesetzlich deponirt“ — in Flaschengrößen zu 3,00  $\mathcal{L}$ , zu 1,50  $\mathcal{L}$  und zu 75  $\mathcal{L}$  zu beziehen. Die ärztliche Gebrauchsanweisung enthält die Genehmigung des kgl. preuß. Ministeriums für Medicinal-Angelegenheiten, sowie die chemische Analyse von Herrn Prof. Dr. Sonnenstein an der Berliner Universität und die Gutachten medic. Autoritäten, daß derselbe vermöge seiner Traubengattung und vollkommenen Reife sich bei Erschöpfung der Lebenskräfte und Ernährung schwächlicher Kinder als höchst stärkend auszeichnet. Haupt-Depot für **Leipzig** in der **Löwen-Apothek** sowie in den **besten Apotheken** laut Placat.

Ausgewöhnlich schöne und starke  
**Eichen, Rüstern und Eschen**  
offeriren ab ihrer Forst „**Ronne**“ bei **Barby** an der Elbe  
**Gebrüder Tonne** in **Magdeburg**.  
(H. 51629.)

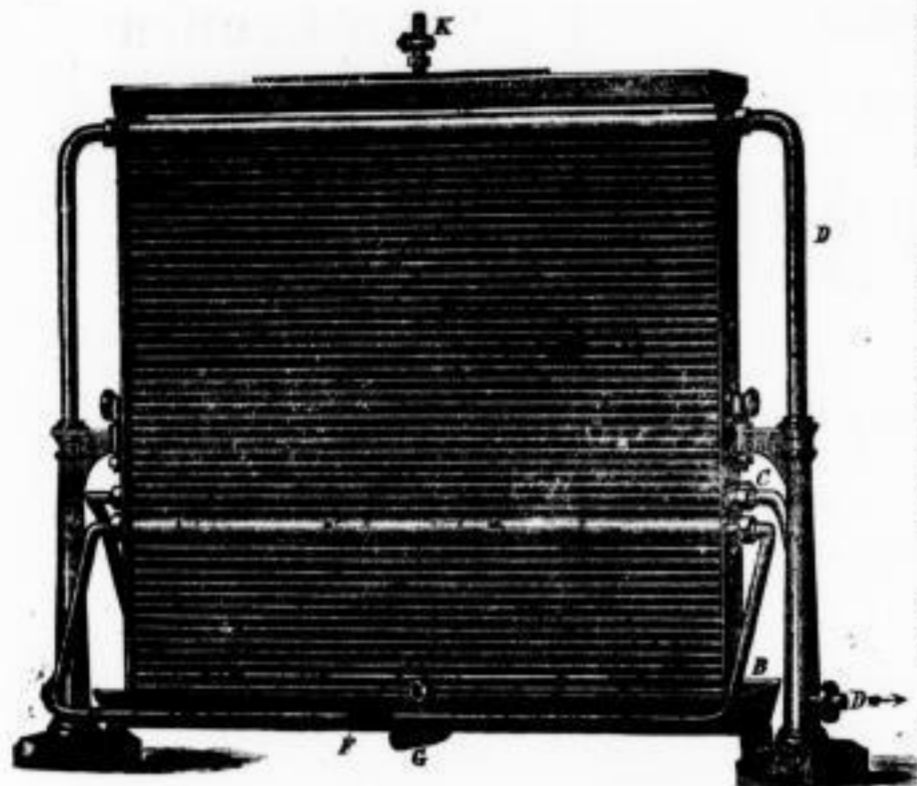
**Harnisch & Brenner,**  
**Nicolaistrasse 5, Meubles-Magazin, Nicolaistrasse 5,**  
**1. Etage u. Part. emp. ihr großes Lager geschmackvoll gearbeiteter 1. Etage u. Part.**  
**Meubles und Polsterwaaren**  
zu sehr soliden Preisen zur geneigten Beachtung.



# Maschinen - Import - Geschäft Eduard Theisen,

Leipzig, Parkstraße Nr. 11 (Gebäude der Credit-Anstalt),  
während des Maschinenmarktes auf dem Ausstellungsplatze.

**Bedeutende Preisreduction der**



## Lawrence-Patent-Bierkühler

zum Kühlen der Würze von der hohen Temperatur von 65° R. bis auf nur 1° höher als das zum Kühlen benutzte Brunnen- oder Schwasser. Einfachste Construction. Die besten Zeugnisse liegen vor. In der Riebeck'schen Brauerei, neben dem Ausstellungsplatze, ist ein Lawrence'scher Kühler im Betriebe.

## Lawrence-Patent-Milchkühler.

Diese im allgemeinen Gebrauche stehenden Milchkühler zeichnen sich vor allen bisher bekannten Vorrichtungen dieser Art durch die überraschende Abkühlungskraft, große Einfachheit und Billigkeit aus.

## Victoria-Pumpen,

rotirende Saug- und Druckpumpen, von 58 R.-M. an. Die beste einachsige, wirksamste Pumpe zum Pumpen aller dickflüssigen, dünnflüssigen und heißen Stoffe, für Hand- und Riemenbetrieb.

**Victoria-Garten- und Feuerspritze,** saugt so hoch wie jede gute Spritze und fördert das Wasser 100 Fuß und mehr.

## Amerik. Windmühlen,

selbst regulirend mit beweglichen Flügeln, zum Betriebe von Pumpen, Entwässerungsanlagen u., sowie zum Betriebe kleinerer Maschinen.

## Amerik. Rasenmäher

(Philadelphia Lawn Mowers). Die beste und einachsige Rasenmähermaschine, sehr leicht im Gange.

## Dampf-Vacuum-Pumpen

(verbessertes Fußometer).



Loheschneidemaschinen, Häckselmaschinen, Haferquetsechen, Schrotmühlen, Buttermaschinen, Patent-Noël-Pumpen etc. etc.  
Wiederverkäufers Rabatt. — Zuschrift Circulare gratis.

**G. O. Pickelmann,**  
5 Schillerstraße 5,  
empfiehlt sein Lager

# Tapeten

neuester Muster zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Neuer und zurückgesetzter Muster unterm Kostenpreis.  
5 Schillerstraße 5.

**Schwarzburg,**  
die Perle des Thüringer Waldes.  
**Hôtel zum weissen Hirsch.**  
Reizende Lage auf dem Plateau des Schloßberges, mit herrlicher Aussicht nach dem Wildpark.  
Pension von 5 L. an per Tag  
Allen Besuchern Thüringens bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
Rud. Michael.

**In allen Krankheiten**  
mündliche und schriftliche ausführliche und treffendste Beratung, am sichersten und baldigsten zur Heilung führend, ist auch noch in Fällen, wo jede andere Behandlung erfolglos war durch **H. A. Meltzer**, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I. u. Buchhandl. f. Naturheilkunde  
zum Abzug von Häuten, Anstrich von Fußböden, Gartenmöbeln u. c. sowie Firnis, Terpentinöl, Lack, Pinsel u. s. w. empfiehlt sehr billig  
**Wilhelm Schmidt Jr.,**  
Neckstraße Nr. 32.  
Dampf-Delfarben- und Ritzfabrik.

**Drehrollen** **Engl. System.**  
mit schmiedeeiserner Zahnstange, selbstthätiger Rückwärtsbewegung und Aufheber, solide Bauart vorzüglich leicht gehend, seine Glättung der Wäsche und billig, in der  
**Fabrik von A. Prasser, Berlin C.**  
Ausgestellt: Leipzig, Maschinenmarkt, Eingang rechts, III. Halle Nr. 197.

**Neue Locomobilen**  
von 6 und 10 Pferdestärken, sowie Dampfdruckmaschinen mit Trommel von 54" und 60" Breite aus einer renommierten englischen Fabrik sind billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen auf dem Maschinenmarkt bei  
**Wagner & Co. aus Coethen.**

**F. Heckner's in Wien prämiirte**  
**PATENT - BANDSÄGEN**  
für Hand- und Dampftrieb, auch mit Kreis- und Decoupir-Sägen und den praktisch bewährtesten Vorrichtungen zum Fräsen, Nuten, Fälen, Säpfen, Rund- und Langlochbohren empfehlen unter Garantie einer von allen bisherigen Nachahmungen nicht erreichten Leistungsfähigkeit.  
**Braunschweig. Heckner & Co.**

**Häcksel-Maschinen**  
garantie und Probezeit. Solide Agenten erwünscht.  
**Ph. Mayfarth & Comp.,** Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.  
Ausgestellt während des Maschinenmarktes zu Leipzig am 4., 5. und 6. Mai.

**Original Philadelphia Rasen-Mäh-Maschine**  
der Philadelphia Lawn Mower Co.,  
erste Preise: 1877 Amsterdam, 1876 Philadelphia, Leipzig, Hamburg, 1875 Köln,  
leicht in der Handhabung, schön im Schnitt, einfach in der Construction, empfehlen  
**Blornatzki & Co.,** Hamburg,  
alleinige General-Agenten für Europa.  
Zum Maschinenmarkt in Leipzig: Wohnung Hotel Palmbaum.  
Vertreter: **Herr Eduard Theisen, Leipzig.**

**Kleiderstoffe**  
in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen. Eine Partie **Beige-Mohair** in schönen Farben à 85 J. pr. Meter. Vollständig sortirtes Lager in rein wollenen, doppelt breiten **Cachemirs** von 2 L. 25 J. ab pr. Meter.  
Querstraße Nr. 17, 2. Etage links. **N. Steinberg.**

**Palmen-Zweige**  
empfiehlt in großer Auswahl **H. Allihn,**  
Blumen- und Pflanzenbandlung, Schillerstraße.  
**Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.**  
**Gohlis-Leipzig**  
versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. **Champagner-Soße** **Original-Soße** (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen. (verkauft)

**Gänzlich hoher Ausverkauf von**  
**Sonnen- und Regenschirmen**  
**20% unter Fabrikpreis.**  
Nur solide, fehlerfreie Waare kommt zum Verkauf, wovon sich jeder in seinem Interesse überzeugen sollte.  
Preise sind fest.  
**74 Brühl No. 74. A. Bosenstern.**  
P. S. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Das Vereins-Möbel-Magazin**  
**Reichsstrasse No. 3**  
empfiehlt hiermit sein reichhaltiges, gut assortirtes Lager eleganter u. solid gearbeiteter Meubles unter Zusicherung billigster Preise und constantester Bedingungen.

Musik

Neues Theater.

Leipzig, 5. Mai. Bellini's Oper „Norma“ gehört zu den oberflächlichsten italienischen Bühnenwerken, welche nur aus melodischen, blühend unermittelten Phrasen bestehen und in den langgezogenen, unorganischen Gestaltungen so geringen musikalischen Gehalt bergen, daß sie an die Geduld der kunstgebildeten Zuhörer in der That die stärksten Anforderungen stellen. Die technischen Aufgaben in den Hauptpartien des genannten dramatischen Werkes, dessen Melodien mit dem Mechanismus der italienischen Drehorgeln in Oberitalien mit großer Vorliebe verbunden werden, sind jedoch nicht leicht zu lösen und besonders ist die Titelpartie mit so vielen Coloraturen ausgestattet, daß nur wenige dramatische Sängerrinnen derselben vollkommen gewachsen sind. Unter den wenigen Ausnahmten nimmt die kaiserl. Königl. Kammer Sängerin Frau Marie Witt den ersten Platz ein, welcher derselben von jeder unparteiischen Kritik zuerkannt werden muß. Wenn eine Sängerin im Fortissimo und im Pianissimo alle Tonlagen im getragenen Gesange ebenso beherrscht wie im leichten Tonmollenspiel des colorierten Vortrages, wenn sie bald mit der Macht ihres Organs die gewichtigsten Accente in der Entfaltung der höchsten Leidenschaft hervorwirft und den Zuhörer durch die Größe des Tons, durch die Gewalt ihrer Mittel im dramatischen Ausdruck übermächtig bald aber auch in den zartesten Nuancierungen, im hingewandten Klageklange, wie im seelenvollen An- und Abwachen des Klanges, je nach der in der Musik liegenden Stimmung, ihre Künstlerkraft in jeder vollendeter Form entwickelt, wie dies Frau Marie Witt gethan hat, dann muß man in der That zugeben, daß hier, trotz der in Leipzig nicht gebilligten Manier des Tremulirens jeder Vergleich ausgeschlossen bleibt. Als Specialität jener Meisterleistung ist zu erwähnen, daß die große Künstlerin, in welcher Genie und Fleiß einen innigen Band geschlossen haben, am Schlusse des Duetts mit Adalgisa (Act II, Nr. 7) einen Ganztontriller in wakkloser Reinheit auf dem dreigestrichenen C und D mit Anwendung des Crescendo und Decrescendo technisch ganz vollendet ausführte, ein Kunststück, welches dem Leipziger Publicum noch keine Sängerin gezeigt hat. Hervorzuheben ist außerdem hauptsächlich, daß Frau Marie Witt ihre Künstlerkraft nicht zum Selbstzweck erhebt, sondern als Mittel zum Zweck betrachtet, und die künstlerische Pflicht mit Bewusstseinsfülle erfüllt, der echten deutschen Kunst ihre Kräfte zu widmen. Eine „Donna Anna“ in Mozart's „Don Juan“, wie sie Frau Witt zu gestalten vermag, gilt mir als eine der bedeutendsten Thaten auf dem Gebiete der musikalisch-dramatischen Charakteristik. In der That, Hamburg ist zu beneiden, die diese Meisterin für das dortige Theater gewonnen worden ist.

Ueber die Besetzung der übrigen Rollen bemerke ich, daß Fräulein Hasselberg mit Sorgsamkeit, feinem Geschmack und technisch gemantter Ausdrucksweise die Partie der Adalgisa zur vollen Geltung brachte, Herr Bielle aber, abgesehen von der entschieden sehr bemerkbaren Indisposition, zur Reproduktion der Rolle des „Sever“ gar nicht geeignet ist. Der Heldentenor Herr Perotti kann nicht durch einen Vertreter des lyrischen Faches, sondern muß wieder durch einen anderen Heldentenor ersetzt werden, damit das Ensemble unter der Bearbeitung nicht zu leiden hat.

Den „Crovato“ führte der nicht glücklich disponierte Bassist Herr Kef durch, die kleine Partie der „Elotilde“ hatte Fräulein Seidel, die undankbare Rolle des „Kraus“ Herr Rebling übernommen. Die offizielle Bearbeitung des Textes wies sich als eine vorzüglichende.

Die zahlreichen Hervortritte, die Vorberühmte und reichen Beifallsstößen werden Frau Witt bewiesen haben, daß man in Leipzig wahrer Verdienst zu schätzen weiß und die hohe Künstlerkraft in Ehren hält. Zu besonderem Danke ist man aber der genialen Sängerin deshalb verpflichtet, weil sie in ungenügender Weise ihre herrlichen Kräfte „zum Besten des Orchesters und Chorpersonals des Leipziger Stadttheaters“ gewidmet hat.

Herr Kammer Sänger Eugen Gura aus Hamburg wird bei Beginn seines diesjährigen Urlaubes, am 3. Juni, auf Wunsch seiner hiesigen Freunde und Verehrer ein Concert im Gewandhause geben.

Dem Nibeliden Verein ist die Auszeichnung zu Theil geworden, eine Einladung zur Mitwirkung der großartigen Musikaufführung zu erhalten, welche zur 25 jährigen Jubelfeier des unter dem Protectorat des deutschen Kaisers stehenden „German Museums“ in Nürnberg im Sommer d. J. abgehalten stattfinden wird.

Die Richard Wagner-Concerte in London, welche nächsten Montag, den 7. d. M., beginnen, erfreuen sich schon jetzt eines höchst günstigen Verlaufes. Die Aufführungen finden, wie bekannt, in der kolossalen circusartigen, wohl 10,000 Personen fassenden „Albert Hall“ statt. Die Kosten eines Concertes belaufen sich auf 60,000 £, eine einzige Probe verschlingt allein über 4000 £. Die Einnahmen sind dementsprechend hoch. Eine kleine Privatloge (3-4 Personen) kostet für jedes Concert 5 Pfund = 110 M., 1 Amphitheater-Sitz = 21 M., 1 Speersitz 15 M., der oberste Gallerieplatz

2 £ 50 S. Das sind andere Preise wie in Deutschland! — Und wenn das Geschäft einigermaßen gut geht, so hat man berechnet, daß Wagner nach Abzug der Kosten aus jedem Concert 40,000 £ verdienen. Als Hauptdirigent fungirt Richard Wagner, Wilhelm als 1. Concertmeister des Orchesters, Dannreuther und Richter nennt das offizielle Programm „Probenführer“; Dodge und Esfer befragen die geschäftlichen Arrangements. Das Orchester besteht aus 200 Instrumentalisten. Als Solisten wirken mit Frau Materna aus Wien, Frau v. Sadler-Grün aus Coburg, Fräulein Babette Waibel und Fräulein Ester aus London, Herr Unger aus Bayreuth, Herr Hill aus Schwerin, Herr Chandon aus London und Herr Schloffer aus München. — Diese 6 Concerte bilden eine Art Anthologie aus R. Wagners sämtlichen Werken. Am ersten Abend gelangt zur Aufführung: Kaisermarsch, Szenen aus Rienzi (Gebet, Friedensmarsch, Rienzi's Anrede), Tanböuser (2 Act) Rheingold (Vorsp., Rheingoldszene, Loge's Melodram und Schlussscene). Am zweiten Abend: Fliegende Holländer (1. und 2. Act), Walküre (1 Act). Am dritten Abend: Szenen aus Tanböuser (1. und 3 Act), Walküre (der Ritt der Walküre, Scene zwischen Brunhilde und Siegmund, Schlussscene im 3. Act). Im vierten Concert kommen zur Aufführung: Huldigungsmarsch, — Lobengrin (Vorspiel und Fragmente des 2. und 3. Actes), Siegfried (1 Act Siegfried und Mime, Fragment des 2. Actes Schlus). Im fünften Concert: Meistersinger (1. Act Schwanenlied, Vorspiel zum 3. Act, Meisterspiel des Walther, Vorspiel zum 1. Act, Quintett), Götterdämmerung (Vorspiel und Scene von „Brunhilde und Siegfried“ mit Ueberleitung zum 1. Act), Siegfried (Schlussscene des 3. Actes). Im letzten Concert: Faustouverture Tristan und Isolde (Fragment des 2. Actes, Vorspiel und Schlussscene (Holde's Liebestod), Götterdämmerung (3. Act: 3 Rheinböden, Siegfried, Hagen, Gunther, Gutrune, Brünnhilde). Die Königin von England hat die Einladung zum ersten Concert angenommen. Die Verlagsabhandlung von Schott in London hat zu den Concerten Programme mit Katalogen von Wagner's sämtlichen Werken in höchst splendider Ausstattung gratis verteilt. So wird in England gemacht! —

Der Altmeister deutscher Gesangskunst H. Tichatsch in Dresden feiert am 11. Juli d. J. seinen 70. Geburtstag, zu dem umfangreiche Ovationen von Seiten der städtischen und Theaterbehörden vorbereitet werden.

Das Hamburger Stadttheater bezieht am nächsten Sonntag, den 7. Mai, die Feiern seines 50 jährigen Bestehens, an welchem Tage Herr Hofcapellmeister Krebs aus Dresden, der mit seiner Familie dazu eingeladen ist, auch diesmal wie vor 50 Jahren die Beethoven'sche Musik zu Goethe's „Egmont“ dirigiren wird.

Der junge Franz Ballner — so lange Schauspieler am Elanr-Delia'schen Theater — bildet sich jetzt unter Musikdirector Dörner zum Operntenor aus. Die jüngste Bühnensängerin ist jedenfalls das erst 15 jährige Fräulein Franziska Kopla, die nach einem erfolgreichen Debut sofort mit 6500 £ Jahresgage als Operettensoubrette für das Friedrich Wilhelmstadt-Theater engagirt wurde.

Eine künstlerische Verherrlichung des Rheinstromes

von Prof. Wäde in Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Was mir der Rhein erzählt der alte Deber, Von seinen Quellen, bis er fließt zum Meere, Das Große alle, was sich zugeht In dunkler Nacht und in späteren Tagen, Das wolle ich schildern hier auf meine Weise, Dem gewaltigen deutschen Strom zum Preise!

In diesem poetischen Vorwort stellt der Künstler für seinen aus zehn Cartons bestehenden Friedemannsmythenzyklus, seinen Standpunkt dem Beschauer gegenüber klar. Er beabsichtigt nach dem Titel des Werkes eine Verherrlichung des Rheinstromes durch Darstellung der bedeutendsten, wichtigsten Sagen, Legenden und historischen, sowie culturgeschichtlichen Ereignisse aller Zeiten, welche in naher Beziehung zu den Ufern des Rheines stehen. Indem der Künstler in räumlicher Abfolge, von den Quellen stromabwärts, seinen Plan entwickelt, umfaßt die erste Abtheilung das Drama des wädischen St. Gotthardt und Speier vom Künstler erdachten sagenhaftesten und geschichtlichen Lebens, und wird die zweite, heimatliche vollendete Hälfte die den Lauf des Stromes bis zu seiner Mündung begleitenden geschichtlichen Ereignisse widerpiegeln. Eine chronologische Reihenfolge in der Darstellung konnte naturgemäß nur bei jedem einzelnen Orte inne gehalten werden. Die reichen und oft lebendig, ja wild bewegten Gruppen werden durch allegorische Gestalten der Nebenflüsse unterbrochen und dem wandernden Auge dadurch bestimmte Ruhepunkte angewiesen.

Zur Andeutung des Zusammenhanges ihres geschichtlichen Daseins mit dem deutschen Lande eröffnete den in reinem Contour mit fester Hand und in großen Zügen geschriebenen Umriss lobber-

bezügelt im Glüde der Heimath geborgen „Italia“, vom St. Gotthardt, dem Vater des Rheinstromes, überragt. Eine Krone von Eisjaden schmückt sein Haupt. Den Haarschmuck bildet der Lammene Herd und Wölfe. Anmuthig treibt der Frühling sein Spiel und belebt starre Geshülte zum munteren Quell. In Ehrfurcht gebietender Größe, mit weitem, die Rheinlande umspannenden Blick verweilt in der Nähe die mächtige Germania. Die Huldinnen des geistigen Lebens, die eng geschweiferten, stehen in ihrem Dienste. Poesie weilt die von ihnen geslochtenen Blumenpenden dem Altare des Vaterlandes. In strenger Haltung, mit unermüdetem Blick, schreitet die Geschichte als Lehrerin der Menschheit einher. Wie sie selbst den Großen der Erde Unsterblichkeit leiht, umleuchtet symbolisch ihr Haupt der Sternenkranz. Hinter ihr steht die Legende mit fromm emporgeschicktem Auge und als alte, ehrwürdige Matrone in saltenreinem Gewande, gebogen und in geheimnisvolles Weltengesicht versunken, von dem Kunde nur i. abgeblähten Zügen erhalten, erschaut die Sage. Was sie sinnt und wovon sie erzählt, hat in dem folgenden Leben gewonnen, in der Schilderung der Urzeit, wo Riesen den Zwergen Frohdienste leisten. Schätze sich häufen, Drachen und Ungeheuer sie überwachen und in wildtösendem Kampfe das Geschlecht der Gewaltigen und die Brut sich vernichten. In diesen lebensvoll componirten, mit einanderlicher Kraft ausgeschalteten Szenen sind die die Rheingefilde umblühenden Sagen in einigen vom Künstler bevorzugten Motiven trefflich zum Ausdruck gebracht.

Den Sieg germanischer Völker über die Römer feiern die nächsten Gruppen. Jubelnder Empfang lobt die mit reicher Brute und Gefangenen heimkehrenden, frohlockenden Sieger. Jäger und Hirten bringen der schützenden Gottheit reichliche Opfer dar und Jungfrauen schmücken mit Laubgewinden den heiligen Hain. Unter feierlichem Anruf der höchsten findet zu Ehren der todesmüthigen Bräut die Leichenfeier statt. Das mannhafte Gebahren der Helden, das sinnig Weibliche, die Unschuld spielender Kinder, der Schmerz der Ueberwundenen, alle diese Gestalten in ihren gegenständlichen Formen und Lebensbedingungen vereinigt der Künstler zu überzeugend schöner Wirkung und bekennt dem Beschauer sein poetisches Empfindungsvermögen.

Der davorstehende Besitz des Sieges aber ruht auf dem Werke völliger Vernichtung. Erbarungslos bringt Gewalt und Brandfackel ins Haus der Tafelrunde und selbst der Glaube an die ewig waltende Macht des Jenseits wird aufgeht. Die Fluthen des Stromes sollen das Standbild des Gottes bergen und verbüllen. So endet mit den Göttern heidnische Macht und Heiligkeit.

Wie der geschichtlichen Betrachtung große Epochen als Werkzeuge dienen und zum Verweilen bestimmen, so fesselt der Künstler den Blick, wo neue Mächte in geschichtliche Leben und aus diesem in seinen Darstellungsformen eintreten, zunächst durch einen Hinweis auf den irdischen Zusammenhang mit der Handlung. Ein Ruhepunkt ist in der Bewegung inne gehalten. „Hier mündet der Rhein in den Bodensee“ sagt der Künstler und veranschaulicht in heimlich verborgener Grotte eine über die verheißungsvolle Vereinigung gleichsam wachende Schutzherrin.

In den benachbarten Gauen des Sees hat des Christenthums Segnung seinen Eingang gefunden. Frommer Ueberlieferung zufolge sind sogar die Elemente durch das Kreuz des St. Gallus beschwichtigt. Der See- und Bergteufel wüthet Treiben, das der Künstler in kräftigen Strichen schildert, nimmt ein Ende. Höhere Bestimmung und Cultur erblühen unter dem Einflusse des Christenthums.

An der Schwelle des deutschen Reiches lagert der junge Rhein mit fruchtreichem Hühorn und starkem Ruder versehen. Die Gestalt erinnert an akademische Auffassung der Antike, wie überhaupt die unverhüllte menschliche Gestalt dem Vermögen des Zeichners weniger unterthan ist, als die in zeitgeschichtlichem Costüm aufstretenden Figuren. Der Grund dürfte in der der älteren Düsseldorf'schen Schule eigenen romantischen Richtung zu suchen sein. Es bedarf an dieser Stelle der Vorbemerkung, daß dem Künstler in den Einzelgliedern seines Werkes ein enger, irgendwie gezwungener Anschluß an den geschichtlichen Vorgang keineswegs geboten schien, daß ihm ferner bezüglich der Wahl der einzelnen in sich abgeschlossenen Szenen aus rein künstlerischen Gründen unbedingte Freiheit zustand. Es ist nicht Alles geradezu auf Verherrlichung des Rheinstromes, meistens jedoch auf Darstellung folgenreicher Begebenheiten abgesehen, welche die Gestade des Rheinstromes zu ihrem Schauplatz haben.

Eine rührende Episode tritt uns zunächst in dem Bilde entgegen, das den Abschied des unglücklichen letzten Hohenstaufen Konradin von seiner Mutter in Arbon darstellt. Die Liebe im Scheiden läßt das graue Loos des jungen Hauptes abnen.

Rückwärts in die glorreiche Kaiserzeit greifend, vergegenwärtigt der rüstige Künstler die dem Kaiser Friedrich Barbarossa bargebrachte Huldigung der lombardischen Städte. Die hierauf folgende Erzählung von Ereignissen rein kirchenpolitischer Natur ist mit sicherer Kenntniss in den Details und seinem Compositionsgesühl durchgeführt. Auch die Erneuerung des Burggrafes Friedrich des Jüngeren zum Kurfürsten von Brandenburg

gehört zu den wohl gelungenen. Als eine Perle in der glückreichen Reihe aber betrachten wir die an Vorgänge der besten deutschen Meister erinnernde Scene, in der Graf Zoller seinen Sohn Rainard in die hochberühmte Reichsstadt bringt. Die Geschlossenheit der Hauptgruppe und die glückliche Unterordnung der vom Rönche geübten Verpflichung und Gartenpflege unter den Moment der wesentlichen Handlung, die in dem herzlich empfundenen Schwebefolgen von Seiten des Beschauers und in dem Vertrauensblicke der Eltern sich kundgibt, ergibt im Rahmen der anmuthig geschilderten localen Umgebung wahrhaft poetischen Eindruck.

Hier gebietet die „Schweizer wilde Nar“, keine der glücklichsten Gestalten des Frieses, Einhalt in dem Entwicklungsgange.

Der lebensvoll und mit psychologischem Scharfblick erstarrten Wähl Kubold's von Habsburg zum deutschen Kaiser folgt ab dann der 1529 tosende Bilderkarm in Basel. Fisches Gefindel hat Kirche und Altar geschändet. Das heilige Gerath wird Opfer der Flammen und Lebenskraft.

Die Verherrlichung aber der künstlerischen That eines Holbein, wie er den scharfsinnigen und wüthigen Erasmus von Rotterdam und den berühmten Buchdrucker Froben conterseit, stimmt das Auge verjünglich und empfänglich für die in den angereichten, auf Werke des Friedens, der Poesie und Kunst bedachten Gestalten. Neben der ährentreibenden Kraft der Ill sehen wir beglücktesten Schaffens freud den Dichter Gottfried von Straßburg. Zu ihm gestellt sich als Erinnerung im Bau des Münster der vielgepriesene Erwin von Steinbach mit seiner sagenhaften Tochter Sabine, der werththätigen Künstlerin. Größtes Leben und Gedeihen in den Rheinlanden verdeutschte Gutenberg, unanschäbar im Rahmen der Erfindung beweglicher Lettern. Mit ihm sind wir dem Lande nahe, das Jahrhunderte dem Mutterlande entfremdet, erst jüngst in ihren Schooß zurückgekehrt.

Dem Laufe des Stromes folgend, verweisen wir noch mit dem Künstler dort, wo der Rhein als weinbekränzter Jüngling in frischer Lebensfülle sichtbar wird. Daß ihm Heibelberg, die Stätte der Wissenschaft, am Herzen liegt, verdeutlicht sein lobberwandener Stab, dessen Krone die Statuette der Göttin der Weisheit trägt.

Mit Andeutung unseliger Zeiten, in denen selbst die Rinde eines Kaisers den Stöhnungsgebeten eines Klausners anvertraut worden, mit einer lebhaften Darstellung der auf Geheiß Ludwig's XIV. den Kaisergrübern im Dom zu Speier zugesagten Schändung und des an Kaiser Conrad von St. Bernard gerichteten Auftrages zum Kreuzzuge beschließt Wäde die erste Hälfte seines von hoher Begabung, dichterischer Erfindungskraft und geschichtlichem Verständniß zeugenden Werkes.

Wir begen im Vollgenuss dieser hervorragenden Arbeit, die durch gesteigerte, wohlverdiente Theilnahme des Publicums beehrt wird, die Hoffnung, daß der Fries baldmöglichst in angemessensten Reproduktionen Gemeingut des deutschen Volkes werden möge! D.

Vistorius und Etmüller.

Wenn wir unserer verdienten Gelehrten und Schöngelister nicht gebührend gedenken, so versündigen wir uns an der deutschen Literatur. In jüngster Zeit sind zwei Männer mit Tode abgegangen, die wir in bestem Andenken halten sollen, Vistorius, der leider zu wenig gekannte Dichter, und Etmüller, der bekannte Germanist und Ependichter. Ueber Etmüller brachten die Blätter zwar einige biographische Notizen; aber über den Anderen wurde fast stillschweigend zur Tagesordnung übergegangen, kaum, daß sein Tod erwähnt wurde, selbst auch nur von einigen Blättern seines engeren Vaterlandes. Dem Autor dieser Zeilen, der mit beiden Dichtern in näherer Beziehung stand, sei es vergönnt, denselben in Kürze gerecht zu werden.

Der Sänger des „Rutsche-Liedes“, Hermann Alexander Vistorius, früher Superintendent und Kirchenrath in Breslau, starb in hohem Alter als Präpositus (d. i. Propst) in Bafedow bei Malchin (Merkenburg) und war einst Rusletier im 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 26. Seine Lieber, französischen Jünglingsgedichte, Gelegenheitsgedichte und Heroengedichte sind in einem stattlichen Bändchen 1871 unter dem Titel „Des wahrhaftigen Rutsche-Liedes und Unterhaltungen aus dem deutschen Reichs-Kriege. Vom alten Sechszwanziger. Mit dem Portrait des Verfassers“ in der Stiller'schen Hofbuchhandlung (Recher und Ritter) in Schwerin erschienen. Das Rutsche-Lied hat den Dichtersruf des damals schon alten Herrn zuerst begründet. Wie ist doch schon die Vorrede zu diesem Bändchen von wärmstem Patriotismus eingeleitet! Er wendet sich an den „geehrten Leser“ mit den Worten: „Dein guter Freund Rutsche, der Dichter des Rutsche-Liedes, meldet sich hiermit bei Dir, nicht als junger Vierziger, sondern als alter Sechszwanziger, nicht als Hülfir in Dienst, sondern als Rusletier außer Dienst, nicht im Parade-Anzug, sondern mit Saß und Pod. Er hat den deutschen Kaiserkrieg mitgemacht nicht auf Schwerts Kappen, sondern auf seinem Hülfir, nicht mit dem Hindnabelgewehr, sondern mit seinem Gebete, und den Reichsfeind schlagen helfen in den Gemüthern und Herzen. Dieser aber bekräftigt die Ohren seines Beglückten. Dieser aber

Blüthezeit. mel. albigsten zum H. A. durchheilkunde. Fußböden. Serpentin. sehr billig. fabrik. und 60. fragen auf then. sehr leicht auf 5 Pängen. betrieb circa 10 Stunden. besten Preis. unter So. t. M. Mai. schönen breiten. rn. in. arbeiteter.

tröstlich durch alle Länder und Sprachen, und wo ein frommes, tapferes, munteres Herz schlägt, wie das Feinige, gebrüder Leser, da ist er willkommen sammt seinem Reiter Falstaff sagt: Ich bin nicht bloß selbst wichtig, sondern auch Ursache, daß Andere wichtig haben. So hat Ratschle durch seinen Humor auch den Humor vieler Andern erweckt, und das freut ihn. Er grüßt alle seine Gönner und Kameraden. Er grüßt auch diejenigen, welche ihm abgünstig sind. Wollen diese ihm nicht danken: nun, geehrter Leser und Freund, so lassen wir sie laufen."

So der biedere Alte von Casedom, der auch bei dem Erscheinen des „Allgemeinen Reichs-Commerzbuchs“ die lebhafteste Theilnahme bekundete, indem er u. A. von demselben sagte: „Ich erwartete viel davon, meine Erwartung ist nicht getäuscht worden. Man wird einmal wieder jung, wenn man so viele bekannte Studentenlieder und Volkswesen hintereinander wieder liest und hört, an die fast vergessenen wieder erinnert wird, und das Neue, was die verfloffenen Jahrgänge hinzugebracht haben, kennen lernt.“ Zugleich bemerkt Ratschle bei Uebersetzung seiner gedruckten Gedichtsammlung an den Unterzeichneten: „Ich habe dafür gesorgt, daß Ihr Exemplar des „Ratschle-Buchs“ Eins vor allen anderen voraus hat, nämlich dies, daß meine tales quales patriotischen Vorleser, welche erst nach dem Erscheinen des Buches entstanden, demselben angehängt sind. Der Holzschnitt ist dem Buche nicht auf meine Veranlassung beigegeben, sondern auf den dringenden Wunsch befreundeter Personen."

Die Stammsprüche: „Was trauet da in dem Busch herum? Ich glaub', es ist Napoleon!“ rühren nicht von Pistorius her, sondern sind älteren Ursprungs. Der Urheber dieser geflügelten Worte konnte bisher nicht ermittelt werden. Welch große Verbreitung das „Ratschle-Buch“ erlangt hat, geht aus den gedruckten Uebersetzungen hervor. Es sind deren 25 vorhanden.

Nun zu dem in Järich verstorbenen Germanisten Ernst Moritz Ludwig Ettmüller, mit welchem der Autor dieser Zeilen als Studirender in der „Reichensstadt“ an der Summa gegen Ende der vierziger Jahre viel verkehrte und dem er manche schöne Anregung auf dem Gebiete der Literatur zu verdanken hat. Ettmüller ist 1802 zu Gersdorf bei Völs in der sächsischen Oberlausitz geboren, studierte zu Leipzig erst Medicin, dann deutsche Sprachwissenschaft und Geschichte, habilitierte sich 1830 in Jena in der philosophischen Facultät, wo er über mittelhochdeutsche Dichter las, und folgte 1833 einem Ruf als Professor der deutschen Sprache und Literatur an das Gymnasium zu Järich. An der Universität nebenbei thätig, gab er 1833 seine Gymnasiallehrerstelle auf und widmete sich ausschließlich dem akademischen Beruf. Ettmüller gab mehrere alt-nordische, mittelhochdeutsche und alte niederdeutsche Sprachdenkmäler heraus. Meyer's Conversations-Lexikon zählt nicht weniger als 25 bedeutende Werke Ettmüller's auf, darunter solche in mehreren Bänden die zwei bis drei Auflagen erlebt haben. Er bebandelte in der Dichtung eine große Formgenauigkeit, namentlich pflegte er die alliterirte Form, die er in der Uebersetzung alt-nordischer Werke beibehielt und auch in zwei selbstständigen Gedichten: „Deutsche Stammsprüche“ und „Das verhängnisvolle Jahweh, oder Karl der Große und der heilige Osear“ meisterhaft zur Geltung brachte. In einem andern Gedicht: „Kaiser Karl der Große und das fränkische Jungfrauenheer“, welches zwei Auflagen erlebte, suchte er Romantisches in humoristischem Gewande darzustellen. In seinem Handbuch der „Deutschen Literaturgeschichte“ (Leipzig, 1847) gab er einen recht brauchbaren Uebersicht der deutschen, angelsächsischen, alt-nordischen und mittelniederländischen Literatur. Mit Väning zusammen gab er ein alt-nordisches Lesebuch heraus, und bis in die Gegenwart ist er kritisch und energetisch thätig an den Uebern der Edda gewesen.

Professor Ettmüller war in gewisser Beziehung ein Sonderling, führte ein patriarchales Leben im stillen Zurückgezogenheit und wohnte hoch über Järich, ziemlich weit von der Stadt entfernt, fast vierzig volle Jahre in ein und demselben Hause. Unter etwas rauher Rinde verbarg sich auch bei ihm ein guter Kern. Umkleide fanden bei ihm eine besonders herzliche Aufnahme, wie er denn mit großer Anhänglichkeit der alten Heimath gedachte und sich gern an die schöne Zeit, die er in dem lieben Jena verbrachte, erinnerte. Er hat denn auch die Glückwünsche der jungen Universität Järich an die Hochschule zu Jena, als diese ihr dreihundertjähriges Stiftung-Jubiläum im Jahre 1858 feierte, überbracht. Sei ihm die Erde im fremden Lande leicht! Dr. M. v. d. W.

**Rösselsprung Nr. 104.**

•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•
•	•	•	•	•	•	•	•

**Eingelaufene Lösungen.**  
Nr. 103 ferner Elsa B-müller, Ag. Brauer, G. K. Franke, Frau Klobbed aus Darmstadt, Max Kramer, Baron von L auf Klein Posenitz, Paul Bernß, P. Dehler, Rob. Stephan, Marg. Schürmer, Adolph Thieme, Herrm. Boigt, Selma Birth.

**Briefwechsel.**  
Dr. P. Den fortlaufenden Rösselsprung wünschten wir doch lieber in regelrechte Reihen abgetheilt. Ihre freundlichen Beiträge sind uns höchst willkommen.

**Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 153.**  
Zu 5 Wienig A. 73, B. 37 Aprilosen oder 60 und 40 oder 47 und 43. Zu 6 Pf.: 63, 32-56, 34-49, 30-42, 38. Zu 7 Pf.: 38, 34-41, 33-44, 32-17, 31-50, 30-53, 29. Zu 8 Pf.: 34, 31-42, 28. Zu 9 Pf.: 32, 28. Sämmtliche 16 Lösungen wurden von Richard Hauptvogel (Blindenanstalt) eingesendet. 15 Löf.: Malwine Petrejak. 14: R. B.-r., Ado.; Dehler in Pagan. 9: M. S.-r., Stud. 5 Carl Dammhaha in Püschena; G. K. Franke; Ernestine Lausch; Joh. Beuschel; Rob. Binder in Halle; Dr. K.; E. Wiegand, Orgelbauer.

**Schach.**  
Aufgabe Nr. 303.  
Von Herrn Dr. Samuel Gold in Wien.  
Schwarz.

A	B	C	D	E	F	G	H
8							8
7							7
6							6
5							5
4							4
3							3
2							2
1							1
A	B	C	D	E	F	G	H

**Weiß.**  
Weiß zieht an und legt in drei Zügen matt.

**Lösung von Nr. 301.**  
1) Kd3-e2 beliebig  
2) Df4-g5, g4, g3, h2 oder entsprechend matt.

**Eingelaufene Lösungen.**  
Nr. 301 von Friedrich Cuban, Paul Renner, Bruno E. in B.

**Meteorologische Beobachtungen.**  
Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 4 Mai um 8 Uhr Morgens

Ort	Baromet. in Millim.	Wind	Wetter	Thermometer Celsius-Grad.
Nordsee	764.5	NW	leicht, bed.	+ 2.5
Kopenhagen	769.7	NNO	mässig, klar	+ 3.7
Stockholm	758.0	NNO	bed., ab. bed.	+ 1.8
Haparanda	762.9	N	leicht, hll. bed.	+ 0.4
Petersburg				
Woskau				
York	763.8	OBO	leicht, bed.	+ 7.8
Brest	758.5	O	mäss. hll. bed.	+ 5.0
Heider	763.7	N	still, hll. bed.	+ 3.4
Sydt	763.4	NW	mässig, wolk.	+ 3.5
Hamburg	762.9	NO	still, klar	+ 3.3
Wismünde	761.4	N	leicht, heiter	+ 3.2
Neufahrwasser	759.9	NNW	mässig, bed.	+ 3.2
Memel				
Paris	760.4	NNO	schwach, klar	+ 4.8
Grafeld	762.7	N	mässig, bed.	+ 4.7
Karlsruhe	760.9	NO	leicht, klar	+ 4.5
Wiesbaden	762.5	N	still, klar	+ 3.8
Kassel	763.3	NNO	still, bedeck.	+ 1.3
München	760.2	O	schwach, wolk.	+ 4.4
Leipzig	763.4	NO	still, klar	+ 2.9
Berlin	762.7	N	leicht, klar	+ 4.5
Wien	759.5	N	still, heiter	+ 5.0
Breslau	762.1	WNW	leicht, wolk.	+ 0.3

Uebersicht der Witterung.  
Bacon-ter in Nordkanalarien gestiegen, sonst gefallen. Wegen sehr geringer Gradienten Wind allgemein leicht. Am Canal still, im Ostseegebiete und Centraluropa vorwiegend südlich. Ueberall sehr ruhiges, kühles, vorwiegend heiteres Wetter. Fast in ganz Deutschland fanden Nachfröste und im Streifen Westfalen bis Polen vielfach Schne- und Graupelschauer statt.

**Bericht**  
über die Frequenz im April für Beobachter in der Zeit vom 28 April bis 5 Mai 1877

Nacht von	Vorge-sprochene Personen	Aufge-nommene Personen	Zurück-gelehnte Personen
28.-29. April	30	30	—
29. 30.	21	21	—
30. April bis 1. Mai	25	25	—
1.-2. Mai	24	24	—
2.-3. "	28	28	—
3.-4. "	26	26	—
4.-5. "	29	29	—
<b>Zusammen</b>	<b>182</b>	<b>182</b>	<b>—</b>

**Veränderung bei chronischem Husten.**

Wewelghem (Händler in Belgien), den 21. Mai 1875.  
(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgefaßt. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem rheinischen Trauben-Brust-Honig genommen. Derselbe giebt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuchen Sie (folgt Bestellung) Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.

**Gerichtlich** ist constatirt, daß der **Trauben-Brust-Honig** erfunden ist von **W. H. Zickenheimer** in Mainz. Da nun die vielen Winkelhändler, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgekauften obskuren Nachahmerwerke ausweisen können, so bedienen sich dieselben **Etiquetten und Gebrauchsanweisungen**, welche in Form und Inhalt denjenigen unserer Originalpräparate genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnlicher Weise zu täuschen. — Man achte daher auf niedrigem Kadestempel, womit jede Flasche des echten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in **Leipzig**: bei den Herren Apothekern **R. H. Pauleke**, „Engel-Apothek“, Markt Nr. 12; bei **Dr. Lössner**, „Pflanz-Apothek“, Grimma'sche Straße; **Gg. Teile**, „Salomon's-Apothek“, Grimma'sche Straße; **Hof-Apothek zum weißen Adler**, Hauptstraße; **Theodor Schwarz**, „Finken-Apothek“, Weststraße 17; **W. Friedländer**, „Alberti-Apothek“, Haupt- und Emilienstraße; **Alfred Dun**, „Marxen-Apothek“, Ecke der Gorgen- und Schützenstraße; **H. Paulsen**, „Düsch-Apothek“, Ecke der Nürnberger Straße und Johannisstraße; **Rich. Krausse**, „Ranfäbter Apotheke“, Ranfäbter Steinweg 20.  
**Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.**

**Luftmaschine, Lehmann's Patent.**

Ueber 1000 im Betrieb, von 1/4 bis 4 Pferdekraft.  
Beständiger Kleinmotor für Landwirtschaft u. Gewerbe.  
Vollständig gefahrlos Aufstellung ohne Concession.  
Vielfach prämiirt.  
Auf dem Maschinenmarkt, woselbst eine 2pferdige Maschine dieses Systems ausgestellt ist, beziehungsweise arbeiten, werden Prospekte gratis verabreicht und weitere Anfragen gern erledigt.  
**Maschinenbau-Aktiengesellschaft Dessau.**

**Otto Schmid, Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager.**

Schützenstraße Nr. 20/21,  
empfiehlt sein reich sortirtes Lager  
**fertiger Wäsche**  
für Herren, Damen und Kinder.  
Bestellungen nach Maß oder Probe werden in kürzester Zeit solid und sauber geliefert.

**Bierdruck-Apparate**

besten Construction  
halten in größter Auswahl vorrätig  
**Pestner & Ungewiss,**  
Leipzig, am Augustenmal.

**Die Spiegel- und Rahmen-Fabrik**

**F. W. Mittentzwey,**  
Reichsstrasse 53, Reichsstrasse 53,  
hält ihre Fabrikate  
eleganter Salon- und Zimmer-Spiegel,  
Gardinen-Zimse, Ubrconsols, Consoletische,  
Träger-Consolen, alle Sorten Rahmen etc.  
unter Garantie hiermit empfohlen.  
Einrahmungen, Vergelungen und Verglasungen zu Fabrikpreisen.  
**Verkauf nur: Reichstrasse No. 53.**

**Möbel-Magazin**

Nr. 56 Straße Nr. 38, 1. Etage. **F. Hennicke** Reichstraße Nr. 38, 1. Etage.  
empfiehlt sein großes  
**Lager von Rußbaum- und Mahag. Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren**  
unter Garantie billig.  
Bei ganzen Anstattungen gewähre ich noch besondere Vorteile.  
NB. Auch steht mein Magazin Sonntags zur Ansicht.

# Ergebenste Anzeige.

Um wiederholte vorgekommene Irrthümern künftig vorzubeugen, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit wiederholt an, daß ich meine Wohnung nicht mehr in Gohlis, sondern wieder in **Leipzig, An der Pleisse Nr. 2** (Lehmann's Garten Nr. 2xx, kleines Haus hinter der Synagoge) befindet. Zugleich empfehle ich mich zur Herstellung und Reparatur jeder Art von

**Schiefer-, Ziegel- und Pappdachungen.**

Hochachtungsvoll

**J. G. Busch, Dachdeckermeister.**

## Die Ofen- und Thonwaarenfabrik von C. Becker in Gutzsch-Leipzig

empfiehlt den Herren Bauunternehmern und Interessenten, seine Berliner, weiße und sogenannte Delitzscher Kachelofen, Busch- und Säulenöfen, Stagenöfen und Ofenaufsätze, Basen, Bauverzierungen, Röhre in allen Weiten, Aste, Secteinfassungen, Fußbodenplatten etc. zu billigen Preisen, bei flotter Bedienung.

## Zwickauer Bank.

**Debet. Gewinn- und Verlust-Conto vom Jahre 1876. Credit.**

1876.		1876	
December 31		December 31	
An Verlust-Vortrag	52151 27	Per Rinsen-Conto	31915 32
• Depositen-Rinsen-Conto	8998 85	• Provisionen-Conto	21826 57
• Unkosten-Conto	21163 55	• Wechsel-Conto	62996 09
• Delcredere-Conto	25000 —	• Lombard-Rinsen-Conto	16441 15
• Hausgrundstücks-Conto	2218 55	• Effecten-Conto	12450 58
• Mobilien-Conto	457 25	• Agio-Conto	943 62
• Gewinn	46729 86	• Hausvertrags-Conto	10110 —
Zur Vermendung vorgeschlagen mit			
• 45000. —. Dividende 3% auf 1,500,000			
• Actien-capital			
• 1729 86. Vortrag auf neue Rechnung			
• 46729. 86			
	156719 33		156719 33

**Activa. Bilanz-Conto. Passiva.**

1876.		1876.	
December 31		December 31	
An Cassa-Conto	89579 93	Per Actien-capital-Conto	1500000 —
• Wechsel-Conto	948043 41	• Depositen-Conto	277167 03
• Effecten-Conto	37637 60	• Acceptations-Conto	162897 52
• Lombard-Conto	243600 —	• Conto Corrent-Conto	525242 97
• Confortialbeihilfungs-Conto	25275 90	• Delcredere-Conto	25000 —
• Conto Corrent-Conto	950259 10	• Conto à nuovo	
• Hausgrundstücks-Conto	219635 20	überbehaltenen Discont	5466 21.
• Mobilien-Conto	4115 25	rückständige Depositen-Rinsen	8998 85.
• Actien-einzahlungs-Conto	2970 —	bergl. vom Jahre 1875	253 55
• Conto à nuovo		überbehaltenen Rischzins	1060. —
• Rückständige Lombard-Rinsen	2699 60	Per Gewinn- und Verlust-Conto	46729 86
	2552815 99		2552815 99

Zwickau, den 31. December 1876

## Zwickauer Bank.

Der Aufsichtsrath Die Direction.

C. F. Leonhardt, Hugo Schneider, Wiedemann, Schroeder, Seb.

Nach vorgenommener Prüfung bescheinige ich die Uebereinstimmung des vorstehenden Gewinn- und Verlust-Conto's und der Bilanz mit den Büchern der Bank C. F. Härtel.

## Das Waaren-Lager von Friderici & Co.,

Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum,

wird fernerweit ausverkauft, und zwar sind, um schneller damit zu räumen, die Preise noch weiter, als bisher, herabgesetzt.

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche wie bisher.

## Dampf-Oelfarbenfabrik von Herm. Wilhelm,

Hauptstädter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt ihre in Rad oder Pinsel ganz fein gemahlten weißen und bunten Farben von vorzüglicher Deckkraft, ebenso ihr vollständiges Lager moderner Farben. Lacke, Firnisse, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.

Schnelltrocknende Fussbodenfarben in allen Couleuren werden gleich freichrecht geliefert.

**Drehbänke, Bohrmaschinen und eine Hobelmaschine**  
sind preiswerth zum Verkauf Große Windmühlenstraße Nr. 36, parterre.

Blumentische mit Springbrunnen empfiehlt A. Grosse, Hospitalstraße 9.

NB. Auch empfehle ich mich zum Anfertigen von Aquarien.

Spezialität in größter Auswahl empfiehlt billigh, sowie zu allen dergl. Reparaturen.

Jul. Thiele, Kl. Fleischergasse 22.

Thür. Schiefer, Eßalonen und deutscher Form, zu Preisen, wie auf den Brillen, und thätlich billiger und besser, als englische Sorten.

Lager am Thüringer Güterboden. Gebr. Wohlfarth & Barlösius.

Weiss- und Graukalk, täglich frisch, in jedem Quantum, empfiehlt die Kalkbrennerei von Gebr. Kersten auf Dürrenberg, Niederlage: Berliner Hof, Blücherstraße Nr. 19.

## Die Werkzeugmaschinen-Fabrik von Robert Geyer in Chemnitz

hat eine ihrer neu konstruirten

Holz-hobelmaschinen

welche sich in Folge ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit und dabei sehr billigen Preisen überall rasch Eingang verschaffen, am liebsten Maschinenwerke in Betrieb gesetzt; auch hat dieselbe eine

Universal-Sandhobelmaschine

vorzüglicher Construction von 300 m/m Länge, 135 m/m Breite zum Preise von 200 ausge- stellt und empfiehlt solche einer gefälligen Beantwortung (H. 31687 b)

## Specialität in Gummi- u. Gutta-Perchawaaren Carl Katzenstein

4 Grimma'sche Str. LEIPZIG Grimma'sche Str. 4.

Alle Artikel zu techn. Zwecken u. zum Maschinenbetrieb, als:

Schläuche, Schndre, Ringe, Platten etc. etc.

Gartenspritzen.

Wasserdichte Kleidungsstücke.

General-Depot der Gummiwaarenfabrik von Julius Marx, Heine & Co., Leipzig.

## Knöpfe

auf Wasch-Kleider, Hutgrassen, Einsteckhämme empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen Rudolph Ebert, Nr. 9 Thomaskgäßen Nr. 9.



## Die neuesten Herrenhüte

in Filz, Stoff etc., engl. Strohhüte

zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

## Garantirt reine Mosel-Weine,

zu Maitrank vorzüglich geeignet, die Flasche von 70 Pf. an, empfiehlt

Röss & Kiesgen,

Nicolatstraße 46.

Weinstube u. Flaschen-Verkauf im Hofe rechts.

NB. Maitrank täglich frisch.

Prima Frankfurter Apfelwein à Fl. 50 J. 1/2 Fl. 25 J. incl. Flasche empfiehlt Restauration Schrötergäßchen 5.

## Maitrank

in seit Jahren anerkannter vorzüglicher Güte empfiehlt

Otto Kutschbach, Grimm. Steinweg 47.

## E. Teitge,

Gr. Tuchhalle.

6 Sorten Gefornes. Eiskaffee. Cispunsch. Eislimonade.

Morgen Wohlbl. Jungbier Reiter Straße Nr. 18, Destillation.

Prachtv. Messinaer Apfelsinen u. Citronen, täglich frischen Aufschnitt. Delicatessen-Geschäft Gerberstraße 20.

## Auerbach's Keller.

Die letzte Sendung Holsteiner Austern traf soeben ein. Aug. Haupt.





Reitpferd,

5jähr., brauner Wallach, auch gefahren, steht...

Pony,

1 Paar kleine braune, 1,20, 1 Doppel-Pony...

Elegante Reit- und Wagenpferde

Ein höchst eleganter, complet gerittener sechs...

Ein Pferd u. Wagen, passend für Hindler...

Ein junges festes Pferd, flotter Gauer...

Zu verf. 1 Schimmelwallach, schöne Figur...

Zu verkaufen eine hellbraune Stute, 4" groß...

Ein schöner Apfelschimmel, 6 Jahre alt...

Zu verkaufen 1 Ziegenbock, gut einget...

Ein junger Hühner, 6 Jahre alt, sehr schön...

Zu verkaufen 1 Hühner, 6 Jahre alt, sehr schön...

Ein grauer Papagei, spricht und versteht...

Papagei, Ein gut sprechender Papagei, jung und zahm...

Ein Paar schöne Tauben sind zu verkaufen...

Parzer Canarienvogel, sehr schön...

Goldschleien, und andere kleine Fische für Aquarien...

Vogelfutter, für in- u. ausländ. Vögel...

Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufte Vogelfutter beim Vogelhändler Emil...

Knüttelgasse, Zu kaufen gesucht...

Zu kaufen gesucht gegen sofortige Barzahlung...

Ein Dame wünscht als Theilhaber in ein...

Coupons, fällig im Laufe d. J., werden gegen...

Ein gutes Opernglas wird billig zu kaufen...

Eine Schnellbohrmaschine und eine Zeit...

Drehbank, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht...

Zwei Hobelbänke werden gekauft...

Einkauf von Metallen, Hähnen, Raschen, Blech...

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche...

Gekauft getrag. Herren- u. Damenkleider...

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten...

Gekauft zu höchst billigen Preisen Herrenkleider...

Zu kaufen gesucht wird eine sichere Hypothek...

Möbel, Gebrauchte Möbel kauft...

Zu kaufen gesucht wird ein gebr. Mah. Kleider...

Werre Petroleum-Barrelle kauft billig...

Beim Bau der Provinzial-Irenenanstalt werden...

Mauerkeime gebraucht...

Gesucht wird gegen gute Hypothek auf ein...

S-9000 A werden baldigst auf ein neues...

Gesucht von einem jungen Geschäftsmann...

Ein gebild. junge Dame sucht edelbekende...

Ein junge Dame in trauriger Lage bittet um...

Ein j. geb. allm. Dame von ansehn. a. d. b. St.

Gesucht auf alle Werthfachen Gr. Windmühl...

Geld, Waarenposten aller Art per Cassa...

Geld, ein unglückl. Frau, anst. Fam., bittet edel...

Geld, auf alle Werthfachen Gr. Windmühl...

Heiraths-Gesuch, Ein gebildeter Herr, auswärtiger Eigenthümer...

Heiraths-Gesuch.

Ein junger hiesiger Geschäftsmann, selbstständig...

Ein feingebildeter, in jeder Hinsicht unabh...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein gebild., sehr werthvolles älteres Mäd...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...

Ein junger Mann ordentlicher Eltern von 14...



**Bäckerei-Gesuch.**

Eine gangbare Bäckerei wird sofort oder 1. Juli zu pachten gesucht. Adr. Wiesenstr. 7, D. H. II. r.

Eine Localität, möglich mit Benutzung von Dampfkraft, wird pr. Michaelis für Steinbrüche gesucht. Adressen wolle man gef. im Expeditionsbüro von D. Richter, Sternwartenstraße, vis à vis der Turnerstraße, niederlegen.

Ein geräumiges Gewölbe an der Wiesenstraße u. angrenzende Straßen gelegen, sofort zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe Berlinerstr. 96, I. Moritz Fuchs.

**Ein comfortable Logis**

im Preise von 600-750 M wird per October 1877 oder April 1878 von einer kleinen Familie in der Nähe des Rosenthal's Adr. unter N. 17 an Herrn Otto Klemm.

**Eine saubere Wohnung**

gesucht! Möglichst in der Dresdener Vorstadt, nicht über 2 Tr. Adressen an E. N. Straßberger, Thalstr. 31.

Eine Wohnung in der Wiesenstadt 3. Preise von ca. 400 M, nicht über 2 Treppen hoch, zu Johanns oder früher bezugsbar, wird von einem kinderlosen Beamten gesucht. Bei Offerten mit 8 21 werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Geschäftsaufgabe wird von Seiten ohne Anker sofort ein nicht zu großes Logis gesucht. Adressen mit Preis abzugeben Hotel garni, Rathstraße Nr. 9

Gesucht ein feines Logis mit schönem Hof und auch Gärten in anständiger Lage 1. oder 2. Etage. Preis von 600-750 M, per 1. Juli oder 1. Oct. Offerten erbeten durch die Expedition dieses Bl. unter O. S. 21.

Für eine kleine Familie wird in der Nordvorstadt eine möblierte Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, nicht über 2 Treppen hoch sofort zu mieten gesucht. Adressen erbeten Humboldtstraße 13, I. Tr.

**Logis-Gesuch.**

Innere Stadt oder innere Vorst., Preis bis zu 210 M. Doff. können auch 2 Zimmer mit Kellerräumen sein. Adr. erbeten Geymstraße 23, im Expeditio-Gebäude von Dr. H. W. Dietrich.

Ein f. Beamter sucht für 1. Juli d. J. ein Logis im Preise von 400-600 M. G. fall. Offerten sub J. K. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von Seiten mit einem Kind per 1. Oct. ein Familienlogis, innere Vorstadt, im Preise von 4-600 M. Adr. erbeten man unter C. A. 32 Engel-Apotheke, Markt Nr. 12

Gesucht 3. 1. October ein Familienlogis von 4 bis 5 Zimmern, innere Vorstadt, nicht über 3 Treppen. Adressen mit Preis Centralstraße Nr. 3 III. A. Doman.

Ein kleines Parterre oder 1. Et., passend für einen Garçon, wird am liebsten gef. Offerten mit näherer Angabe sowie Preis werden unter C. T. H. 13. durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Student sucht ein Stübchen in geand. vorzüglicher Lage d. 15. Mai ab zu mieten und bietet Offerten mit näherer Angabe u. N. N. 1. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein f. meubl. Zimmer in der Nähe der Schönb., nicht über 2 Tr. wird zu mieten gesucht. Adr. bei Herrn Dietrich, Halle'sche Str. 4, niederzulegen.

Ein meubl. Zimmer wird in Nähe d. Elisenstraße zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter Q. 55. in der Expedition dieses Blattes erb.

In der Nähe des Diana-Bades für 1 rheum. kranken Logis mit Hof gesucht. Adr. mit Preisangabe gefälligst niederzulegen im Diana-Bad.

**Vermietungen.**

**Gute Planinos**

vermietet Robert Seltz, Reiter Str. 48.

**Planinos**

vermietet N. Spangenberg, Petersstr. 37.

**Kartoffelfeld**

wird abgegeben Kaiser Wilhelmstraße Nr. 13.

1 feines Cottagehaus in Entzich, Kirchpl. u. Garten, Veranda, Hausm. L. 1200 M. od. geh. 1. 550, 525, 120 M. zu verm. Mit 21.000 M. bei 3000 M. Anz. a. fester Hyp. verkauft. Entzich 197, II.

**Gewölbe-Vermietung.**

Ein größeres Gewölbe in guter Lage ist sofort oder später zu vermieten. Peterssteinweg Nr. 2, I.

Die bisher von Herrn Ad. v. Troschke benutzte en. in Köhler's Hof gelegene Expeditio-Localität sind pr. 1. Juli oder 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres Passage Et. Nr. 12/15.

**Zu vermieten**

Wiesenstr. per Johanns a. c. eine 1., 2. und 3. Etage, ebenso 1 Geschäftlocal. Näheres (H. 32276.) Werderstr. 7 part. Hof rechts.

**Areal-Verpachtung.**

In dem ehemaligen Wagner'schen Grundstück Südstraße 1, sollen vom 16. Mai a. c. ab zu gewerblichen Zwecken beliebig große Arealflächen einzeln verpachtet werden. Auch sind daselbst 2 Familienwohnungen auf Wunsch mit Gartenareal zu vermieten. Näheres Reiter Straße Nr. 41, 2 Treppen, beim Architekt Hädel.

Eine Stube ist als Comptoir oder Geschäftslocal zu vermieten Brühl Nr. 56, 2 Treppen.

**Vermietung.**

Kuerbach's Hof, Grimmaische Str. 1, I. habe ich eine große Stube nebst Vorraum sofort als Geschäftlocal zu vermieten. Näheres Kuerbach's Hof 73, W. Grundmann, vorm. Ost.

Ein Souterrain als Werkstätte ist zu vermieten Näheres Stifftstraße 16, I.

Kleinere helle Arbeits-Räume sind sofort zu vermieten. - Näheres unter M. G. No. 4180 durch Herrn Rudolf Mosse, hier, Grimmaische Straße Nr. 2.

Größe helle Arbeitslocalitäten, bestehend in Parterre u. Souterrain ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 23a.

Eine Werkstätte, worin jetzt Glaserei betrieben wurde, ist sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 23a.

Zu vermieten eine große Werkstätte mit Oberboden wofür jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung Kollischstraße 46 B, part. rechts.

Hohe Souterrainräumlichkeiten, zu Geschäft oder Niederlage, sind sofort Elsterstraße 4 zu vermieten.

Eine Parterre-Localität mit Logis, als Werkstätte oder Niederlage pass., ist in Dönhofsstr. 1. Juli zu vermieten Adr. unter B. H. 111 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Vermietung.**

Die Parterre- und Entresolräume des Hauses Nr. 21-22 in der Duerstraße, zu Geschäftlocalen, besonders für Buch- und Kunsthandl. geeignet, sollen schon jetzt vor der vollständigen Hersteinung vermietet werden, um etwa wünschenswerthe Einrichtungen und Veränderungen berücksichtigen zu können. Wünsche werden entgegenkommen und nähere Auskunft ertheilt der im Grundstück wohnende Architekt Gustav Müller.

Davidstraße 79 S/2 ist die Parterrewohnung rechts jetzt oder zum 1. Juli zu vermieten. Mietzins 420 M.

Näheres durch Dr. Seelig, Brühl 65/66.

Johannis ein Bart. 100 M, eine 2. Et. 54 M. Kradsstraße Nr. 351L, neben der Südstraße.

**Zu vermieten**

ist vom 1. October d. J. an die erste Etage im Vordergebäude im Grundstück: S. 21 Nr. 60. Dr. Kömlich, Markt Nr. 3, II.

Zu vermieten sofort oder Johanns in Lindenau, Kurlenstraße Nr. 3, eine freundliche 2. Etage, bestehend aus 2 St., 1 K. u. Küche mit Hofraum nebst sonst. Zubehör, nahe der Pferdebahn und Omnibusstation. Preis 150 M.

Gohlis. (Villa) Böhmstr. 4 die 1. Et. 5 St. u. Zub., Garten auf Wunsch, Stellung u. Hof oder Joh. zu verm. Neb. d. Hof. (H. 31786.)

**Vermietung.**

Zu vermieten eine erste und dritte Etage im Hinterhaus Brandstraße Nr. 60 im Gehöft:

Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 16, 2 Tr. bei Köhler, sehr angenehme 1. Etage zu verm. Lage dicht an Staatsgrenze

**Gohlis,**

Wilhelmstraße 2, dicht am Exercirplatz, ist die 1. Etage für 150 M. od. 200 M. per 1. Juli a. oder später zu vermieten. Näb. daselbst, part.

Zu vermieten, Johann zu beziehen eine 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör. Preis 125 M. Roudnitz, Heinitzstr. 12, I. Tr.

**Lützowstraße Nr. 29.**

1 halbe 2. Etage, neu hergerichtet, 110 M. 1 halbe 3. Et., 4 Fensterfront 115 M., 1 halbe 4. Et. 90 M. (getheilt 50 M.) zu vermieten. Sof. durch Haseneyer, Hobe Straße 7, I. Verm.

Lehrstraße Nr. 6, 2. Etage rechts ist ein sehr freundliches Logis zu vermieten.

Ein freundliches Logis Weststraße Nr. 50, 2. Et. links, ist sofort oder Johanns zu vermieten.

Anzulegen Sonntag Nachmittag 2-5 Uhr

Im Hofe Georgenstraße Nr. 25 ist die 2. Etage für jährlich 610 M. vom 1. October a. ab zu vermieten. Selbige kann von 10-12 Uhr best. werden. Adv. Zinkelsen & Weber, Schwallstraße Nr. 6

Zu vermieten 2. Et. für 145 M., 1. Oct. 1. Et. 185 M. Näb. Kömlich 2b, d. Hausmann Jacob.

Laubner Straße 28 ist die elegante 2. Etage, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten eine halbe 2. Etage per 1. Juli S. phienstraße Nr. 13a.

Ein Logis in 2. Etage Johanns für 120 M. zu verm. Marienstraße 7a, I. rechts.

Zum 1. Juli ist eine schön gelegene neuhergerichtete 3. Etage zu vermieten, die sich besteht aus 5 Stuben nebst Zubehör. Näb. Kömlich beim Hausmann. Mendig, Geymstraße Nr. 1.

Südstr. 5 ist ein Logis in 3. Etage, größere Hälfte, nebst Zubeh. vom 1. Oct. ab preiswerth zu vermieten. Südstr. 5 ist 1 Werkst. od. Lageraum im Souterrain sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Parterre.

Gohlis ist in 3. Et. ein Logis für 70 M. Hof zu verm., die 2. Et. zu Michaelis, Hauptstraße 38

Neuditz. Zu vermieten 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 4. Etage, 2 Stuben und Zubehör. Näheres Rathhausstraße Nr. 27, 3. Et. links.

Zu vermieten sofort oder per 1. Juli a. eine halbe 3. Etage Kömlichstraße Nr. 20b, unmittelbar am Schöneberger Wee. Zu erst. part.

Zu vermieten Brüderstraße 13, I. eine halbe vierte Etage.

**Zu vermieten**

per 1. Juli eine halbe 4. Etage mit Doppel- fenstern, 2 zweifelh. 2, 2 einseitige Stuben, Küche und Zubehör, für 110 M. Südstr. Nr. 9 im Fleischladen.

In dem am Markt Nr. 69 zu Südendorf gelegenen Hause sind noch mehrere Logis von 240 bis 330 Mark jährlich zu vermieten und wolle man wegen Besichtigung sich an den im Grundstück wohnhaften Restaurateur Herrn Stein wenden.

Adv. Hinkeisen & Weber, Leipzig, Schullstraße 6.

Berliner Straße 110, A. Et. ist eine freundliche Wohnung für 360 M. zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im Geschäft von Jul. Gebhard.

Ein feines Ecklogis mit Ofen, neu hergerichtet ist sofort oder später zu vermieten Sebastian Bachstr. 61, 2. Et.

Eine Wohnung, Preis 36 M., ist sofort oder später zu verm. Kömlichstr. 79 L. Hof 3 Tr. I.

Zu vermieten sofort oder später 6 Familienwohnungen von 40-70 M. Lindenau, Ecke der Wald- und Auenstraße.

Zu vermieten Wohnungen von 42-130 M. sofort bezugsbar Kollischstraße 46 B, part. rechts.

**Menditz,**

Rathhausstraße 10, ist eine hübsche Wohnung für sofort oder später zu vermieten.

Logis Stube, Kammer u. Küche sofort, Stube 2 Kammern, Küche 1. Juli zu vermieten Südendorf, Kobas, Mariannenstraße 46a, 1 Tr.

Ein hübsch. Logis vornheraus ist Johanns zu vermieten Thobers, Hauptstraße 43, I. Tr.

1 Logis 1. Juli frucht. Kauf P. 65 M., dasel. 1 Hausmannswohn. f. 30 M. Brandenburgerstr. 89 I.

Logis Johanns zu vermieten. Gohlis. Weintraube, 1. Et.

Zu vermieten eine Familienwohnung, part. u. 1. Et. mit Garten in einem Landhaus zu Johanns oder Michaelis Kömlichstraße 14.

Südstraße 15 zwei Logis, 125 und 105 M. zu vermieten Kömlich daselbst 1. Etage.

Johann eine Wohnung zu beziehen 3 Stube mit Zubehör. Preis 115 M. Plauniger Straße 21.

Sofort oder später bezugsbar neu ausgestattete Wohnung 110 M. Waldstr. 35b, 3. Etage.

Eine Wohnung ist 1. Juli a. für 750 M. zu vermieten. Näheres Duerstraße 5, I. Et. links.

Zwei freundliche Logis mit Gärten, eins sofort, eins zu Joh. u. zu vermieten Regelestraße 23, 2 Tr.

Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 146, Ecke der Böhmstr., ein Logis zu vermieten. Preis 60 M.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber pr. 1. Juli ein Logis, jährl. Mietzins 125 M. Näb. bei der Thobersin-Kauf Steinweg 71 daselbst Fr. H. I. I.

Zu vermieten eine Wohnung 4 Tr. mit 15 M., eine Stube 1 Tr., Kochstr. 47 C/3, Mitbenutzung der Küche, monatlich 12 M. bei Kunstmann, Kradsstraße Nr. 37.

Menditz, Rathhausstraße 8, sofort zu beziehen 2 schöne Logis u. 1 Laden mit Logis. Näb. 1 Tr. r.

Zu vermieten ein kleines Logis Glockenstraße 3. Zu erst. Sternwartenstr. 18 im Geschäft.

Billige gesunde Wohnungen sind für 160 bis 360 M. zu vermieten Kömlichstr. Nr. 32 B, I.

Ein schönes Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, 90 M. Dönhofsstr. 78 T. Hof, 1. Et.

Connewitz, Bornische Straße 6 ist verhältnißhalber an anständige wüchsig kinderlose Leute bis zu Johanns noch ein kleines Logis für 30 M.

Logis 90 M., auch als Sommerlogis, def. 1. 60 M. in Reuditz, auf Wunsch mit Vorgarten. Näheres Leipzig, Heiderstraße Nr. 13, 1. Etage, bei Diez.

Zu vermieten und Johanns zu beziehen ein meubl. Logis im Preise von 30-60 M. auf Wunsch kann auch der Garten für ältere Leute gegeben werden. Lindenau Kurlenstr. 11

Ein freundl. Familienlogis ist zu vermieten 1. Etage, Südendorf, R. Anbau 28b Ludwigstr.

Gohlis. Logis ist zu vermieten Kömlich. Näheres Stifftstr. 16, I.

Ein Logis 54 M., Kömlichstr. Nr. 7, 2 Tr. I. Sofort Stube, Kochofen u. Kammer 48 M. für Leute ohne Kinder Davidstraße 78 U, 4. Et. r.

Zu vermieten per Johanns ein freundliches Hof-Parterre-Logis Ulrichsstraße 20, 1 Tr.

Hübsches H. Parterrelogis an 1 oder 2 Leute ohne Kinder zu vermieten Kurze Straße 7, 1. Et.

Zu vermieten 1 Part.-L. mit Werkstätte od. Niederl. Preis 120 M. Marschnerstr. 77m.

Zu vermieten sind 2 H. Familienlogis. Zu erst. Kömlichstr. 14 daselbst.

Zu vermieten ein Logis Kömlichstr. 81, 2. Et. I. Näb. parterre links.

Ein Logis und eine separate Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen Schönfeld, R. A., Mariannenstraße Nr. 47, 1. Et.

Sommerwohnung in Wernigerode a. H. Große und kleine Sommerwohnungen sind preiswerth zu vermieten bei S. Lange, Kunst- und Handlungspartner, im Mühlenthal bei Wernigerode.

**Sommerwohnung.**

Sofort zu verm. in einem ruhigen und reizend, nahe am Walde gelegenen Landhause mit großem Garten ein Parterre oder 1 Etage mit od. ohne Möbel Lindenau, Agerstraße 7b, vis à vis der Fischer'schen Ziegelei.

**Sommerlogis.**

Gohlis, Schindlerstraße Nr. 11 ist für Mai und Juni ein unmeubl. Logis, 3 Zimmer und Zubeh. für 75 M. zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Gohlis. Sommerlogis. Eine elegant möblierte 1. Balkonloge mit großem Garten nahe der Pferdeb. u. d. Kömlichstr. ist sofort od. später für 160 M. pro Monat zu vermieten. Die Wohnung besteht aus Salon, 3 Stuben, Küche u. Zubehör u. ist ganz für sich abgeschlossen. Näheres in der Schillerstraße Gohlis.

Villa Gohlis 1. Etage mit Garten vom 15. Mai ab, auch später, auf die Sommermonate auch auf das ganze Jahr zu verm. Näheres Nachmittags von 3 bis 1/2 Uhr in der Dörschke.

Lindenaustrasse 2, II. schönes Sommerlogis 1. Part. frei, Stube und Kammer, mit Aussicht in Gärten, ganz separater Eingang, gut meublirt.

**Garçon-Logis.**

2 gut möbl. Zimmer sind an 1 od. 2 Herren mit und ohne Schlafzimmer zu verm. Markt 8, Tr. A. II.

Garçon-Logis sofort zu vermieten Nicolaistraße 19, 1. Etage.

Garçonlogis. Zu vermieten und sofort oder später bezugsbar eine gut meublirte Stube nebst Cabinet an einen oder zwei Herren Thobersstr. Nr. 5, 2 Tr.

Garçon-Logis. Ein elegant meubl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten Kömlichstr. Nr. 17, II. Ecke der Reichstraße.

Garçonlogis, fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nürnberger Straße 55, part., Ecke der Kömlichstr.

Garçonlogis, 1. Et., freundl. u. hübsche Lage in an 1 anständigen Herrn zu vermieten Albertstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gohlis, Leipziger Straße Nr. 7, II. r. nächst der Stadt, auch Daiter, d. Pferdebahn ist ein angenehmes Garçonlogis; verm.

Königsstraße, Eckhaus erste Etage, feines Garçonlogis zu verm. h. Ein- gang Nürnbergerstraße Nr. 55, 1. Et.

Garçonlogis, fein meublirt, nebst Schlafcabinet mit Gartenbenutzung Weststraße Nr. 54 part. rechts.

Garçon-Logis. Fein möblierte Wohn- u. Schlafzimmer, mit Saal u. Hauskellertisch zu vermieten Albertstraße Nr. 35, 3. Etage.

Garçon-Logis. Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, S. u. Hof, zu vermieten Reuditzstr. 27, 3. Et.

Gohlis. Zu vermieten ist ein Garçon-Logis an 1 oder 2 H. sofort oder sp. Hauptstr. 15 v.

Garçonlogis, Stube und Kammer, Garten- aussicht, S. u. Hof, Nr. 41, 1. Etage links.

Garçonlogis. Eine Stube mit Kammer und eine Stube sofort zu verm. Poststraße 13, 2. Et.

Garçonlogis 1 separ., fein meubl. Zimmer sof. zu vermieten Dursstraße 11, 2. Etage.

Elsterstraße 24 4 Tr. zu verm. freen. l. und gut möbl., Garçonlogis m. schön. Hof. sof. od. spät.

Garçonwohnung, sehr frucht. u. gut, an 1 od. 2 Herren sof. od. sp. Geym. Straße 23, III.

Sofort zu vermieten einige fr. Garçonlogis Plowische Straße 1, 1. Etage.

Ein großes elegantes Garçonlogis ist zu vermieten Kömlich's Garten 2R, part. links

Zwei schöne Garçonlogis mit Saal u. Hof, billig Petersstraße Nr. 3, 2 Tr. vorn.

Ein schönes Garçon-Logis zu vermieten Schützengässchen 5 1. Et. der W. d. d. d.

Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 2, 2 Tr. rechts.

Garçon-Logis zu vermieten Eckhaus der Dörschke und S. u. Hof, Nr. 37, III. rechts.



Offen eine freundl. zehnl. Schlafst. mit S. u. H. f. für solide Herren Schloßgasse 7, 1 Tr.
Offen 2 gute Schlafstellen in einer febl. meubl. Stube an anst. Mädchen Kessingstr. 13, 1 Tr.
Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen bei einer Wittwe Antonstraße 15, im Hof.
Offen ist 1 od. 2 Schlafst. in einer freundl. Parterrestube Rudolph, Augustenstr. 288M i. Laden.
Offen eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Neumarkt 28, Hof 3 Treppen bei Weber.
Offen eine febl. Schlafstelle an Herren mit S. u. H. f. Al. Fleischergasse 15, 4 Treppen.
Offen Schlafstelle für Herren oder Mädchen, S. u. H. f. Hobe Str. 19, 1. u. 2. part. links.
Offen 1 febl. Stubchen als Schlafstelle für Herrn, mit Schloß, Moritzstr. 6, IV. 118.
Offen eine freundliche Schlafstelle. Al. Fleischergasse Nr. 8, 3. Etage.
Offen ist eine Schlafstelle für Herrn. Dr. Windmühlenstraße Nr. 22, 2 Treppen.
Offen 2 febrnd. Schlafstellen für anständige junge Leute Sternwartenstraße Nr. 17, 3. Etage.
Offen sind Schlafstellen Neuditz, Gemeindeftr. Nr. 33, part.
Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstr. Nr. 15, Hof links 2 Tr. bei Müller.
Offen sind 2 Schlafstellen für Mädchen Hohe Straße Nr. 23 im Hofe parterre.
Offen Schlafstelle für Herren, Saal- u. Handkessel, Wiesenstraße 12, Tr. A, 3. Et. r.
Offen sind 2 febrnd. Schlafstellen für Herren, Berliner Straße 118, 4. Etg. Vorb. a. Gerberthor.
Offen sind 2 Schlafstellen für Herren oder Mädchen, Wiesenstraße Nr. 9b, 1 Tr. links.
Offene Schlafstelle Bühl 59, Hof 1 2 Tr.
Offen 1 Schlafstelle Brauerstr. 3b, Hof III.
Offen 1 2 fe. Schlafstellen Gerberstr. 6, querd. III.
Offen 2 febl. Schlafst. f. H. Canalstr. 6, 4 Et. r.
Offen ist 1 Schlafst. f. H. Erdmannstr. 14, III. r.
Off. fr. Schlafst. f. H. Plagwitzstr. 18, IV. Schauer.
Offen Schlafstelle Gerberstraße Nr. 24. R. Kross.
Offen Schlafstelle für H. Elsterstraße 5, Sout.
Off. 1 fr. Schlafst. f. Hrn. Thomaskirchhof 9, III. l.
Offen Schlafstelle Lange Straße 30, 1 Treppe r.
Offen febl. Schlafst. Humboldtstr. 32, 3. Et. l.
Offen 1 Schlafst. f. Hrn. Quersstr. 6, 4 Tr. l.
Off. Schlafst. Al. Windmühlg. 12, III. l. bei Fischer.
Off. Schlafst., m. H. f., S. u. H. f. Reutrichstr. 35, IV.
Off. 2 Schlafstellen Tauchaer Str. 7, Prod. Besch.
Offen 1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 12, Tr. B, I. l.
Offen 1 Schlafstelle f. Hrn. Str. 6 f, 2 Tr. 118.
Offen 1 Schlafst. f. 1 H. Gerberstr. 43, III. ob.
Offen Schlafst. f. 1 anst. H. Lange Str. 7, III. r.
Offen Schlafstelle in fr. Stube Gerberstr. 35, III. r.
Offen zwei Schlafstellen Reichstr. 20/21, III. r.
Offen 1 fr. Schlafst. Humboldtstr. 6, III. Barthel.
Offen 2 Schlafstellen Brandweg 20, III.
Offen 1 Schlafst. Burgstr. 26, H. r. III. b. Richter.
Offen eine febl. Schlafstelle Mittelstr. 14 part.
Offen 1 fr. Schlafst. Wiesenstr. 7, Vorberb. III.
Offen Schlafst. f. H. Gerichtsweg 8, Hof, r. l.
Offen fr. Schlafst. vord. Eisenstr. 33, IV. l.
Offen 1 Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 41, l.
Offen Schlafst. Gerberstr. 28-29, b. Lehmann.
Offen 2 Schlafstellen Nicolastr. 27, Hof 1 Tr.
Offen 2 fr. Schlafst. f. H. od. W. Reichstr. 8, 3 Tr.
Offen 1 Schlafst. f. W. Berliner Str. 107, IV.
Offen 1 Stube, Schlafst. f. H. Eisenstr. 18, III.
Offen 2 febl. Schlafstellen Thomaskirchhof 14, II.
Offen eine Schlafstelle Gerberstraße 45, 3 Tr.
Offen Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 30, IV. vhr.
Offen febl. Schlafst. m. Schl. f. Hrn. Klosterg. 7, IV.
Offen eine Schlafst. Sidonienstr. 41, Hof IV. l.
Offen febl. Schlafstelle Beststraße 60, H. II. l.
Offen 1 Schlafstelle Schützenstr. 5. Graichen.
Offen ist fr. Schlafst. Carlstr. 9, 3 Tr. vord.
Offen 2 Schlafst. Rant. Steinweg 10, H. G. II.
Offen 2 fr. Schlafst. Eutritzscher Str. 8, IV. l.
Offen Schlafstelle Schleierstraße 2, Hof 3 Tr.
Offen 2 Schlafst. in 1 Stube Gerichtsweg 7, 2 Tr.
Offen fr. Schlafst. f. H. o. W. Wehstr. 50, H. III. r.
Offen eine Schlafstelle Waldstraße 14, 3 Tr.
Offen fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Colonnadenstr. 5, H. I.
Offen eine Schlafstelle Lange Straße 7, 4 Tr. l.
Offen fr. sep. Schlafst. Hohe Str. 21, H. G. III. r.
Offen 2 fr. Schlafst. Hauptmannstr. 73d, IV. r.
Offen 2 Schlafstellen Bismarck 11 pt.
Offen Schlafstelle Nürnberger Str. 65, 4. Et.
Offen 2 Schlafstellen Sternwartenstr. 14, H. I. IV.
Offen 1 fr. Schlafst. f. Herren Moritzstr. 17, 3 Tr. r.

Ein anständiger junger Mann wird als Teilnehmer einer gut meublirten Stube gesucht Kopsplatz Nr. 9, 1. Etage.
Ein Teilnehmer zu einer febrnd. meublirten Stube Ostas Adolfsstraße 20, 1. Etage links.
Teilnehmer zu febl. meubl. Stube sofort oder später gesucht Brüderstr. 9, Gartengeb. 3 Tr. l.
Ein Teilnehmer zu einer einfach möbl. Stube wird gesucht Colonnadenstraße 26, Hof 2 Tr.
Gesucht ein Teilnehmer zu einer einfach möbl. Stube Eberhardstraße 4, 4 Treppen. A. Kolb.
Bei einer Pfarrersfamilie unweit Grimma, in romantischer Gegend, finden einige erwachsene Töchter aus gebild. Kreisen vom 1. Juni ab auf die Dauer der Sommermonate behufs gefunden Landaufenthalts freundlichste Aufnahme. Unter Chiffre A. F. H. 881 etwaige Anfragen niederzul. in der Expedition dieses Blattes.
Zur bevorstehenden Saison in Ruggerdorf (fränkische Schweiz) erlaube ich mir meine hübsch eingerichteten Zimmer im ehemals Oskay'schen Hause zum Karawenthalten anzubieten. Gef. Adr. unter M. N. H. 8 durch die Expedition d. Bl.
Ein gut meubl. Zimmer mit Pension findet ein älterer Herr bei einer geb. Wittwe ohne Kinder. Off. unter Chiffre M. H. 67 abzugeben in der Exp. d. Bl.
Gute Pension zu vergeben in gebildeter Familie. Salomonstraße Nr. 19.
Pension für 2-3 Herren vom 15. Mai ab Grimma'sche Straße 29, 3. Etage.
Herren oder Damen können vollständige Pension haben Preis 16-18 f. Klostergasse 14, II. vord.
Pension für Schüler Brandweg Nr. 6, I. l.
Ein Aneuplocal zu 10-15 Personen für Donnerstag gesucht. Offerten sub §. 11 in der Expedition dieses Blattes erbeten.
Eutritzscher Omnibus. Vielfachen Wünschen nachkommend, werden Sonntag den 6. Mai Omnibusse nach Eutritzscher.
Abfahrt von Leipzig, Station Waageplatz, von Nachm. 1/2 Uhr alle Stunden bis Abds. 1/10 11.
Abfahrt von Eutritzscher, Station Gosenstraße, von Nachm. 1/3 Uhr alle Stunden bis Abds. 1/11 11. Fr. Krug.
L. Werner, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr Dr. Windmühlenstraße Nr. 7. Aufnahme neuer Schüler.
G. Löhr. Heute 4 Uhr Gosenstraße in Plagwitz.
C. Sch. Heute 6 Uhr.
E. Müller, Tanzlehrer. Kopsplatz 9 Heute 6 Uhr. Aufnahme neuer Schüler noch zum Curfus.
Wilh. Jacob. Heute 4 Uhr Kesselfeller Plagwitz, 9 Uhr Cotillon.
JulliusHorsch, Tanzl., Schloß 5, l. Heute 6 Uhr. Geübte Herren u. Damen, welche am Unterricht teilnehmen wollen, bitten sich zu melden im obigen Locale. D. D.
Park Schleussig. Heute Sonntag Flügelkränzchen.
Terrasse Klein-Zschocher. Heute Sonntag 4 Uhr im neu restaurirten Salon großes Flügelkränzchen.
Connewitz, Goldene Krone. Heute Nachm. 4 Uhr wird sich ein Schnellläufer produciren in dem eingerichteten, restaurirten großen Garten, welchen er innerhalb 15 Minuten 30 Mal umläuft. Richard Krug, Schnellläufer.
Lindenan. Drei Linden. Kein Concert. Kein Ball.
Waldschenke Lösnig-Connewitz empfiehlt von früh 7 Uhr Speckfuchen, Biere hochfein Morgen Concert von der Capelle des Herrn Hellmann, Anfang 4 Uhr, und Schlachtfest. Hochachtungsvoll F. Limmer, Geldf.
Restaurant am Kautz, Kopsplatz u. Windmühleng. Gde. Heute und folgende Tage Concert und Vorstellung. Gastspiel des Schlag- u. Streichinstrumentisten, Herrn Höchst. Auftreten der Coniunssoubrette Fräul. Arabella, d. Opernsängerin Fräul. Caira, des Couplettsängerin Fräul. Fromm, sowie des Charakter-Comikers Herrn Voening. Anfang 6 Uhr. Th. Seyfert.

Tunnel, Hôtel de Pologne. Heute vorletzte Vorstellung. Auftreten der englischen Costümlängerin Miss Etty u. des Regersängers M. Braun. Auftreten des beliebten Wiener Komikers H. Wiesner, der Costümlängerin Fräul. v. Mühlfeld und der vorzüglichen Jodelerin Fräul. Hauke. Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 f.

Ronnger's Concert-Halle. 1-2 Waageplatz 1-2. Heute Sonntag den 6. Mai 1877. Wiederauftreten der edlen Ronger'sängerinnen Sisters Waterson. 6. Gastspiel der deutschen Costümlängerin Fräul. Ellse Wattkowsky, Auftreten der deutschen Costümlängerin Fräul. Paula Höfer, Auftreten der Soubretten u. Costümlängerin Fräul. Grothe u. Mario Contrelly, sowie des gesammten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 f. R. Bl. 75 f. Robert Ronnger.

Restaurant Deutschland, Große Windmühlenstraße 46. Concert u. Vorträge. Auftreten der Gesangs- u. Pianofortensängerin Fräul. Hedwig, der Soubretten u. Viedersängerinnen Fräul. Elsa, Fräul. Münchhausen und Frau Ronneburg. Programm neu und gewöhlt. Anfang 4 Uhr.

Hilse's Restaurant, 13. Königplatz 13. Heute und folgende Tage Concert u. Vorträge der beliebten Contra-Altistin Fräul. Rosa, der Costüm- u. Liebesängerin Fräul. Bertha Mayer und Fräul. Wilhelm, sowie Auftreten der neu engagirten Mitglieder.

Dr. J. Wannen'scher Platz Nr. 3. Feigmann's Restauration. Concert und Vorstellung von der Gesellschaft Koch. Auftreten der Gesangs- u. Pianofortensängerinnen Fräul. Bertha und Klara und Pianistin Fräul. Schob. Anfang 7 Uhr.

Restaurant Kladderadatsch, Königplatz Nr. 18. Morgen Concert und Vorträge. Stadt Frankfurt, 2. Große Fleischergasse 2. Heute Abschieds-Concert von der beliebten Capelle Geschwister Neugebauer. H. König.

Restaurant von F. W. Busch, Schloßgasse 13b. Heute Abschieds-Concert der Damen-Capelle Spindler. - NB. Bayerisch u. Lagerbier ff. Klusemann's Restaurant, Kleine Fleischergasse 7. Heute Concert und Vorträge.

Eutritzscher. Gasthof zum Helm. Heute Sonntag den 6. Mai Concert und Ballmusik. Waldsänger, Walzer von Kritis (neu). - Zehnblenden-Golka von Jiloff (neu). Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

Connewitz zum Waldschlosschen. Heute von 4 Uhr an Tanzmusik.

Restaurant Grüne Schenke. Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Dabei empfiehlt Auswahl von Speisen und Getränken, ff. Wernesgrüner und Lagerbier und ladet freundlichst ein J. Klöppel.

Gasthof zu Portitz. Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, dabei empfiehlt die Speisen und Getränke und ladet ergebenst ein L. Endesfelder. (Omnibus Fahrgelegenheit bis Thelma, Abfahrt 2 Uhr Brühl am blauen Harnisch.)

Krüger's Salon u. Gosenstube, 10 Markt, Lindenau, Markt 10. Heute Sonntag aufgewählte Speckfuche, Gose wie immer, Bayerisch vorzüglich, Lagerbier ff. Montag Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein Karl Krüger.

Unger, Drei Rosen. Heute Sonntag gesellschaftliches Schweinauslegen. Karl Eschebach. Feldschlösschen Eutritzscher. Sonntag den 6. Mai Schweinauslegen. Fröh Speckfuchen, Biere und Gose ff. C. Jentsch.

Restaurant zum grünen Baum, Lindenau, Lindenstraße 14. Heute Sonntag Alle raus nach Lindenau, da giebt's großes Schweinauslegen. Mehrere Freunde von H. Sefer.

Vorläufige Anzeige. Einzugs-Schmaus „Zur Forelle“ Schletterstraße Nr. 2. Dienstag den 8. Mai 1877. Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll G. Herrmann.

Restauration Brühl 34 neu restaurirt. Billard

Barthel's Restauration Brüderstraße 26 b. Von heute ab verabreichte frischen Maltrant à 1/2 f. à Glas 30 f. Ganze u. halbe Flaschen guten Rheinwein zu billigen Preisen, à Fl. von 1. f. 1/2 fl. von 50 f. an. Warmes Frühstück. Mittagstisch und reichhaltige Abendkarte. ff. Biere.

Stadt London. Böhmisches Bier aus der k. k. sächsischen Brauerei Schloß Raden bei Pillen. Bayerisches Bier aus der k. k. sächsischen Brauerei in Nürnberg. Wiener Bier aus der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz (hier noch neu), empfiehlt in ganz vorzüglichen Qualitäten bei stets guter Rüche.

A. Neumeyer. Eythra. Gasthof zur grünen Eiche. Heute Sonntag empfehle Auswahl von guten Speisen und Getränken. Gähler Gof: ff. NB. Von 4 Uhr an Tanzmusik D. Garz.

Zum goldenen Stern, Restauration Hohe Str. 12 empfiehlt heute Cotelette mit Stangen-spargel oder Bismarck. ff. Bayerisch und Lagerbier. Dazu ladet ergebenst ein Herm. Kretschmar (Dietl)

**Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.**

Jeden Sonntag bei günstiger Witterung  
Nachmittag Abfahrt von Leipzig 2, 1/3, 3, 1/2, 4, 1/2, 5, 1/2, 6, 1/2, 7 und 7 Uhr.  
do. do. Plagwitz abgleich.

**Schützenhaus.**

Während des Internationalen Maschinenmarktes  
**Concert mit Vorstellungen**

(im Abonnement).  
In den Sälen: Hansorchester der Herrea Capellmeister **Büchner** und **Huber**.  
Letztes Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.  
**Geschwister Spira**, Spanische Glocken-Virtuosen. **Mr. Tom Merry**, Schnellzeichner.  
— **Otto Hale Truppe**, Jongleure und Velocipedisten mit dem dressirten Affen und der Taube. — **Turner-Gesellschaft Davene-Onzalo**, 4 Damen, Solotänzerinnen.  
**Frls. Pollack, Grahn** u. **Lembke**, **Frl. Victorine Kreutl**, Soubrette. — **Leipziger Sänger-Gesellschaft** Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Maass.  
**Dreifache Wunderfontaine** mit lebenden Gruppen u. elektrischen Beleuchtungseffekten.  
im **Trianon-Theater** um 10 Uhr.

**Natifza,**

grosse parodistische Ansattungsposse mit **Gesang, Tanz, Evolutionen** und **komi-  
schen Schattenspielen** in 2 Aufzügen. Ort der Handlung: **russisch-türkischer  
Kriegsschauplatz**. Zeit: **die Gegenwart**.

In den Gärten: Festliche Beleuchtung u. Alpenglühbirnen bei günstiger Witterung 12.000 Flammen.  
Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten  
angenommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im **Contor**, Erdgeschoss links.  
**Eintrittspreis die Person 1 Mark**. Anfang 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht.  
**Saison-Abonnementskarten** für einen Herrn 5 Mark, eine Dame  
4 Mark, ein Kind 2 Mark und jede Familie 10 Mark sind im **Contor**  
des **Schützenhauses** zu haben.  
Näheres die Programme. **C. Hoffmann**, königl. Hofrestaurant.

**Schützenhaus (grosser Saal).**

Montag, den 7. Mai.  
**Benefiz u. Abschieds-Concert**  
der **Leipziger Couplet-Sänger**.

**Skating Rink**

**Pfaffendorfer Hof.** (H. 31825.)  
Täglich geöffnet. Von 3 bis Abends 11 Uhr Concert.  
Neue Kollschube (billiges Abonnement).  
Entrée 30 Pfg. **E. Pinkert.**

**Cagliostro-Theater von E. Basch.**

Leipzig — Königsplatz.  
Heute Sonntag den 6. Mai  
**die 2 unwiderruflich letzten Vorstellungen.**  
Zur Aufführung gelangen: **Sneewittchen**. Im Reiche der Blumen. Die Enttäu-  
lung eines lebenden Menschen.  
Cassendöffnung 3 Uhr. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. Abends 7 1/2 Uhr.  
Für den mir geschenkten Beifall meinen herzlichsten Dank sagend, zeichne hochachtungsvoll  
**E. Basch.**

**Heute Abschiedsvorstellung.**

**R. Daggesell's**  
**grösste Menagerie der Welt.**

Vorstellung und Rütterung 2, 6 und 8 Uhr.  
Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

**Unmittelbare Nähe des Maschinenmarktes.**  
**Vaudeville-Theater.**

Anfang 7 Uhr  
**Pantheon Dresdner Strasse 33—34.**

Heute Sonntag von 10 Uhr ab  
**Ballmusik.**  
NB. Morgen Montag von 10 Uhr ab **Ballmusik.** **F. Römling.**

**Theater-Conditorei.**

Heute Sonntag Abschieds-Concert der beliebten Tyroler-Familie **Pitzinger**.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Bonorand.**

Heute Nachmittag  
**Concert der Capelle von F. Büchner.**

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
Sommerabonnement-Billets 15 Stück 3 Mark sind an der Casse zu haben.  
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im  
Saale statt. Entrée 50 Pfg.

**Drei Mohren.**

Heute Sonntag bei günstiger Witterung von 3 Uhr an  
**Großes Frei-Concert im Garten.**

Von 5 Uhr an **Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **G. Seifert.**

**Central-Halle.**

Heute Sonntag  
**Letzte grosse brillante Abschieds-Vorstellung.**



Auftreten der: **Familie Elbin aus London** (4 Per-  
sonen). Bis jetzt unerreicht in ihren wunderbaren Probu-  
tionen der Parterre Gymnastik. Die Familie **Elbin** wurde  
am 25 Januar 1876 von Sr. Majestät dem Kaiser von Rus-  
land wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zu Hofkünstlern  
ernannt. **Mr. Elbin** besitzt darüber das kaiserl. Diplom; —  
des **Signor Pietro Armanini**, Professor de la  
Scala de Milano und Mandolinen-Virtuosen, sowie der  
**Guitaristin Signora Armanini**, — der Ori-  
ginal Japanerin **Miss Torra**. Dieselbe bestiegt ein  
vom Fußboden zur Decke schräg gespanntes Thurmsseil. —  
Eine hier noch nie gesehene, ungläubliche Kunstleistung; —  
der **Italienischen Concertisten Los Ocarioni**  
(7 Personen), — des **Beherrschers der Vogelstimmen**  
**Mr. Semelé** (Vogel-Imitator) mit seinen dreifachen  
Vögeln. Eine hier ebenfalls neue, höchst originelle, großartige  
Sensationsnummer; — der **Solotänzerinnen** **Fräul.**  
**Clairmont**, **Fräul. Weiss** und **Fräul. Alfonso**.  
— **Concert der Capelle des Hauses unter Leitung**  
des **Musikdirectors Herrs Matthies**.

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß es mir gelungen ist,  
ein Künstler-Ensemble zu organisiren, welches durch seine neuen  
liberalisirenden Vorstellungen **Alles bis jetzt Dagewesenes weit übertrifft** wird.  
Billets sind bis 5 Uhr an der Tagescasse à 75 Pfg., an der Abendcasse  
à 1 Mark zu haben.  
Anfang 8 Uhr. **Cassendöffnung 7 Uhr.** **M. Bernhardt.**  
NB. Außer einigen reservirten Plätzen wird auch im **Großen Saale**  
**Bayerisches und Böhmisches Bier** verabreicht.

**Esterhazy-Keller.**

Heute und folgende Abende  
**Concert der Damen-Couplet-Sängergesellschaft „Christoph“**  
aus Berlin, bestehend aus 8 Personen.  
Anfang 4 Uhr.

**Bonorand.**

Heute Sonntag den 6. Mai  
**Grosses Concert**  
von der **Capelle des R. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,**  
unter Direction des **Musikdirectors Walther**.  
1. Theil: **Streichmusik.** 2. Theil: **Militärmusik.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg. **Walther.**

**Schiller-Schlösschen**

**Gohlis.**  
Heute Sonntag, den 6. Mai  
**Grosses**  
**Militair-Concert,**  
ausschliesslich **Militair-Musik,**  
ausgeführt von der **Capelle des Königl. Sächs.**  
**8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107,**  
unter Leitung des Herrn **Musik-Director Walther.**  
**Orchester 56 Mann.**  
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.  
Nach dem Concert **Ballmusik.**  
NB. Morgen Montag Abend **grosses Militair-Concert** von derselben Capelle.

**Lindenau, zur Gesellschaftshalle.**

Heute Sonntag den 6. Mai von Nachmittags 3 Uhr an  
**Concert**  
von der **Capelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Regiments Nr. 106,**  
unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn **Borndt.**  
Von 6 Uhr  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Carl Schmidt.**

- Concert-Programm.**
- 1) **Ungarischer Krönungsmarsch** von **Strauss.**
  - 2) **Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“** von **Mozart.**
  - 3) **Finale** aus der Oper „**Gabriella di Bergamo**“ von **Mercadante.**
  - 4) „**Seimathöhlänge**“ (Solo für Flügelhorn) von **Borndt.**
  - 5) **Orchester-Variationen** von **Conradl.**
  - 6) **Ouverture zur Oper „Rienzi“** von **Wagner.**
  - 7) **Serenade für Waldhorn und Flöte** von **Till.**
  - 8) **Kassenschwärmer**, **Walter** von **Strauss.**
  - 9) **Lied: „Lied bettelnde Kind“** (Solo für Trompete) von **Gumbert.**
  - 10) **Lieder-Votpourri** von **Ruschewey.**
  - 11) **Reifegarten-Polka** von **Borndt.**

# Drei Lilien, Reudnitz

im neugebauten Concert- und Ball-Saal.

## Heute Sonntag groses Militair-Concert

von dem Hauptmusikchor des Königl. Sächs. 7. Infant. Regiments Prinz Georg Nr. 106 unter Leitung des Hrn. Stadtmusikdirektors Carl Arnold.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.

Von 6 Uhr an  
Ballmusik, starkbesetztes Orchester.  
W. Hahn.

## Im Saale der Moritzburg zu Gohlis. Heute Concert und Vorträge

von Gesangsverein des Arbeiter-Bildungsvereins aus Leipzig. Später Tanz.

# Ton-Halle.

Heute Sonntag  
Concert  
und  
Ballmusik  
Anfang 4 Uhr.  
J. G. Moritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

# XXVOLL.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr an  
Concert und Ballmusik.  
Nach neuem Maasse! Balzer  
u. Raulow (neu) — Blauer Montag,  
Volks-Musik von Faust (neu).  
Das Musikchor von M. Wenck

## Eutritzsches zum Helm.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

„Gose famos.“  
Morgen Cotelettes mit Pilze. Stierba.

## Blüchergarten zu Gohlis.

Heute von 4 Uhr an  
Ballmusik.

Dazu empfehle eine reichhaltige Speiskarte, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, ff. Biere und vorzügliche Döllnitzer Gose  
Theodor Birnstein.

## Plagwitz, Insel Helgoland. Heute Concert der Capelle von C. Matthies.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Von 6 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik.

# Gosen-Schlösschen

Eutritzsches.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.  
Es ladet ergebenst ein J. Jurisch.

## Restaurant Bellevue.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. F. Fleckmann.

## Gosenthal. Concert u. Ballmusik

Heute Sonntag  
wozu ergebenst einladet E. Krahl.  
Früh 9 Uhr Speckkuchen.

## Stötteritz. Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag den 6. Mai  
Garten-Concert und Ballmusik.  
Es ladet ergebenst ein C. Mossig.

## Wahren. Concert und Ballmusik.

Heute  
Dabei empfehle eine reichhaltige Speiskarte, ff. Kuchen  
und Kaffee, ff. Biere und Döllnitzer Gose.  
Omnibusse gehen von 2 Uhr ab, Station  
Waageplatz.

## Lindenau. Vorbergers Gasthof, Deutsches Haus.

Heute starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Dazu empfehle ff. Lagerbier, ff. Gose,  
warme und kalte Speisen und selbstgebackenen Kuchen.  
Es ladet hierzu höflichst ein Eduard Vorberger.

# Pantheon.

Heute Sonntag nach dem Theater

## Ballmusik bis 2 Uhr.

F. Römling.

## Goldene Krone.

Heute Sonntag den 6. Mai  
Ballmusik von E. Hellmann.  
Anfang 4 Uhr Speisen u. Getränke ff. Erbsenst. A. Diesel.

## Krebs' Salon.

Heute Sonntag den 6. Mai von 4 Uhr an  
Ballmusik von E. Hellmann.  
Dabei empf. die Speisen, Gose, Rübelsäes Bier ff. B. Krebs.

## Heute Sonntag den 6. Mai von 4 Uhr an Ballmusik von E. Hellmann,

wozu ergebenst einladet A. Weickert.  
Omnibus-Station ist von morgen Montag an in Leipzig,  
Nicolaisstr. im Gasthaus zum Rosenkranz.

Morgen Sonntag, den 6. Mai

## Mölkau. Schweine-Auskageln und starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet E. Linke.

## Möckern.

Bier auf Eis u. Döllniz.  
Gose & 2 1/2 ff.

## Zum goldenen Anker.

Heute Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte  
Ballmusik.  
Reichhaltige  
Speiskarte.  
Aug. Wehse.

## Möckern, im Gasthof.

Heute Sonntag Ballmusik  
wozu ergebenst einladet W. Müller.

## Papiermühle zu Stötteritz.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik. Dabei empf. warme u. kalte Speisen,  
feine Biere. Wozu ergebenst einladet. W. Neumann.

## Stünz, neuer Saal.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. Anfang 3 Uhr. Es ladet freundlichst ein  
B. Fröhlich.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag  
Concert und Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfehle warme u. kalte Speisen, ff. Biere, Kaffee  
und Kuchen, wozu ergebenst einladet Ed. Brauer.

## Insel Buen Retiro

(Schimmel's Gut).

Einem hochverehrten Publicum empfehle die von mir übernommene  
Halbinsel

mit vollständig neuer Einrichtung. Perfekte, moderne Regelbahn, Billardhaus, vollständig  
neu und angemessen restaurierte Locale, Gondeln nach jeder Auswahl, idyllischer Ausen-  
halt, aufmerksame Bedienung, Alles in bester Vollkommenheit vorhanden.

Für Speisen und Getränke jeder Art:  
heute **Wassersalat mit Junge oder Cotelettes**,  
ist bestens gefordert. Das so beliebte und gut gerathene „Wernesgrüner“ nicht  
ausgenommen. Uebersetzung macht wahr! Kommt Alle, die Ihr Zutrauen habt oder  
versucht es wenigstens. Hier ist die Staubfrage gelöst, Sprengwagen kennen die Insulaner  
Achtungsvoll!

Wilhelm Rosenkranz.



## Zum Kloster Weinrestaurant & Frühstücksstube

Klostergasse 13, 1. Etage.  
Dejeuners, Dinners, Soupers, so-  
wie feinen vorzüglichen Mittagstisch  
im Abonnement, reichhaltige Speise-  
karte. Gute rein gehaltene Weine. —  
Angenehmer Aufenthalt in rauchfreien  
Localitäten.  
Täglich frischen Maltrank.

## Löwe's Restaurant,

Kf. Fleischberg. 27. empfiehlt heute: Barfußberg-Edel.  
kaltes und warmes Frühstück. Mittagstisch v. 12 Uhr an,  
Abends: Frischer Spargel, junge Gans, Hamburger Krebssuppe etc.  
Freiherrl. v. Tucher'sches Bier vorzüglich schön.

### Marien-Garten,

Carlstrasse,  
nächster Nähe des Schützenhauses,  
**Grosses Garten-Etablissement,**  
empfehlte seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten dem  
geehrten Publicum. Der in erster Etage gelegene Saal ist heute  
als Restauration eingerichtet.

**Heute früh Speckkuchen.**

**Bayerisch** von Henninger in Erlangen und **Lagerbier**  
von Riebeck & Comp. **Franz Schröter.**

Parfstrasse Nr. 1b.  
Heute:  
Speckkuchen und Ragout fin.



Galle'sche Strasse Nr. 8.  
33 verständig, Setzungen. — Brodhaus Verton.  
Kochbuch vom ganzen heiligen Reich.  
Erdmüllers Steuergesetz.  
Neueste Decreten und Conventionsberichte.

### Schiller-Garten

Lindenan,  
nächster Nähe den 3 Linden,  
empfehlte seine neu, freundlich eingerichteten Localitäten dem geehrten Publicum.  
Für gute Getränke, reichhaltige Speisekarte ist bestens besorgt.  
Jeden Sonntag früh 9 Uhr

Speckkuchen und Ragout fin. **Rob. Gerber.**

## F. A. Trietschler, Schulstr. 7

**Restaurant, Concert- u. Ballhaus**

empfehlte seine neu eingerichteten Localitäten zur Abhaltung von Privat-Festlichkeiten jeder Art.  
**Mittagstisch** nach der Karte (auch im Abonnement), sowie zu jeder Tageszeit reiche Auswahl  
warmer und kalter Speisen. **Preiswerthe Weine. Gute Biere.**  
Heute von 1/2 11 Uhr an **Speckkuchen** u. **Nürnberger Majoranwürstchen.**

### Gohlis Deutsche Trinkstube Gohlis

vis à vis dem Schiller-Schlösschen.

Dem geehrten Publicum empfehle seine freundlich eingerichteten Localitäten und **Garten** nebst  
**franzöf. Billard**, die Weine und **Bayerisch Bier** aus der Brauerei v. Henninger in Nürnberg,  
sowie **Gohliser Lagerbier** und **Döllinger Gose**. **Gute Küche.**  
Aufmerksame Bedienung sichert zu **Carl Weise.**

### Wein-Restaurant u. Frühstücklocal

Grimma'sche Str. 16. Im Maurlelanum.  
**J. A. Nürnberg Nachfolger.**

### Restaurant z. goldenen Herz, Gr. Fleischerg. 29.

Vorzügl. Mittagstisch i. Ab. 60 Pf. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin en coquille,  
Abend Fricassee von Huhn. Coburger Actien- u.  
Lagerbier ganz vorzüglich. Auf vielseitigen Wunsch meiner geehrten Gäste findet  
heute Abend 9 Uhr Vorstellung des **Billardkünstlers Frn. Mösslacher**  
statt und ladet zu recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein. **L. Treutler.**

### 6 Billards, Restaurant Johannisthal.

Regelbahn und Garten.

In nächster Nähe des Maschinen-Marktes.  
**Grosse Localitäten.**  
Früh Speckkuchen, Ragout fin u. reichhaltige Mittag- und Abend-Karte, vorzügliche  
Weine, Biere und Döllinger Gose. **F. Stehfest.**

### Restauration zum Gothischen Bad

empfehlte seinen **sauberen Garten**, neue **Regelbahn**, neues **Billard**, **Turnred**,  
**Spieleplatz für Kinder**, gute **Speisen**, feine **Biere**. Der Weg über den **Blasack** an der  
Berliner Verbindungsbahn ist sehr schön. Es ladet ergebenst ein **G. Geiger.**

### Italienischer Garten.

Heute früh **Riebeck'sches Bockbier.**

Diverse Frühstückspeisen. **G. Hohmann.**  
Abend Allerlei. Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Biere.

### Brühl 77. Planenscher Hof. Brühl 77.

**Hamburger Frühstücks-Buffet.**  
**Anerkannt guten Mittagstisch**  
täglich von 12-2 Uhr.

**Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,**  
sowie **echt Bayerisch** von **Erlach, Erlangen, H. Gohliser**  
**Lagerbier** und  
**feinstes Streitberger Bier**  
empfehlte bestens **G. Erbs.**  
NB. Heute **Mockturtle-Suppe** und **Allerlei.**

## Zum Strohsack,

Universitätsstrasse Nr. 2,  
**Restaurant, Café, Billardsaal.**  
Heute Ragout fin und Speckkuchen. **G. Hilbert.**

P. P.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die vormalig **Knabe'sche**  
**Restauration** in **Volkmarsdorf**, **Wilhelmstrasse 98**, übernommen und unter der Firma

### Restaurant zur Börse

fortführen werde.  
Ich bitte das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und  
werde ich stets bemüht sein, durch **gute Speisen** und **Getränke**, sowie **prompte Bedienung**,  
das Wohlwollen des geehrten Publicum zu erwerben und zu erhalten. Die Localitäten sind ganz  
neu restaurirt, auch bringe ich meinen **freundlichen zug- und sauberen Garten** in  
empfehlende Erinnerung.  
**Lagerbier** von **Riebeck & Co.** und **Bayerisch Bier** von **Henninger & Co.**  
in **Nürnberg** ganz vorzüglich. **H. Gellfuss,**  
früher **Büffetier** im **Grünen Baum.**

### Empfehlung.

Einem geehrten vergnügungssüchtigen Publicum empfehle der Unterzeichnete sein hier an der  
Promenade gelegenes

### „Restaurant zum Wiesenthal“

mit **Concert-Garten**, **Glas-Salon** und **Marmor-Regelbahn** zur gef. Berücksichtigung  
**Besuchern, Dinern und Soupers** für Gesellschaften werden auf vorherige Bestellung  
prompt und billigst ausgeführt.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Grimma**, im **Mai 1877.** **Hochachtungsvoll**

**Hermann Quenzel.**

### Hoher Schneeberg bei Bodenbach.

Sonntag den 6. Mai **Eröffnung** der **Restauration** und **Fremdenzimmer.**  
**Hochachtungsvoll V. Weiss.**

### Terrasse

## Klein-Zschocher.

Heute **Einweihung** des neu restaurirten **Tanzsalons**, von 4 Uhr an **großes**  
**Gesellschafts-Flügelkränzchen.**

Speisen und Getränke in größter Auswahl, wie immer.  
Zugleich bringe ich einem geehrten Publicum meinen **großen saub- und zugfreien**, mit **schönen**  
**Aussicht** versehenen **Garten** in **freundliche Erinnerung**. Es ladet ergebenst ein **R. Pfützer.**

### Gesellschafts-Halle, Mittelstrasse No. 9.

Heute Sonntag von Nachm. 5 Uhr an **Flügelkränzchen.** **E. Matthei.**

## Blöding's Restaurant,

39 Neumarkt 39  
empfehlte **warmes u. kaltes Frühstück** in großer Auswahl. Heute früh **Speckkuchen**.  
**Bayerisch** und **Lagerbier** vorzüglich. **G. Meiling.**

### Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis

empfehlte ihre anerkannt gute vorzügliche Speisekarte, ein **Lächeln**  
extra ff. **Mokka** mit selbstgebackenem **Kaffee**, **Quark** und **Prophe-**  
**tischen**, **Kaiser- und Karlsruher-Gose** in allen Nummern, **Gohliser** und  
echt **Leimbacher Bier**. **Parterre** freundliche Localität, im **großen**  
**Saal** **Tanzergnügen**, 1 **Treppe** 3 **Gesellschaftszimmer**, **stehen** für **Ges-**  
**ellschaften** **stets** zur **Verfügung**. Der **Ausenthalt** im **Trionngarten**  
ist **sehr** **angenehm**. **Früh** 9 **Uhr** **Speckkuchen**. Es ladet **freundlichst**  
ein **(Montag Schweinfleisch)**. **Friedr. Lehmann.**

### Hilse's Restaurant.

13. Königsplatz 13.  
**Stamm-Frühstück** in großer Auswahl. **Reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit. Bei  
meinen **Mittagstisch** mache ich ganz **besonders** **aufmerksam**, **Suppe** und **1/2** **Port.** 75 Pf.  
do 1/2 70 Pf. **Lagerbier** von **Riebeck** und **Coburger Actienbier.**

### Eiskeller zu Connowitz.

empfehlte seine **freundlich** **gelegenen** **Localitäten** zur **geselligen** **Benutzung**. **Reichhaltige Speise-**  
**karte**, **Biere** ff., **guten** **Kaffee** mit **Ruchen**. (Heute **Speckkuchen**.) **L. Franke.**

### Gosenschlösschen Gohlis.

Heute **großes** **Schwein-Auskegeln**, **Bier** und **Gose** ff.  
**L. Goldacker**, **Galle'sche** **Strasse** 123.



Hôtel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends jungen Gänsebraten mit Weintraut und gewählte Speisefarte. Bayerisch u. Lagerbier ff.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Mittag von 12 Uhr an ganz frische Forellen. Morgen Montag Schlachtfest. C. Müller.

Gohlis. Schillerlaube Gohlis.

Heute Sonntag früh Speckkuchen. Mittag reichhaltige Speisefarte, frischen Stangenspargel mit Butter, Matjes-Pörlinge mit neuen Kartoffeln etc. ff. Bier und Gose. Augustiner Gartenaufenthalt. Achtungsvoll Ehrhardt Franke.

Waldschlösschen Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, reichhaltige Speisefarte, guten Kaffee, Propheten- u. and. Kuchen, Bier und Gose hochfein. Ernst Busch.

Moritzburg Gohlis.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, reichh. Speisefarte, div. frischen Kuchen. Hochfeine Döllnitzer Gose, gute Biere. Matthe's Garten, Berliner Strasse 94.

Kommt heute Vormittag zum Speckkuchen rein - Auch giebt es Dredner Waldschlösschen, Weiß- und Bitterbier fein - Und laßt Euch in der frischen Luft - Die meinen Garten erfüllt mit Duft. - Man bekommt auch gute Speisen hier fein - D'rum laßt ich nochmals ererbten ein. Karl Matthe.

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Ragout fin., Abends gut gewählte Speisefarte. Bier vorzüglich. Fritz Träger.

Heute großes Schweinausfeiern

auf der neuen Marmorlegelbahn im Restaurant „Zum Storch“, Albertstraße Nr. 7.

Zum Mittags-Abonnement

ladet höflich ein das Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Restaurations v. J. G. Kühn, Teubner's Haus vis à vis der Post, empfiehlt für heute Ragout fin., Lager- u. Bayer. Bier vorzüglich.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen, täglich frischen Mittagstisch, guten Kaffee mit Kuchen, zu jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen sowie vorzügl. Bier und Döllnitzer Gose. H. Schlegel.

NB. Morgen Schlachtfest.

Restaurations zum Napoleonstein. Es ladet heute Sonntag zu ff. Speckkuchen, Käse, Quark- und Kaffeekuchen, sowie zu einem ff Lager-, Köfener Weißbier ganz ergebenst ein D. Klemm.

Park Schleussig.

Heute früh Speckkuchen, sowie reichhalt. Speisefarte, guten Kaffee und Kuchen, echt Bayerisch, Riebeck'sches Lager- und Köfener Weißbier.

Restaurant Waohsmuth, 22. Katharinenstraße 22. Heute früh Speckkuchen, Ragout fin en coquilles, Abends reichhaltige Speisefarte. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. - NB. Täglich Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Speckkuchen u. Ragout fin. Großtägiger Lager- u. echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten empf. heute früh 9 U. Speckkuchen, Abends allerlei mit Cotelettes od. Zunge, Gose u. Bier ff.

Nosske's Restaurant, Neuschönefeld. Heute von früh 9 Uhr an Speckkuchen.

Heute früh Speckkuchen. Täglich frischen Mittagstisch, jeden Morgen Bouillon, Beerenslagerbier u. echt Böhmisches Bitterbier ff. empfiehlt C. Runge, Ritterstraße Nr. 25.

NB. Dienstag Schlachtfest.

Auf grünen Eiche in Lindenau.

Heute früh Speckkuchen, gewählte Speisefarte, ff. Bier empfiehlt Aug. Weber.

Restaurant u. Café „Zum Storch“, Albertstraße 7. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Bayerisch und Lagerbier hochfein. Reichhaltige Speisefarte.

No. 1. Thonberg. Vogt's Restauration empfiehlt heute guten Kaffee, Fladen und div. Kaffeekuchen, Riebeck'sches Lager-, Böhmisches Bitter- und Köfener Weißbier. Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. No. 1.

Kleine Funkenburg.

Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspisefarte und vorzügliche Biere empfiehlt NB. Für heute ist meine Marmorlegelbahn frei. J. C. Winterling.

Speckkuchen - Ragout fin - Mookturtlo-Suppe empfiehlt heute früh Tharandt, Petersstraße 22.

Restauration und Garten, Brauerei, Läubchenweg Nr. 1b. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Mittagstisch 1/2 u. 1/4 Port. 75 J. Große Auswahl anderer Speisen, hochfeine Biere, Bayerisch & Glas 20 J., Lagerbier & Glas 18 J. empfiehlt Julius Menzel.

Drei Lillen in Raudnitz. Heute empfiehlt Stangenspargel, mit Baprisch, ff. Weraergrüner u. Riebeck'sches Bier. Morgen Schlachtfest. W. Hahn.

Schauseil's Restaurant Neu-Raudnitz, Stötter'scher Strasse Nr. 19, in nächster Nähe des Maschinenmarktes, empfiehlt heute sauren Rinderbraten und Klöße. Dazu vorzügliches Bod- u. Lagerbier von Riebeck & Comp.

Wormser Riesen-Spargel mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt heute Abend A. Neumeyer, Stadt London.

Brandbäckerei

empfehlte heute Fladen, Dredner Gies- und diverse Kaffeekuchen, Getränke von bekannter Güte. NB. Morgen bei günstiger Witterung von 5 Uhr an Speckkuchen. E. Kuhnt.

Vanille in bekannter Güte & Port. 20 J. sowie feinsten Wairtraut empfiehlt L. Tillebein, Painstraße 25.

Eis

\* Wintergarten \* Heute Sonntag früh Speckkuchen. \* Bier vorzüglich. \* Mittagstisch im Abonnement 2 1/2 Portionen.

Kleiner Kochengarten.

Heute Speckkuchen, ff. Weraergrüner, ff. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt C. Umbreit.

E Vettors, Gewandgäßchen 1. Heute früh Ragout fin u. Speckkuchen. Abends Schlachtfest. ff. Bier.

Goldne Säge. Heute Speckkuchen und Ragout fin. Lagerbier von Riebeck & Co. Bayerisch von Henninger in Erlangen. ff. Döllnitzer Gose. A. Wagner.

Heute früh Speckkuchen, Nürnberger Schankbier vorzüglich & Glas 18 J. H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Gasthof zu Mockau.

Heute Sonntag früh Speckkuchen. Für gute Speisen, hochfeine Biere ist bestens gesorgt. W. Böhme.

Speckkuchen und Ragout fin empfiehlt für heute Albrecht's Culmbacher Bierstube, Klosterstraße Nr. 7. NB. Ein hochfeines Glas Culmbacher & 20 J.

A. Furkert, Restauration und Garten, Auhörner Dohrstraße 3. Heute Speckkuchen, guten Kaffee u. Kuchen, eine Auswahl Speisen, Biere vorzüglich.

Pfeiffer's Restaurant,

21 Johannesgasse 21 empfiehlt heute früh von 9 1/2 Uhr Speckkuchen und Ragout fin. Deutsche Bundeshalle, Tanchaer Str. 7. Heute Speckkuchen. H. Jüttner.

Lindenau. Drei Linden. Speckkuchen, Kaffeekuchen. Reiche Auswahl von Speisen. Vorzügliche Getränke.

Restaurant z. Birkenwäldchen Vor dem Bindmühlenthor Nr. 19. Heute Morgen Speckkuchen. Biere ff. C. Griesbach.

Brandbäckerei.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen. E. Kuhnt.

Vegetarianischer Mittagstisch, früher Klosterstraße, jetzt Centralstraße 12, Hintergebäude II.

Privat-Mittagstisch, Woche 3 A. Reuterstr. 7, I. Elsterstr. 25, Hof III. v. Mittagstisch, Woche 1 of.

In einem hiesigen Hotel 1. Rangos können noch einige Herren Mittagstisch im Abonnement (à 2 A incl. 1/2 fl. Wein) erhalten. Gefällige Offerten J. D. 34 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Eine Cigarrenspitze ist vom Löwenteller bei Mitte von der Reichstraße verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Restauration Löwenteller, Grimm. Straße.

Ein Notizbuch mit einigen Briefen ist vor einigen Tagen verloren worden. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Emilienstraße 4, 1. Etage.

Besten Mittwoch ist im Trianonssaal des Schützenhauses ein goldenes Medaillon in Buchform verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von fünf Mark Reichstraße Nr. 55, Selber's Hof, beim Hausmann abzugeben.

Liegen gelassen u. vorgelesen in einer Drochste eine seidene Mütze. Gegen Belohnung abzugeben Blücherstraße Nr. 31 im Erdgeschoss.

Gefunden wurde am 29. April ein Fächer. Abzuholen beim Hausmann, Köpplach Nr. 14.

Nachdem ich wegen zunehmender Dienstunfähigkeit auf mein Gesuch in Pension getreten und seit dem 1. d. M. aus dem Verbands der hiesigen Bühne geschieden bin, halte ich es für meine Pflicht, dem hochgeehrten Publicum Leipzigs, vor Allen den Herren Abonnenten und langjährigen Gönnern und Freunden des Theaters, für das mir stets bewiesene Wohlwollen und die in den letzten Jahren oft geübte freundliche Rücksicht, meinen herzlichsten und wärmsten Dank - wenigstens auf diesem Wege - hiermit ergebenst auszusprechen. Leipzig, den 5. Mai 1877.

Hochachtungsvoll Bernhard Gitt.

Hierdurch erkläre ich, daß ich diejenigen Anforderungen, welche ich am 8. März im hiesigen Hofe über Herrn Fleischwurstler Wetz gethan habe, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknehme, da ich mich überzeugt habe, daß dieselben unabwehrbar sind und erwidere Herrn Wetz, von dieser Erklärung jeden ihm geeignet erscheinenden Gebrauch zu machen. Leipzig, den 28. März 1877.

H. Heinrich. Ich warne hiermit Jedermann auf meinen oder meines Vorgesetzten Namen zu borgen indem ich Nichts bezahle. Connewitz, 4. Mai 1877. Pauline Marck geb. Sasso.

Dem Ehepaar Fischer in Stötteritz zur goldenen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche und ein langes Leben. Ihr Euseb.

B. Spott! verdient e. sen? Jah. ungl. Gemüth? - Altes Theater R. 8. 100 l. e. Brief.

Wo trinkt man das weltberühmte Berlin. Märzen-Weißbier? Eht nur Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.





Gebiet der Leichnam eines Mannes aufgefunden und in demselben nachmalig ein in Lindenau wohnhafter Maurer, Namens Melau, Vater von 8 Kindern, der sich Morgens 4 Uhr aus seiner Behausung entfernt hatte, erkannt.

Am Fleischerplatz wurde heute Nachmittag ein 10jähriger Knabe durch eigene Verschuldung von einer Equipage überfahren und dabei erheblich am rechten Beine verletzt. Man brachte ihn ins nahe Georgenhaus in ärztliche Pflege.

Ueber den Fremdenverkehr während der mit heute beendeten Ostermesse liegen uns folgende Notizen vor: Es wurden beim Fremdenbureau des Polizeiamts 20,872 Fremde angemeldet, und zwar 10,524 aus Galizien und 10,348 aus Privatwohnungen, die Zahl der ausgestellten Anmeldebüchlein betrug 10476. Die Fremdenanmeldungen in der Michaelismesse 1876 betragen im Ganzen 21,931, also 1059 mehr und in der Ostermesse 1876 im Ganzen 22,301, also 1429 mehr als in dieser Messe.

Leipzig, 5. Mai. Während der mit heute beendeten Ostermesse sind den bei unserer Polizeibehörde erstatteten Anzeigen zufolge 27 Taschendiebstähle verübt worden, und zwar auf den Bahnhöfen 3, auf dem Fleischerplatz 3, unter den Verkaufs- und Schaubuden auf dem Augustus-, Königs- und Rosplatz 13, und in den Straßen der innern Stadt 8. Das bei diesen Diebstählen entworfene Geld belief sich auf 3724 M 19 S. In der vorjährigen Ostermesse waren nur 16 dergleichen Diebstähle zur Anzeige gebracht worden, wobei sich die gestohlene Summe auf 6247 M 75 S belief. In der letzten Michaelismesse wurden 36 Taschendiebstähle verübt und dabei 772 M 80 S und 4 Taschenuhren gestohlen.

In Schaustellungen hatten für die nun beendigte Ostermesse 13 Personen, und zur Ausstellung von Camoufflets 2 Personen Concession vom hiesigen Rathe erhalten. Schank- und Kuchenbuden dürfen von dieser Messe an nicht mehr aufgestellt werden.

Leipzig, 5. Mai. Von den heute vom königl. Bezirksgericht abgehaltenen drei Hauptverhandlungen war die erste gegen den Maurer Friedrich Wilhelm Koch aus Meuditz, 30 Jahre alt, die zweite gegen die Gärtner Carl Hermann Köhler aus Plauen und Friedrich Wilhelm Walther aus Eperstedt, 26 und 29 Jahre alt, und die dritte gegen den früheren Schlosserlehrling und jetzigen Kaufmann Georg Emil Louis Werke von hier, 18 Jahre alt, gerichtet. Koch wurde wegen Urkundenfälschung in gewinnlicher Absicht, weil er auf Grund mehrerer gefälschter Wechsel im Febr. und März d. J. sich Darlehen beziehentlich Bestandung der diesfälligen Zahlungen verschafft, unter Annahme milderer Umstände zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 3 Jahren und Ehrenverlust für eine gleiche Zeitdauer, Köhler und Walther, welche in der ersten Hälfte des Monats März d. J. aus zwei Gärten in dem hiesigen Reymann'schen Grundstücke eine Wehrzahl hochstammiger und wurzlechter Rosen im

Werthe von zusammen einigen 20 M nach Uebersteigen der Spaliere weggenommen hatten, wegen schweren Diebstahls gleichfalls unter Annahme von mildernden Umständen zu je 3monatlicher Gefängnisstrafe und endlich Werke, weil er gegen Ausgang des Monats März d. J. einen ihm von seinem Dienstherrn, einem hiesigen Restaurateur übergebenen und an die Actienbriewerke zu Coburg gerichteten Brief mit einer Baarumlage von 800 M nicht zur Post befördert, sondern unterschlagen und deshalb theils zum Ankauf von Kleidungsstücken, theils zur Bezahlung seiner Rechnen in Restaurationen und öffentlichen Wirthschaften bis auf den letzten Heller verthan hatte, wegen Unterschlagung zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 2 Jahren verurtheilt. Vorst. Anklage und Verteidigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsrath Holte, Staatsanwalt Dr. Wiesand und Assessor Hünshel (in 2 Fällen) und Advocaten Dr. Erdmann und Martini vertreten.

Z. Kleinschöcher, 5. Mai. Am gestrigen Nachmittag fand im hiesigen „Reichsberweier“ eine sogenannte Studenten-Panzerer statt. Leider bekam die Gendarmerei zu spät Kunde davon, um diese „Spielelei mit Waffen“ zu verhindern. Obgleich beim Herannahen der Gendarmerei das Panzerzeug zum Fenster hinausgeworfen wurde, so konnte und zwar durch den vorgehenden Verwundeten, der Thatsache festgestellt werden.

Ein alter Hauslehrer ist jüngst zur ewigen Ruhe heimgegangen, der am 30. April im fast vollendeten 85. Lebensjahre zu Leipzig verlebte Herr Heinrich Lehmann.

Der vierte deutsche Gastwirthschaft findet, wie bereits mehrfach mitgeteilt, am 19., 20. und 21. Juni d. J. in Breslau statt. Wir machen darauf aufmerksam, daß damit eine Ausstellung von industriellen und gewerblichen Erzeugnissen, Consum- und Bedarfsartikeln für den Gastwirthschaftstand verbunden sein wird. Nähere Mittheilungen darüber sind durch den Vorsitzenden des Schlesischen Gastwirthschafts-Vereins, Herrn Hiersemann in Breslau, zu beziehen.

Central-Halle.

Leipzig, 6. Mai. Mit heute, Sonntag, finden, wie der Inseratentheil der heutigen Nummer mittheilt, die Vorstellungen des während der Ostermesse engagirt gewesenen Künstler-Personals ihren Abschluß. Die Verwaltung der Central-Halle kann diesmal mit einer ganz besonderen Genugthuung auf einen Erfolg zurückblicken, wie sie ihn, was die gebotenen Kunstleistungen anlangt, nur selten zu verzeichnen gehabt hat. Es werden daher auch am heutigen Abend zu der Abschiedsvorstellung nachmals alle engagirten Künstler, die Familie Elbin wie die Mandolinen-Virtuosen Signor und Signora Armani, der Singebel-Imitator Mr. Semele wie die Original-Japanesin Miß

Torra, die Ovariens wie das Ballet und die Capelle Matthis zusammengehen, um das Beste ihrer Leistungen dem Publicum vorzuführen. Der außerordentliche Erfolg, den diesmal die Central-Halle mit dem Engagement dieser Künstler erzielt hat, verdient die gerechteste Würdigung und es läßt sich hieran nur der Wunsch knüpfen, daß es Herrn Bernhardt auch für die Folgezeit gelingen möge, wiederum gleich vorzügliche Kräfte für sein Etablissement zu gewinnen.

Briefkasten.

P. P. Damit können wir Ihnen nicht dienen; fragen Sie doch in einer guten Buchhandlung nach. „Ein Abonnent.“ Am 28. Januar 1868.

Telegraphische Depeschen.

Strasburg, 4. Mai. Die Kaiserin und die Großherzogin von Baden trafen Mittags hier ein, wurden vom Kaiser am Bahnhofe empfangen und von der Bevölkerung auf das Freudigste begrüßt. Nach einer Besichtigung des Münster besuchten Ihre Majestäten mit der Frau Großherzogin das Bürgerhospital und die Diakonissen-Anstalt. Die Kaiserin und die Großherzogin von Baden kehrten um 8 Uhr nach Karlsruhe zurück, der Kaiser wohnte der Festvorstellung im Theater bei.

Strasburg, 5. Mai. Die Kaiserin und der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden blieben zur Beibehaltung der Festvorstellung im Theater hier und nahmen danach den Thee ein. Die Abreise erfolgte Nachts. Der Kaiser hat 3000 Mark zur Verteilung an hilfsbedürftige Strasburger und andere reiche Geschenke an wohlthätige Anstalten gependelt.

Wien, 5. Mai. Der „Presse“ wird aus Bukarest gemeldet: Der türkische Commandant der Festung Tultscha erließ, weil die Belagerung bevorstehe, die Drohe, daß alle Bewohner, die nicht gehörig desproviantirt sind, die Festung binnen 3 Tagen verlassen müssen. Bis gestern fanden auf der Bahnstraße dießseits Braila keine russischen Truppentransporte statt. Die Porte verordnete, daß alle Moldau-Walachen im türkischen Reich als türkische Unterthanen und ihre Schiffe als türkische Schiffe zu behandeln seien.

Versailles, 4. Mai. Die Deputirtenkammer setzte die Berathung der Interpellation Pelland fort, die Debatte wurde von Gambetta, Lavergne, dem Ministerpräsidenten Simon und dem Grafen de Mun geführt. Die von den Vorsitzenden der drei Fractionen der Linken vorgeschlagene Tagesordnung: „In Erwägung, daß das beständige Wiederaufleben ultramontaner Agitationen eine Gefahr für den inneren und äußeren Frieden ist, fordert die Kammer die Regierung auf, von den gesetzlichen Mitteln Gebrauch zu machen, die ihr zu Gebote stehen und geht zur Tagesordnung über“, wurde mit 361 gegen 21 Stimmen angenommen. Der Ministerpräsident Simon hatte erklärt, daß die Regierung mit der Tagesordnung einverstanden sei.

London, 5. Mai. „Morning Post“ erfährt, daß die Regierung beschloffen habe, angesichts möglicher Eventualitäten im Orient mit möglicher Beschleunigung alle kleineren Truppschiffe mit Mannschaften zu versehen. — Die „Times“ veröffentlicht eine Liste aller derjenigen Trupps, welche Falls es im Orient die Verhältnisse erheischen, vorzüglich nach Malta eingeschifft werden sollen; dieselben umfassen 7 Cavallerieregimenter, 4 Artilleriebrigaden und 59 Infanteriebataillone.

Bukarest, 4. Mai. Der Fürst nahm heute die Adresse der Kammer entgegen, dankte derselben für ihre männliche Antwort und sprach die Hoffnung aus, daß die eigenen Kräfte der Ration ausreichen würden, damit nicht Rumänien der Schauplatz des Krieges werde. Er werde jede Zeit im Sinne und Interesse Rumäniens nach Konstantinopel, 4. Mai. Die Porte gab den auswärtigen Mächten die Hofabfertigung des russischen Küstengebietes am Schwarzen Meer dem 5. Mai ab.

Rom, 4. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Deputirt Marani kündigte eine Anfrage an den Minister des Auswärtigen über die innerhalb gewisser Kreise im Auslande zu Tage tretenden Bestrebungen an, eine Einmischung zu Gunsten der weltlichen Macht des Papstes in Italien herbeizuführen. Der Minister des Auswärtigen, Relegari, ersuchte den Fragesteller, von der Bestimmung eines Tages zur Beantwortung der Interpellation abzusehen und fügte hinzu, er erkenne gern an, daß die Anfrage durch den berechtigten Wunsch hervorgerufen sei, jeden Angriff gegen Italien zurückzuweisen, indeß sei für die Sache überhaupt keine Dringlichkeit vorhanden, weil die ganze Agitation nur das Werk von Privatleuten sei, nur geringe Bedeutung habe und keine ernsthafte Bedenken verdiene. Die ausländischen Regierungen seien durch ihre Vertreter bei der italienischen Regierung von deren Handlungen und Absichten vollständig unterrichtet und demgemäß überzeugt, daß der Papst und die Kirche sich im Genusse vollständiger Freiheit und Unabhängigkeit befinden; dieselben hätten irgendwelche darauf bezügliche Bemerkung der italienischen Regierung gegenüber niemals geäußert und würden nicht geneigt sein, sich an solchen Agitationen zu betheiligen. Marani erklärte sich mit der Vertagung seiner Anfrage einverstanden. Der Minister des Innern, Nicotri, fügte dann hinzu, die Regierung halte die Vertagung für vortheilhaft, nicht weil eine Berathung derselben irgendwie unangenehm erscheine, sondern weil die Regierung den vom Fragesteller angeführten Thatsachen eine denselben nicht zukommende Bedeutung nicht beizulegen, vielmehr darzutun wünsche, daß sie jene Agitationen nicht fürchte.

Madrid, 4. Mai. Midhat Pascha ist heute Vormittag hier angekommen.

Volkswirthschaftliches.

Internationaler Maschinenmarkt in Leipzig.

Leipzig, 5. Mai. Die Actiengesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe von P. J. Eckert in Berlin ist mit einer sehr reichhaltigen Sammlung von Maschinen für den landwirthschaftlichen Groß- und Kleinbetrieb vertreten. Einen sehr günstigen Eindruck machen namentlich die für alle Bodenverhältnisse eingerichteten Pflüge, an denen die neuesten Verbesserungen und Erfindungen angebracht sind. Es ist überraschend, wie es gelungen, die Ungeheime der hölzernen Pflüge der Vorzeit zu beseitigen und dafür die eisernen Pflüge der Jetztzeit, die gegen jene wie Nipptischfiguren aussehen und doch weit bessere Dienste verrichten, einzuführen.

Von größeren Gegenständen hat die genannte Firma eine Dreschmaschine, ein Kogewerk, eine vierpferdige Locomobile aufgestellt, die sämmtlich eine sehr beachtenswerthe Leistungsfähigkeit bekunden. Mit einer ebenfalls sehr bedeutenden Auswahl von neuesten landwirthschaftlichen Maschinen ist die Firma P. J. Masfary & Co. in Frankfurt a. M. erschienen. Besonders hervorzuheben sind deren Specialitäten in Stößen-Dreschmaschinen für ein- und zweipferdigen Betrieb, welche wesentliche Verbesserungen erfahren haben, ferner eine neue Häckselmaschine, vorzugsweise zum Handbetrieb konstruirt, welche bei sehr leichtem Gange eine große Leistungsfähigkeit entwickelt, Schwermöhlen, Heckenrechen u. Größere Aufmerksamkeiten seitens der Ingenieure, Geometer, Baumeister, Forstwirthe wird den vom Mechanikus Julius Rasche aus Großglogau aufgestellten und auf zahlreichen vorhergegangenen Ausstellungen prämirten Stahlbandmähren, Winkelspiegeln und anderen dergleichen mathematischen Instrumenten zu Theil.

Das Magazin sämmtlicher Brauereiarbeiten von Pröbbers & Koch in Leipzig ist mit einer außerordentlichen Collection von Maschinen vertreten, von denen mehrere wegen ihrer ganz neuen und eigenartigen Bauart Aufsehen erregen. Namentlich die fortwährend im Betrieb erhaltene Gersten-Reinigungs- (Halbörner-) Maschine, Patent Weismüller, ist nicht von Schenkungen umlagert, da diese Maschine in der That im Großen das in unübertrefflicher Weise fertig bringt, was vordem von Menschenhänden und anderen dergleichen Maschinen nur unvollkommen geleistet wurde. Die von Pröbbers & Koch aufgestellte Gersten-

Reinigungs-Maschine ist nach dem Urtheil von anerkannten Fachleuten, bis jetzt die einzige, welche absolut sicher und dauernd alle zerbrochenen (halben) Gerstenkörner, sodann Wicken und Raben entfernt und sie ist deshalb schon in einer bedeutenden Anzahl größerer Brauereien des In- und Auslandes eingeführt worden. In dasselbe Fach schlägt die Ausstellung der Firma Albert Berner in Leipzig, die mit ihren Fabricaten trotz ihres erst kurzen Bestehens doch schon in den Kreisen der Landwirthe, Brauer und Brenner sich größerer Aufmerksamkeit erfreuet. Als vorzügliche Erzeugnisse dürfen insbesondere die von dieser Firma ausgehenden, in der Fabrik von K. Reudcker in Offenbach am Main hergestellten patentirten Flächen-Vertheilungs-Bier-Rührapparate bezeichnet werden. Bereits am ersten Markttag ist einer dieser Apparate und zwar von der Chemnitzer Actienbriewerke zum Preise von 5250 M käuflich erworben worden. Die Werner'sche Ausstellung ist so reichhaltig, daß kaum ein jeder für das Brauereiwesen und Brennergewerbe nöthigen Geräthe fehlen dürfte. Die Firma Richard Schnabel in Leipzig, in deren Geschäftsalocalen namentlich die Hausfrauen so zahlreich zu verweilen pflegen, um entwandene Wäden in ihren Haus- und Wirthschaftsgeräthen auszufüllen, hat sehr gut gearbeitete Wangelmaschinen, Wäschmaschinen, Messerputzmaschinen, Eismaschinen, Fliegenschürzen, Fleischhackmaschinen, Garnituren von Gartenmöbeln, Kaffeemaschinen, Vogelbauer und unter Anderm auch ein Schmiedeeisernes Aquarium aufgestellt. Die gleichfalls wohlangelegene Firma Carl Schmidt in Leipzig ist mit einem eisernen Gartenpavillon (Preis 1200 M), einem eisernen Gartenzelt, Garnituren von Möbeln für Zelte, eisernen Bänken, Wäscheringsmaschinen, Tischkränzen, Badewannen und eisernen Bettstellen vertreten.

Eine sehr gezielte, die Leistungen unserer heimischen Industrie in helles Licht setzende Ausstellung ist diejenige der Erzeugnisse aus der Fabrik von Weyer & Holzsch in Custrizsch bei Leipzig. Diese Firma hat sieben verschiedene Universal-Reihen-Säemaschinen, Hand-Säemaschinen, Breitsäemaschinen, Dampferstreuemaschinen, Beetpflüge, Kartoffellegemaschinen und dergleichen zum Markt geliefert. Goetz & Schulze in Bayreuth, eine in landwirthschaftlichen und industriellen Kreisen sehr bekannte Firma, erscheinen mit einer sehr interessanten Patent-Dreschmaschine und mit einer ganzen Sammlung patentirter Häckselmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb. Max Friedrich in Plogwitz bei Leipzig mit einer Loco-

mobile auf Tragfüßen (mit herausziehbarem Rohrsystem und Umsteuerung) von 8 Pferdkräften, Kesseldampfmaschinen von 4, 2 und 10 Pferdkräften, einem Rührkessel von 12 Pferdkräften und noch einer Anzahl anderer Kessel, endlich auch noch einer 10pferdigen Locomobile, Gebrüder Panto in Reuco schick bei Dresden mit ihren anerkannt trefflich konstruirten Getreidemäschmaschinen und Grasmäschmaschinen, G. A. Händel in Dresden mit einer großen vierdräbigen Landspinne, an der die neuesten Verbesserungen angebracht sind, einer wittleren Zubringerspinnre und zwei Karrensprizen für Feuerwehren, G. A. Hoffmeister in Berlin mit Reisedieg- und Reisenstauchmaschinen, einer Bohrmachine und einer ganzen Anzahl von Patentmaschinen, Fr. Holzhausen in Roffen mit fünf Getreide-Reinigungsmaschinen, Aspiratoren, Griesputzmaschinen, Walzenstühlen und Borquettschälern, Richard Jungmann in Leipzig, eine auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens sehr leistungsfähige Fabrik, mit 4dräbigen, sehr zweckmäßig eingerichteten Feuerwehrr- Requiritemagen, Reitzungsdampfern, Dackleitern, Reitzungsschläuchen und dergleichen, die Actienfabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Landshera, Regierungs-Bezirk Merseburg, welche Getreide-Mäschmaschinen nach dem System Samson, Groß- und Grünfütter-Maschinen nach dem System Wood, Hade-Maschinen, Walzenmühlen zum Umwehlen und Schroten von Futterkräutern, Gartenmöbel, ein Gartenzelt u. ausstellt, Eduard Abhorn in Hildesheim mit einem Wasserbassin zu ovalen Aufrahmgefäßen, solchen selbst, Milchfalten, Schalen, Milchsieben, Buttermaschinen, Butterfässern, Dreschmaschinen, Staubmühlen, Pflügen u. Carl Behrich in Radeburg, eine alte renomirte Fabrik, mit verschiedenen Arten von Häckselmaschinen und Rübenschnidern, das Bergedorfer Eisenwerk in Bergedorf, das eine transportable combinirte Dreschmaschine mit Schüttelwerk und Reinigungsapparat, den dazu erforderlichen Hübel und die Transportvorrichtung, mit 4 Pferden leicht zu betreiben, ausstellt.

Von englischen Ausstellern sind direct vertreten die Firmen John Baker in Widdch in Cambridgehire, A. C. Bamlett in Thirsk in Yorkshire, Hollows & Gate in Manchester, Samuelson & Co. in Danbury in Oxfordshire, Wallis & Steevens in Basingstoke. Diese englischen Fabricanten stellen in der Hauptsache Locomobilen und landwirthschaftliche Maschinen von größerem Umfange auf. In der ganzen Bauart und Verfertigung der englischen

Maschinen lassen sich die Uebung und Erfahrung nicht vermissen, welche die englische Maschinenindustrie, die ja viel älter, als diejenige anderer Nationen ist, gewonnen haben, indeß die Fabricate der deutschen Industriellen, welche auf dem gegenwärtigen Markt erschienen sind, halten den Vergleich mit der englischen Concurrenz vollständig aus und in verschiedenen Specialitäten ist diese von der deutschen Industrie bedeutend überholt. Von Ausstellern aus der Stadt Leipzig und ihrer Umgegend wollen wir heute noch hervorheben die Firma August Vogel in Rausellhausen, welche mehrere Locomobilen, Dampf-dreschmaschinen, Dampfzieselpressen, Dampfzieselapparate, Hübel, Häckselmaschinen und dergleichen in anerkannt guter Beschaffenheit ausstellt, Ludwig Bogt in Leipzig mit seinen Centesimalwaagen, Kartoffelwaagen, Vieh- und Erdenwaagen, Tränken und Wärfen in Leipzig mit 20 Pferdekräften und Jatezwillich, verschiedene Arten Sode und Segelzug, K. Thümmel, welcher ein Tableau electrischer Handtelegraphen für Privathäuser, Hotels und Fabriken ausstellt, Emil Studt, eine rühmlich bekannte Fabrik von Eisdrücken der verschiedensten Gattungen, Ph. Swiderkoff, welcher mit einer 2-3pferdigen transportablen Dampfmaschine, dergl. von größerer Kraft und einer namentlich die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich ziehenden Hochdruckschneidpresse vertreten ist, Bernhard Zacharia, welcher eine Turbinen- uhr mit Viertel- und Stundenschlagwerk besitzend, Rittergüter, zwei Controlrohren und einen Controlapparat zum genauen Controliren beim Verschickn löpflansuren Wasser und Saftes ausstellt, Scheller & Giesecke, die sehr interessante amerikanische Transmissionen, Ledertreibriemen, Dampfmachine vorführen, H. Sellnick mit einer Universalhäcksel-Schürmaschine, einem Milchstein-Schürhobel, einem Paar Bogelberger Mühlsteinen und einer Walzenmühle (Patent Sellnick), Schad & Steinkepp in Reureuthen, eine nach ihren ausgefallenen Erzeugnissen sehr leistungsfähige Fabrik von wasserdrichten Waggons, dergleichen Planen für Mühlwaagen, Dampf-dreschmaschinen, Locomobilen, von Rollwagenden, Planen zur Bedeckung von Getreidefemmen, einfachen Waggons, wasserdrichten Pferdebeden u., Oscar Kroschick, welcher mit Treibriemen, Hanf- und Gummischläuchen, Gurten für Häcksel, Feuerreimern, Gummiplatten, Wasserhand-schläfern, Schanzern und verschiedenen Artikeln für Mühl-schneid-Röhren erscheint.

Bekanntmachung.

Zu neuerer Zeit sind falsche Reichsschaffenscheine, und zwar in Stück zu fünfzig, zwanzig und zehn Mark, zum Vorschein gekommen und gehalten worden.

Berlin, den 2. Mai 1877. Reichs-Schuldenverwaltung. Graf zu Eulenburg, Königl. Preuss. Minister.

Privat-Depesche des „Leipziger Tageblattes“.

Erstlich, 5. Mai. Die heutige Generalversammlung der russisch-leipziger Eisenbahn beschloß unter Zustimmung von 160,000 Rfl für den Referendums eine Dividende in der Höhe von 10 Procent zu verteilen.

Thüringische Bank.

Es ist eine alte Erfahrung, schreibt man und aus Thüringen, daß sich bei solchen Geldinstituten häufig Scandalen bilden, welche die Herrschaft über die Aktien an sich reißen und die Interessen der Actionaire dadurch leidend erhalten.

Der Artikel der „Berliner Börsenzeitung“ über die General-Versammlung der Thüringischen Bank vermag Niemanden zu täuschen. Er rührt von jenem Mitgliede des Aufsichtsrathes her, welcher durch sein Auftreten gegen den Vorsitzenden die Entrüstung hervorrief.

Sollen sich die Actionaire etwa gutwillig gefallen lassen, daß ihnen heute gesagt wird, für die Dividende gibt es keine Dividende, es gibt nicht bloß der Dividende, sondern auch die Reserve davon, und nicht nachforchen, wie so die traurige Resultat gekommen, wer Veranlassung dazu gegeben hat?

Der Vorsitzende hatte nur insofern Unkenntnis der Modalität eines Scandals (der Gruben-Kriegs und Altensberg) behauptet, als er sich dahin äußerte, er wisse nicht, daß die selben durch Director Höer vorgetragene Modalitäten hätten gefunden hätten, welchem bei der Herrschaftseligkeit gewesen u. s. w.

sollte nur ein viel schärferes über die vorhergegangene Erklärung erfolgen.

Die neuen Anträge: Aufhebung der Berliner Gültale mit den Rechten der Centrale auch behufs Auflösung nach den §§ 47-49 des Statuts, Abhaltung der Generalversammlungen in Berlin, Erhöhung der Tantieme u. zeigen, wozu die Gesellschaft bereit.

Der Sudenburger Gründungs-Proceß.

F. Halberstadt, 4. Mai. Nach beinahe dreiwöchiger langwieriger interessanter Sache vor dem Criminal-Senat des hiesigen Appellations-Gerichts zum zweiten Male in zweiter Instanz zur Verhandlung. Es ist dieser Proceß bekanntlich der erste, in welchem der Gründungs-Prospect zur Unterlage einer Betrug-Anklage gemacht worden.

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus den Appell. Ger. R. Pohmeier, Vorsitzendem, von Spener, Kammerer, Reibbein und Rietlein als Beisitzern, die Oberstaats-Anwaltschaft vertrat Oberstaats-Anwalt v. Pauen s. s. s. Auf der Anklagebank hatten sämtliche Angeklagte Platz genommen: 1) Kaufmann J. Levy aus Magdeburg, 2) Kaufmann S. Levy aus Berlin, 3) der Bankier M. S. Meyer aus Magdeburg, 4) der Bankdirector Otto Hennig aus Magdeburg, 5) der Kaufmann Gustav Sommergut aus Magdeburg, 6) der Bankier Gustav Plaut aus Leipzig und 7) der Fabrikbesitzer August Klusmann aus Magdeburg.

Schradner, der bekanntlich auf ein falsches Zeugniß hin unschuldig zu langjährigem Zuchthaus verurtheilt worden ist, in der Anklage gegen den damals 16-jährigen Rühlknappen Günther wegen Diebstahls und Brandstiftung zur Verhandlung.

Eine Probefahrt mit der Tramway-Locomotive.

Berlin, 2. Mai. (S. B.) Bis jetzt hat in unserer Hauptstadt keine interessantere Fahrt mit einer Tramway-Locomotive stattgefunden, als die war, welche vor einigen Tagen früh nach Mitternacht, von dem Grundsatz der „Berliner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft“, vormalig Dr. Schwarzkopff, in der Chausseestraße, beginnend, auf dem Geleise der Pferdebahn bis zum Ende derselben, nach dem Tegeler Chausseebahnhof unternommen wurde.

Verschiedenes.

Leipzig, 5. Mai. Dem Geschäftsbericht für 1876 der Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia zu Leipzig, welcher in der heute stattgehabten Generalversammlung zum Vortrag gelangte, entnehmen wir folgende Details, welche trotz der fortwährenden ungünstigen Rückverhältnisse von der fortwährenden gedeihlichen Entwicklung des Geschäftes zeugen.

gewesen und hat die Summe von 37,418.88 M weniger betragen, als nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erwarten war. Die Zeitwerthberechnung der Versicherungen in Ser. A ist von 4,020,386 M auf 4,630,134 M gestiegen, hat sich mithin um 609,748 M erhöht. Die Prämienreserve der gleichen Serie ist von 176,973.60 M auf 188,418.81 M gewachsen und hat sich demnach um 11,445.21 M vermehrt.

Leipzig, 5. Mai. Um vielfach eingelaufenen Klagen abzuhelfen, hat der preussische Handelsminister Dr. Rechenbach die preussischen Eisenbahndirectionen angewiesen, darauf zu achten, daß dem Publicum in allen Tariffragen von Seiten der eigens dazu bestellten „Verkehrs-Bureau“ der Bahnen bereitwillig Auskunft erteilt werde über alle die Gütertarife betreffenden Anfragen.

Oresden, 4. Mai. Gutsheerliche Danksagung. Der jetzige Banquet möchten wir die Aufmerksamkeit des bauenden Publicums auf ein bewährtes Material zur Herstellung der Dächer aufmerksam machen, nämlich auf das Gips-Asbest. Das Eisenwerk Grödig bei Riefa hat schon seit Jahren seine feinsten Gips-Asbest-Asbesten mit den fortwährenden feinsten Gips-Asbesten, welche gewöhnliche Ziegeldächer fast nach jedem

ing Vor- beschlossener Eventual- hter Be- urmschick- n. — Die- diese alle- alle es in- chen, un- schiff we- 7 Caval- erbrügden- mahm be- ste besel- ch die G- der Nat- mänen de- werde je- ande je- Hande- Worte g- überklär- arzen Wen- Deputirte- indigte ein- rigen üb- ulande in- Zimmichung- Papstes u- er des Au- steller, be- antwortung- die hinzu, er- ch den in- den Anger- sei für die- vorhanden- Best der- habe und- Die aus- eren Dar- rückt und- r Freiheit- den hüten- erlang der- niemals ge- , sich an- Karani en- sfrage aus- , Nicotera, g hatte die- il eine Be- erscheine- fraglicher- nicht zu- , vielmehr- ionen nicht- a ist heute- Erfahren- Maschinen- ge andere- Fabrikale- dem gegen- der Ver- vollstän- in die- überhöht- Leipzig und- d hervor- u feller- Dampf- ampfungs- bergleich- Ludwig- adwaagen, emwaagen, in 20 P- den Söde- licher en- Privat- il Stud- schränken- iderkti- portablen- und einer- cum auf- treten ist- Thurn- schändiger- sührer für- Contro- ein Bes- aufstell- , interessante- idriem, erkannte- mit einer- n Rühl- Sellid, eine nach- leistung- onbeden- , unpfeich- gendeben, en, ein- bedden u., ibriemem, ür Fab- rstand- iteln für





